

JAHRESBERICHT 2022



ZMS BW
Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr

JAHRESBERICHT 2022



ZMSBW

Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr



Die Leitthemen sind querschnittlich angelegt und erfordern die Bündelung der Expertise aus verschiedenen Forschungsbereichen. Das Leuchtturm-Icon dient als Wegweiser zu diesen Themen.

Herausgeber: Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr
Oberst Dr. Sven Lange (verantwortlich)

Anschrift: Postfach 60 11 22
14411 Potsdam
Zeppelinstraße 127/128
14471 Potsdam

Telefon: (0331) 9714-0

Fax: (0331) 9714-507

AllgFspWNBw: 8529-88

Internet: www.zms.bundeswehr.de

E-Mail: ZMSBwEingang@bundeswehr.org

**Konzept und
Koordination:** Dr. Christian Adam

Redaktion: Dr. Christian Adam, Björn Mielbrandt

Gestaltung und Satz: Carola Klinke

Druck: Kommando Aufklärung und Wirkung
Medienproduktion
Max-Planck-Straße 17
53501 Graftschaft

Alle Rechte vorbehalten.

© Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

Grußwort des Kommandeurs	4
Abteilung Forschung	10
Rückblick 2022	12
Evaluation durch den Wissenschaftsrat	13
Informationsarbeit und Veranstaltungen	16
Internationale Zusammenarbeit	19
Veröffentlichungen	22
Abteilung Forschung	28
Forschungsbereich I: Militärsoziologie	29
Forschungsbereich II: Militärgeschichte bis 1945	31
Forschungsbereich III: Militärgeschichte nach 1945	34
Forschungsbereich IV: Sicherheitspolitik und Streitkräfte	37
Forschungsbereich V: Einsatz	41
Geschichte, Theorie und Ethik der Wehrmedizin	44
Abteilung Bildung	46
Grundlagen Historische Bildung	47
Ansprechstelle für militärhistorischen Rat (AmR)	50
Referat Museums- und Sammlungswesen der Bundeswehr	51
Wissenschaftlicher Nachwuchs	56
Forschungsunterstützung und Wissenstransfer	62
Fachbereich Publikationen	63
Bibliothek	66
Militärhistorisches Museum der Bundeswehr	68
Standort Berlin-Gatow	71
Personalrat	74
Bilanz	76
Wissenschaftlicher Beirat	111
Ansprechpartner	112

Grußwort des Kommandeurs

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
meine sehr verehrten Damen und Herren,*

nicht jedes Jahr schreibt sich tief in das kollektive Gedächtnis ein. Bedeutende Vorgänge oder gar Brüche und Zäsuren hinterlassen jedoch bleibende Spuren. Mit dem Eroberungskrieg Russlands ist dem Paradigmenwechsel am Ende des Kalten Krieges eine weitere Zeitenwende zur Seite getreten. Erneut wird die sicherheitspolitische Architektur in Europa umgewälzt und neu justiert. Wie der Frieden in Europa künftig organisiert und gesichert werden wird und welche Rolle dabei Deutschland und die Bundeswehr spielen sollen, ist noch weitgehend offen. Ebenso wenig lässt sich das Ergebnis dessen vorhersagen, was der Kreml offiziell noch immer zynisch eine »militärische Spezialoperation« nennt.

Wenig Zweifel bestehen jedoch darüber, dass am 24. Februar 2022 ein Epochenbruch erfolgt ist. Wir werden Zeugen, wie die Geschichte erneut einen Sprung zu machen scheint und sich ansonsten langwierig und beinahe unmerklich verlaufende Entwicklungen in einem historischen Augenblick verdichten.

Gewöhnlich verlaufen historische Entwicklungen eher unmerklich. Die gravierenden Folgen geschichtlicher Ereignisse werden deshalb von den Zeitgenossen nicht selten übersehen oder falsch interpretiert. Das freut dann die Historikerzunft und lässt spätere Forschergenerationen weise und klug erscheinen.

Dass sich jedoch auch Wissenschaftler trefflich irren können, belegt der Umstand, dass das Ende des Kalten Krieges eben nicht die weltweite Durchsetzung des westlichen Demokratiemodells bedeutete. Ein »Ende der Geschichte«, das am Ende des vergangenen Jahrhunderts



ZMSBw

durchaus plausibel und konsequent erschien, ist ausgeblieben: statt »Zeitenende« eine »Zeitenwende«.

Dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) war es durch seine sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung möglich, die tiefgreifenden Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine auf das öffentliche sicherheits- und verteidigungspolitische Meinungsbild nachzuzeichnen. Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2022 sind gleich in mehrfacher Hinsicht außergewöhnlich: Sie belegen, dass sich das Sicherheitsgefühl der Deutschen merklich verschlechtert hat und zeigen ein radikal verändertes Russlandbild. Eine klare Mehrheit nimmt Russland inzwischen als Bedrohung für die Sicherheit Deutschlands wahr und spricht sich für eine finanzielle und personelle Verstärkung der Bundeswehr aus. Bemerkenswert ist auch, dass die Unterstützung für konkrete Maßnahmen zur Sicherung der NATO-Ostflanke und zur Rückversicherung der östlichen Bündnis-

partner deutlich gestiegen ist. Dadurch verringert sich die Diskrepanz zwischen Bündnistreue und praktischer Bündnis-solidarität.

Der Krieg in der Ukraine hat Spuren auch in der Arbeit des ZMSBw hinterlassen. Erneut wurde das Zentrum, wie bereits während der Coronapandemie, herausgefordert, Forschung und Wissenstransfer einem sich ändernden Bedarf anzupassen. Konkret bedeutete dies, Angebote vermehrt digital zugänglich zu machen und Informationsmaterial zur Einordnung der kriegerischen Gewalt in der Ukraine rasch für Streitkräfte, Bundeswehr und Öffentlichkeit bereitzustellen.

Die Inhalte eines Onlinedossiers zur Ukraine haben wir im Laufe des Jahres zusätzlich in zwei gedruckten Sonderausgaben der Zeitschrift Militärgeschichte veröffentlicht. Auch ein Wegweiser »Ukraine und Ostmitteleuropa« wurde innerhalb

weniger Monate konzipiert, erarbeitet und zur Druckreife gebracht. Das Ergebnis freut mich in doppelter Hinsicht: Dem ZMSBw ist es gelungen, eine multiperspektivische wissenschaftliche Einordnung anzubieten, während der Krieg andauerte. Und es konnte sich dabei insbesondere auf die Initiative und das Engagement seines wissenschaftlichen Nachwuchses verlassen.

Um das Jahr 2022 zu einem für das ZMSBw besonderen Jahr werden zu lassen, hätte aber bereits die in diesem Jahr stattfindende Evaluation durch den Wissenschaftsrat ausgereicht. Über ein Jahr, aber eben 2022 besonders intensiv, hat sich das Zentrum umfassend und mit großem Arbeitsaufwand auf diese Evaluation vorbereitet. Unser Ziel war es, die Stellung herauszuarbeiten, die das ZMSBw in der deutschen Wissenschaftslandschaft einnimmt. Es ist zum einen die



Oberst Dr. Lange und Dr. Biehl stehen den Vertretern des Wissenschaftsrats Rede und Antwort



Der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dietmar Woidtke, verleiht dem ZMSBw sein Fahnenband zur Truppenfahne

größte und bedeutendste wissenschaftliche Einrichtung für die Forschung zur Militärgeschichte und Militärsoziologie. Zum anderen ermöglicht sein Zuschnitt multiperspektivische und interdisziplinäre Zugänge zu einem gemeinsamen Forschungsgegenstand: das Militär in all seinen sozialwissenschaftlichen Dimensionen und historischen Erscheinungsformen. Das ZMSBw bemüht sich zudem, seine Forschung noch stärker als in der Vergangenheit im In- und Ausland zu vernetzen und militärgeschichtliche wie sozialwissenschaftliche Fragestellungen auch in andere Forschungszusammenhänge einzubringen.

Die Evaluation durch den Wissenschaftsrat hat noch einmal verdeutlicht, welche Anstrengungen das ZMSBw unternimmt, den Wissenstransfer in For-

schung, Bundeswehr und in die Öffentlichkeit zu stärken. Im Jahr 2022 wurden neue Formate bei uns erprobt, etwa ein digitales Buchjournal »Angelesen« oder ein Hörbuch basierend auf einer Buchpublikation, und bestehende ausgebaut, wie der Podcast »Zugehört!« mit über 100 000 Zugriffen. Auch im Jahr 2023 beabsichtigen wir den weiteren Ausbau unseres bereits breiten Angebots und die Entwicklung zusätzlicher Formate.

Mit der Weiterentwicklung einer Forschungsweisung und der Erarbeitung einer Konzeption für den Wissenstransfer haben wir wesentliche Grundlagen für die Arbeit unseres Hauses neu gelegt und Transparenz geschaffen. Die Evaluation des ZMSBw gab insofern gleich auf mehreren Ebenen Anlass zu einer Selbstvergewisserung und zur Beantwortung der

Frage, welche Art von Forschungseinrichtung wir sein wollen.

In den Streitkräften steht dafür der Begriff »Ordnungshalt«, der bei Märschen regelmäßig einzulegen ist, um Vollzähligkeit, Abstände und Reihenfolge der marschierenden Truppe zu überprüfen und bei Bedarf zu ändern. Für das ZMSBw ist die Evaluation durch den Wissenschaftsrat ein solcher Ordnungshalt gewesen.

Schließlich war das abgelaufene Jahr 2022 auch noch unter einem anderen Aspekt ein außergewöhnliches Jahr für das ZMSBw. Am 25. Mai verlieh der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dietmar Woidtke, dem ZMSBw sein Fahnenband zur Truppenfahne. Die Verleihung des Fahnenbandes ist eine große Auszeichnung und ein besonderes Zeichen der Wertschätzung.

Der Ministerpräsident betonte, dass Politik und Zivilgesellschaft vom ZMSBw Antworten auf die aktuellen Fragen der Zeit erhielten. Die Bundeswehr werde durch die Arbeit des Zentrums sichtbar und präsent. Das sei unersetzlich für eine Parlamentsarmee.

Nicht nur für seine Soldatinnen und Soldaten, sondern für alle Angehörigen

des Zentrums hat die Verleihung des Fahnenbandes eine besondere Bedeutung. Seine Fahne symbolisiert das ZMSBw und dessen Auftrag, die Ergebnisse seiner Forschung gleichermaßen der Bundeswehr und den Streitkräften, wie auch der Wissenschaft und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Nicht alles ist im abgelaufenen Jahr glücklich. Der so wichtige Dienstposten des Leitenden Wissenschaftlers konnte nicht besetzt werden. Dies soll nun 2023 erfolgen. Letztlich ist das ZMSBw aber gestärkt aus einem Jahr hervorgegangen, das vielfältige Herausforderungen stellte. Das ZMSBw blieb produktiv und innovativ, unsere Villa Ingenheim erstrahlt im Glanze einer renovierten Fassade und die personelle Mischung stimmt – zwischen Alt und Jung, männlich und weiblich, Historikern und Sozialwissenschaftlern sowie zwischen Soldaten und zivilen Angehörigen. Im zehnten Jahr seines Bestehens kann das ZMSBw mit diesem Fazit zufrieden sein.

Dr. Sven Lange
Oberst und Kommandeur





Die Evaluation durch den Wissenschaftsrat nutzte das ZMSBw als Chance, sich erneut mit den konzeptionellen Grundlagen und der Ausrichtung seiner Forschung auseinanderzusetzen und diese – wo nötig – weiterzuentwickeln und neu auszurichten. In unserem Haus forschen Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Disziplinen zu einem gemeinsamen Gegenstand: dem Militär. Die Forschung des ZMSBw ist damit gekennzeichnet von einem Miteinander von disziplinärer Profilierung und interdisziplinärer Vernetzung. Die Angehörigen des ZMSBw sind gehalten, in ihre jeweiligen Disziplinen hineinzuwirken, sich dort zu positionieren und zu profilieren. Erst auf der Grundlage einer solch disziplinären Expertise ist ein interdisziplinäres Miteinander möglich und sinnvoll. Mittels zweier Schlüsseldokumente und einer interdisziplinär angelegten Tagung ist es im vergangenen Jahr gelungen, das Forschungsprofil unseres Hauses weiter zu schärfen.

Neue Forschungsweisung für das ZMSBw

Die Forschungsweisung des ZMSBw legt die mittelfristige Forschungsplanung unseres Hauses fest. Mit ihr werden Vorhaben definiert, die unsere wissenschaftlichen Aktivitäten auf Jahre prägen. Entsprechend partizipativ war der Entstehungsprozess der neuen Forschungsweisung angelegt. Aus den Forschungsbereichen heraus wurden Ideen entwickelt, Projekte angeregt und Vorhaben skizziert. Unter den Kolleginnen und Kollegen wurden die Anregungen diskutiert, angepasst, weiterentwickelt – und gelegentlich auch wieder verworfen. Im Ergebnis steht eine gemein-

sam erarbeitete Forschungsweisung, die eine Balance zwischen disziplinärer Profilierung und interdisziplinärer Vernetzung anstrebt. Nachdem in den letzten Jahren die Aufarbeitung der deutsch-deutschen Militärgeschichte im Mittelpunkt der historischen Forschung des ZMSBw stand, sind künftig zwei Vorhaben wesentlich. Im Blick auf das Zeitalter der Weltkriege konzentrieren wir uns auf die Erforschung der Reichswehr. Als (Freiwilligen-) Armee der ersten deutschen Republik soll die Reichswehr dabei jedoch nicht primär als Folie für Gegenwartsdiagnosen dienen. Es geht vielmehr darum, spätere Zuschreibungen als Streitkraft einer »Zwischenkriegszeit« oder als Geschichte des Scheiterns zu überwinden und mit frischem Blick eine historische Einordnung der Reichswehr vorzunehmen. Die neueste Militärgeschichte konzentriert sich auf die Erforschung des Afghanistanereinsatzes. Dabei werden die außenpolitischen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen des bundesdeutschen Engagements untersucht und eine Analyse der innenpolitischen Debatten und Entscheidungen vorgenommen. In weiteren Teilprojekten werden außen-, bündnispolitische und militärische Themen verfolgt sowie – im Sinne einer »Militärgeschichte in der Erweiterung« – gesellschaftliche, wirtschaftliche, technische und kulturelle Aspekte betrachtet. Mit diesem Zuschnitt steht das Afghanistanprojekt für die Verbindung von historischen und sozialwissenschaftlichen Zugängen, die prägend für das ZMSBw ist. So untersuchen unsere laufenden Forschungsprojekte neben den multinationalen und nationalen sicherheitspolitischen Entscheidungen, die zum militärischen Engagement in Afghanistan führten, die Entwicklung militärischer Doktrinen und die strategische

Ausrichtung von Streitkräften. In militärsoziologischer Perspektive stehen in den nächsten Jahren Untersuchungen zu den sicherheitspolitischen Einstellungen der deutschen Bevölkerung ebenso wie zu den politischen Haltungen der Angehörigen der Bundeswehr im Mittelpunkt. Zugleich bleibt die wissenschaftliche wie praktische Relevanz von Untersuchungen zu Personal und Organisation bestehen. Neben Analysen zu Bewerbenden wurde im vergangenen Jahr eine Untersuchung zu kirchenpolitischen und religionssoziologischen Fragen, zur Religiosität von Soldatinnen und Soldaten und zu Erfahrungen mit der bzw. den Erwartungen an die Militärseelsorge durchgeführt.

Agenda 2028: Ein Programm für die interdisziplinäre Forschung des ZMSBw

Dank seiner Pluralität von Fächern und Zugängen ist das ZMSBw in der Lage, seine Forschung über die Grenzen der Disziplinen hinweg zu intensivieren. Dazu hat unser Haus in den letzten Jahren vier interdisziplinäre Leitthemen definiert, die Formen und Foren des Austauschs bieten und die für Interessierte von außerhalb des ZMSBw anschlussfähig sind. Die Leitthemen widmen sich dem Verhältnis von Militär und Gewalt in der Neuzeit, der Konzeption der Neuen Kriege, der militärischen Multinationalität sowie den Beziehungen zwischen Veteranen und Zivilgesellschaft. In den Leitthemen geht es um die gemeinsame Annäherung an einen Untersuchungsgegenstand, der in einen abgestimmten Problem- und Fragenkontext gestellt wird. Geplant sind gemeinsame Veranstaltungen und Publikationen, die den interdisziplinären Austausch för-



dern sollen. Die Erarbeitung der Leitthemen für die Agenda 2028, wie sie in Heft 1/2022 der MGZ zur wissenschaftlichen Diskussion gestellt wurden, ist bereits Ausdruck und Ergebnis fächerübergreifender Anstrengungen und interdisziplinärer Aushandlungen – was gleichermaßen für unsere letztjährige ITMG gilt.

ITMG 2022: Legalität und Illegalität militärischer Gewalt

Die von Henning de Vries und Frank Reichherzer zum Leitthema Militär und Gewalt organisierte Tagung stand ganz im Zeichen der Frage von Legalität und Illegalität militärischer Gewalt. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine unterstrich nochmals die unveränderte Relevanz dieser Thematik. Die im Oktober 2022 virtuell durchgeführte Konferenz beschäftigte sich mit den Grenzziehungen und Grenzüberschreitungen militärischer Gewaltanwendung aus Sicht der Geschichts-, Rechts- und Politikwissenschaften sowie der Soziologie. Im Wechselspiel zwischen aktuellen Ereignissen, Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit sowie historischen Tiefendimensionen analysierten die Teilnehmenden das Spannungsfeld von Möglichkeit, Notwendigkeit und Angemessenheit militärischer Gewalt. Dem Thema militärische Gewalt widmet sich auch die nächste ITMG. In Kooperation mit dem Militärhistorischen Museum der Bundeswehr werden im Oktober 2023 Fragen der Transformation, Konfiguration und Emergenz militärischer Gewaltsamkeit behandelt.

*Dr. Heiko Biehl
Kommissarischer Leiter
der Abteilung Forschung*



EVALUATION DURCH DEN WISSENSCHAFTSRAT

Den inhaltlichen und organisatorischen Schwerpunkt für das ZMSBw stellte im Berichtsjahr die Evaluation des ZMSBw durch den Wissenschaftsrat dar.

Nachdem das Militärgeschichtliche Forschungsamt (MGFA) im Jahr 2005 und das Sozialwissenschaftliche Institut der Bundeswehr (SOWI) 2009 erstmalig durch den Wissenschaftsrat begutachtet worden waren, war die Evaluation im Jahr 2022 gleichzeitig die erste Begutachtung des aus MGFA und SOWI hervorgegangenen ZMSBw.

In Umsetzung des »Konzepts für eine moderne Ressortforschung« der Bundesregierung hatte das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) über das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit Schreiben vom 4. Mai



Arbeitsgruppe Evaluation des ZMSBw

2015 gebeten, die Ressortforschungseinrichtungen in seinem Geschäftsbereich erneut evaluieren zu lassen.

Der Wissenschaftsrat besuchte das ZMSBw als letzte Ressortforschungseinrichtung im Geschäftsbereich BMVg. Damit sollten die Forschungsleistungen sowie die wesentlichen wissenschaftsbasierten Aufgaben des Hauses qualitativ beurteilt werden. 2023 folgten die Stellungnahme des Wissenschaftsrates sowie gegebenenfalls Empfehlungen zur Optimierung der Aufgabenerfüllung an das ZMSBw bzw. das Ressort.

Evaluation in zwei Schritten

Im ersten Schritt übersandte der Wissenschaftsrat Anfang Mai 2022 einen umfangreichen Fragebogen mit knapp 100, teils sehr unterschiedlich gehaltenen Einzelfragen. Dabei wurden Fragen zu allgemeinen Basisdaten, zur Aufgabenstellung der Einrichtung, zu Organisation und Management, zur wissenschaftlichen Forschung oder zu wissenschaftsbasierten Beratungs- und Dienstleistungen gestellt. Die Beantwortung des Fragebogens, wofür dem ZMSBw seitens des Wissenschaftsrats sechs Wochen Zeit eingeräumt worden waren, umfasste schlussendlich 666 Seiten (inklusive umfangreicher Anlagen).

Im zweiten Schritt fand von Mittwoch, 7. Dezember bis Donnerstag, 8. Dezember 2022 eine Vor-Ort-Begehung der Arbeitsgruppe des Wissenschaftsrats im ZMSBw statt. Den Vorsitz der Arbeitsgruppe übernahm Frau Professorin Dr. Margit Szöllösi-Janze, Inhaberin des Lehrstuhls für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Arbeits-



*Die Evaluation als Teamleistung: Die Buchbin-
derin des ZMSBw, Irina Motzalla, beim Klebe-
binden*

gruppe umfasste 12 Personen (darunter Expertinnen und Experten aus den Bereichen Militärgeschichte und Sozialwissenschaften, Vertreter des BMBF bzw. des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus), daneben zwei Vertreterinnen der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates sowie als Gäste Vertreter des BMVg (FüSK III 3, A III 5).

Tagesordnungspunkte der Vor-Ort-Begehung waren u.a. mehrere Gespräche mit der Zentrumsleitung, eine Begehung der Arbeitsbereiche, Gespräche mit Promovierenden sowie Mitarbeitern des ZMSBw, zudem Gespräche mit Vertretern des Wissenschaftlichen Beirats und von wissenschaftlichen Kooperationspartnern bzw. Nutzern des Hauses.

Insgesamt war der Besuch von einer offenen, sehr kollegialen und positiven At-

mosphäre geprägt. Das ZMSBw hatte die gute Möglichkeit, vor allem die hier arbeitenden Menschen sowie das Haus, seine Ausrichtung, seine Stärken und seine Arbeit vorzustellen. In Kaffeepausen und beim Essen konnten darüber hinaus bereits Pläne für zukünftige Projekte und potentielle Kooperationen zwischen Arbeitsgruppenmitgliedern des Wissenschaftsrats und Angehörigen des Hauses besprochen und somit weiterreichende Netzwerke geknüpft werden.

Der Vor-Ort-Besuch wurde ergänzt durch einen Informationsbesuch am Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr (MHMBw) in Dresden am Freitag, 9. Dezember 2022, der die Evaluation abrundete.

Intensive Vorbereitungen

Mit dem Ziel, die Evaluation umfassend vorzubereiten, fand bereits im September 2020 eine erste Arbeitsbesprechung mit Vertretern mehrerer Referate des BMVg und des ZMSBw statt.

Im Januar 2021 richtete das ZMSBw eine hausinterne Arbeitsgruppe ein. Dieser gehörten die Leitung und Vertreter aller Abteilungen des ZMSBw sowie zur engen Abstimmung auch die Referenten des zuständigen Fachreferats seitens des BMVg an. In 20 Arbeitsgruppensitzungen und vier teils mehrtägigen Klausurtagungen fanden die Vorarbeiten zur inhaltlichen Standortbestimmung und konzeptionellen Ausrichtung statt. Diese halfen, inhaltlich ein 2-Säulen-Konzept für die fachliche Arbeit im ZMSBw in Anlehnung an die Zentrale Dienstvorschrift A-2713/2 zu entwickeln. Im Sinne einer Fokussierung sind dies die beiden Säulen Forschung und Wissenstransfer, an denen

sich nun die Arbeit des Hauses strategisch ausrichtet.

Dazu wurde die aus dem Jahr 2020 stammende Forschungsweisung grundlegend überarbeitet und konzeptionell erweitert. Daneben wurde eine Konzeption für den Wissenstransfer am ZMSBw neu erstellt. Ein Leitlinien-Papier zum guten wissenschaftlichen Arbeiten am ZMSBw rundete die »Papierlage« ab.

Gemeinsam im Team

Von großer Wichtigkeit war es, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZMSBw »frühzeitig und umfassend zu beteiligen«. Nur gemeinsam in einem Team kann es gelingen, eine solch umfassende Aufgabe vorzubereiten und sachgerecht durchzuführen. Daher informierten die Arbeitsgruppenmitglieder des ZMSBw regelmäßig in ihren jeweiligen Bereichen, um die gesamte Belegschaft frühzeitig und kontinuierlich über den Stand der Vorbereitungen zu informieren. In zwei großen

Informationsveranstaltungen für alle Mitarbeiter des Hauses sowie in einer Strategiesitzung mit dem wissenschaftlichen Personal konnten fachliche Punkte diskutiert und Informationen breit gestreut und zur Diskussion gestellt werden. Informationsschreiben und schließlich ein 2-tägiger Probedurchgang rundeten diesen Teil der Vorbereitung ab.

Ausblick

Im 1. Halbjahr 2023 erstellt der Wissenschaftsrat einen Bewertungsbericht bzw. eine Stellungnahme zum ZMSBw über die Ergebnisse der Evaluation und wird diese voraussichtlich im Frühjahr/Sommer 2023 veröffentlichen. Damit ist die Evaluation des ZMSBw im engeren Sinn abgeschlossen. Im Zeitraum von drei Jahren erfolgt dann eine sogenannte Nachverfolgung über den Stand der Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates.

Oberst i.G. Dr. Martin W. Hofbauer



Die schriftliche Beantwortung der Fragen des Wissenschaftsrats umfasste am Ende 666 Druckseiten

INFORMATION SARBEIT UND VERANSTALTUNGEN

Russland greift die Ukraine an und die Anfragen an die Bundeswehr nehmen zu – zumindest die der Medien. Was für Pressestaboffiziere in den Verbänden und Kommandos gilt, galt auch für das ZMSBw. Seit Frühjahr 2022 erreichen spürbar mehr Anrufe und Mails das Büro der Informationsarbeit des ZMSBw, das sich auf dem Gelände der Villa Ingenheim über dem ehemaligen Marstall in Haus 12 befindet.

Die Medien fragen: Wie steht es um die Vergangenheit des deutschen Militärs in der Ukraine? Wie hat sich nach der Invasion das Verhältnis von Bundeswehr und deutscher Gesellschaft verändert? Oder auch profaner: Warum haben deutsche Panzer Tiernamen? Neben der militärgeschichtlichen war vor allem die wissenschaftliche Expertise der Militärsoziologie gefragt. Nach der Veröffentlichung der Bevölkerungsbefragung 2022 durch Dr. Timo Graf wurde aus Sicht der Informationsarbeit deutlich, dass in der Öffentlichkeit ein wiederentdecktes Wissensbedürfnis besteht. Menschen wollen wissen, wie die Deutschen zu ihrem Militär oder ihrer Truppe stehen, oder ob sie ihr Land und dessen Menschen im Ernstfall verteidigen würden. Eine Vielzahl unterschiedlicher Medien wandte sich an das ZMSBw, um zu erfahren, was dessen Expertinnen und Experten aus der Militärgeschichte, Militärsoziologie oder Sicherheitspolitik zu aktuellen Fragen der Gesellschaft zu sagen haben.

Durchschnittlich erreichten das ZMSBw im Jahr 2022 jeden Monat circa 20 Presseanfragen, die zu fast 120 Artikeln oder Berichten auf Medienseiten im Netz oder Zeitungsartikeln führten. Da-

rin wird über die Forschungsergebnisse des ZMSBw berichtet, oder dessen Publikationen rezensiert bzw. zitiert. Des Öfteren wurden aber auch Interviews mit Forschenden aller Fachbereiche vor der Kamera oder am Telefon geführt. Wenn es um Drehorte ging, erwies sich dankenswerter Weise die Bibliothek als Favorit der Kameraleute und Redakteure.

Das Interesse nationaler Medien, wie des Spiegels, der Zeit oder der Welt war spürbar gestiegen, gefolgt von regionaler Presse wie der Märkischen Allgemeinen Zeitung (MAZ) oder den Potsdamer Neuesten Nachrichten (PNN), aber auch Zeitungen mit globaler Bedeutung wie z.B. Le Monde wurden in Potsdam vorstellig.

Was für die Pressearbeit gilt, kann auch für Anfragen aus der Bevölkerung beobachtet werden. Neben häufigen privaten Nachfragen zur militärischen Vergangenheit von Familienmitgliedern standen Referentenanfragen zur politischen und historischen Bildung im Mittelpunkt. Die Zahl der Vortrags- und Besuchsfragen belief sich auf über 50. Besuchende kamen aus der Zivilgesellschaft, der Bundeswehr, aber auch aus entfernten Orten wie Annapolis, dem Ort der Marineoffizierschule der Vereinigten Staaten von Amerika. Im Juni 2022 informierten sich deren junge Seekadetten über die Einstellung der deutschen Gesellschaft gegenüber dem amerikanischen Militär.

Spürbar war das gesteigerte öffentliche Interesse auch bei Präsenzterminen mit Informationsstand, wie zum Gründungstag der Bundeswehr in Schwerin, oder dem Tag der Wissenschaften in Potsdam. Lag dort zum Beispiel die Sonderausgabe der »Militärgeschichte« zur Geschichte der Ukraine aus, war sie schnell vergriffen. Dazu bot die Präsentation der Ausstellung »Militär und Gesellschaft seit

1945« Anlass für Gesprächsstoff und Diskussionen.

Wenn im Berichtszeitraum im haus-eigenen Hans-Meier-Welcker-Saal des ZMSBw öffentliche Veranstaltungen angeboten wurden, war die Resonanz ebenfalls positiv. Insgesamt wurden 13 Veranstaltungen angeboten und bei Präsenz nach den Lockerungen der Corona-Regelungen auch oft über 130 Besuchende gezählt – eine Herausforderung, besonders für das Tagungs- und Einladungsmanagement unseres Hauses. Nach einer langen Phase von lediglich aufgezeichneten Diskussionsrunden oder Konferenzen auf Youtube begann sich nach der Corona-Pandemie der frisch renovierte Vortragssaal wieder schnell zu füllen. Ob bei Vorträgen, wie zum Luftkrieg in der Ukraine, aber auch zu Gastspielen wie der Buchvorstellung von Major Dr. Hartung im MHM Gatow waren die Sitzplätze bei

Tagungen, wie zur Bedeutung von Gender in der Militärgeschichte, stets gut gefüllt.

Für die Informationsarbeit des ZMSBw war 2022 auch eine Zeit des Online-Umbruchs: Nachdem eine neue, eigenständige Website außerhalb von bundeswehr.de Ende Juni 2022 freigeschaltet wurde, gingen neue Formate wie das wöchentlich erscheinende Audio-Buchjournal »Angelesen« online. Hierfür kamen die Impulse aus der Abteilung Bildung. Insgesamt muss gesagt werden, dass eine Website nur so gut ist wie die Teamarbeit im Zentrum. Ohne die Abteilungen oder Bereiche wie Publikationen könnte keine ansprechende Präsenz im Netz gelingen.

Wie die Entwicklung einer jeden anderen Website ist auch die Online-Evolution der ZMSBw-Präsenz nie beendet und befindet sich permanent im Gang – mit dem Ziel, die Nutzenden bestmöglich und schnellstens zu informieren oder wei-



Obersleutnant Dr. Heiner Bröckermann (links) und Major Michael Gutzeit am Stand des ZMSBw in der Marienplatz-Galerie bei der Informationswoche des Landeskommandos Mecklenburg-Vorpommern »Schwerin in Grün«, November 2022



Digitale Podiumsdiskussion zu Prof. Dr. Sönke Neitzels »Deutsche Krieger« im Januar 2022. Der wissenschaftliche Gedankenaustausch sollte auch unter Corona-Bedingungen nicht abreißen

terzubilden. Zu diesem Zweck sind neue Formate entstanden, etwa eine bessere Übersicht zu den vielfältigen Medienangeboten wie unserem Podcast »Zugehört« oder der »Aktuellen Karte«. Eine laufend aktualisierte Übersicht zur Berichterstattung über das ZMSBw ist ebenfalls neu eingepflegt worden.

Erstmals wurden 2022 auch Videos auf der Website eingebunden, wie zur 61. ITMG. So sollte die Möglichkeit geschaffen werden, sich persönlicher und thematisch gezielter der Tagung nähern zu können. Während der Tagung kam es auch zu ersten Versuchen mit dem Medium des Graphic Recording, denn aufgrund der Pandemieauswirkungen musste die wichtigste militärhistorische Tagung in Deutschland 2022 noch vollständig digital per Zoom angeboten werden. Dabei bot dieses Format den Vorteil, Inhalte und Ergebnisse der Pannels visuell, dauerhaft und öffentlich in alternativer Weise ver-

fügar zu machen. Neben diesem Experiment betrat das ZMSBw auch auf Social Media neuen Boden: Durch die Kooperation mit dem Twitter-Kanal für Militärgeschichte namens @WissKommAttacks sind Informationen, aber auch Video-Statements zum Wissenstransfer von Militärgeschichte auf Neuen Medien jederzeit zugänglich.

2022 wurde der Dienstposten »Leiter der Informationsarbeit« geschaffen. Seit Dienstbeginn unterstützen ihn mit reichen Erfahrungen: Oberstleutnant Dr. Potempa in der Pressearbeit und Oberstleutnant Dr. Möllers bei allen Web-Fragen. Für das Jahr 2023 sind neue Schritte auf dem Weg der modernen Informationsarbeit geplant. Begleiten Sie das ZMSBw weiter: ob digital oder analog.

*Major Michael Gutzeit
Leiter der Informationsarbeit*

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Wer es sehr gut macht, auf den greift man immer wieder zurück. So erging es Oberstleutnant PD Dr. Robert Riemer. Auf Wunsch der Peruanischen Luftwaffenakademie (Escuela Superior de la Fuerza Aérea del Perú, ESFAP) und im Auftrag des Generalinspektors der Bundeswehr trug er wie bereits im Vorjahr vor den Lehrgangsteilnehmern der peruanischen Generalstabsausbildung online zu Ursachen, Verlauf und Folgen der beiden Weltkriege aus deutscher Perspektive vor. Die inhaltlich gleichen Vorträge hielt Riemer erstmals auch für die kolumbianischen Streitkräfte. Auch in unserem Kontakt zum National Institute for Defence Studies (NIDS) der Japanischen Selbstverteidigungskräfte wurde in den letzten Jahren auf das

Internet als Begegnungsraum zurückgegriffen. Dr. Junichiro Shoji trug zur japanischen Strategie in der Endphase des Zweiten Weltkriegs vor, Dr. Frank Reichherzer zur Problematik »Zeit« in den zwei Weltkriegen. 2023 soll auch endlich wieder eine persönliche Begegnung der Wissenschaftler möglich sein, geplant ist ein Besuch aus Japan in Potsdam.

»we share history together«

Neben der internationalen wissenschaftlichen Kooperation empfängt das ZMSBw auch zahlreiche Besuche im Auftrag und im Rahmen der bilateralen Beziehungen der Bundeswehr mit anderen Streitkräften. 2022 besuchten uns Delegationen der Streitkräfte Kolumbiens, Senegals und Tunesiens.



Die Delegation aus dem Senegal ließ sich von Dr. Adam die Arbeit des Fachbereichs Publikationen und insbesondere der Kartografie im ZMSBw erläutern

Potsdam präsentierte sich unseren Gästen Oberst Mendicou Gueye und Major Samba Fall aus dem westafrikanischen Senegal schneebedeckt und mit klirrender Januarkälte.

Im Oktober besuchten unser Haus Colonel Major (Großoberst) Tarek Bacouche und Commandant (Major) Larbi Nekaïess aus Tunis. Die tunesischen Stabsoffiziere äußerten mehrfach das große Interesse ihres Landes an der Intensivierung der Beziehungen zu Deutschland auf dem Gebiet des militärhistorischen Museumswesens, hier explizit zum Afrikafeldzug der Wehrmacht: »we share history together«.

Unser Partner in Bogotá

Unser Partner in Bogotá, das Comando Conjunto Estratégico de Transición, dient einerseits der Überwachung

des Friedensprozesses mit der früheren FARC-Guerilla und ist andererseits eine Denkfabrik, die Verhandlungsmodelle für die noch weiter kämpfenden Rebellen formuliert und vertrauensbildende Mechanismen entwickelt. Daneben ist es für alle Aktivitäten und Aufgaben im Rahmen der Bildung eines institutionellen historischen Gedächtnisses verantwortlich. Der Aufbau eines neuen Militärmuseums war der Grund für den Besuch von Oberst Leonardo Fabio Castillo Garcia, Oberstleutnant Juan Fernando Rodríguez Uribe und Leutnant María Camila Otalora Parra in Dresden und Potsdam im November 2022. Sie wollten von unseren Erfahrungen im militärischen Museums- und Sammlungswesen und bei der Vermittlung politisch-historischer Bildung in den deutschen Streitkräften lernen und – wörtlich – »sehen, kopieren, und anpassen an kolumbianische Verhältnisse«.



Pausengespräch im MHM in Dresden: Oberstleutnant Dr. Storkmann mit den Gästen aus Tunesien



Empfang des Besuchs aus Kolumbien im ZMSBw durch den Kommandeur und den Beauftragten für Bilaterale Maßnahmen

Unser Partner in Bukarest

Ein langjähriger wichtiger internationaler Kooperationspartner für das ZMSBw ist das rumänische Institut für Studien der Verteidigungspolitik und Militärgeschichte. Dessen Leiterin, Dr. Carmen Rijnoveanu, und Sorin Negoita besuchten im November 2022 unser Haus. Um

die weitere Zusammenarbeit zu vertiefen und fest in den Forschungsvorhaben beider Häuser zu verankern, wurde während des Besuchs eine umfassende und viele gemeinsame Vorhaben umfassende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

*Oberstleutnant Dr. Klaus Storkmann,
Beauftragter Bilaterale Maßnahmen*

Veröffentlichungen



Monografien/Einzelschriften

Gerhard P. Groß, **Das Große Hauptquartier im Ersten Weltkrieg**, Berlin, Boston: De Gruyter 2022 (= Zeitalter der Weltkriege, 24), VIII, 304 Seiten, ISBN 978-3-11-078000-0, 41,95 Euro



Reiner Pommerin, **Die Kubakrise 1962**, Stuttgart: Reclam 2022 (= Kriege der Moderne), 160 Seiten, ISBN 978-3-15-011399-8, 17,95 Euro; E-Book im EPUB-Format ISBN 978-3-15-962026-8 14,99 Euro



Julia Katharina Nordmann, **Das vergessene Gedenken. Die Trauer- und Gedenkkultur der Bundeswehr**, Oldenbourg, Boston: De Gruyter 2022 (= Beiträge zur Militärgeschichte, 80), VII, 515 Seiten, ISBN 978-3-11-078400-8, 51,95 Euro

Friederike C. Hartung, **Ein Dach über Europa. Politische Symbolik und militärische Relevanz der deutschen bodengebundenen Luftverteidigung 1990 bis 2014**, Berlin, Boston: De Gruyter 2022 (= Beiträge zur Militärgeschichte, 81), X, 340 Seiten, ISBN 978-3-11-079876-0, 39,95 Euro



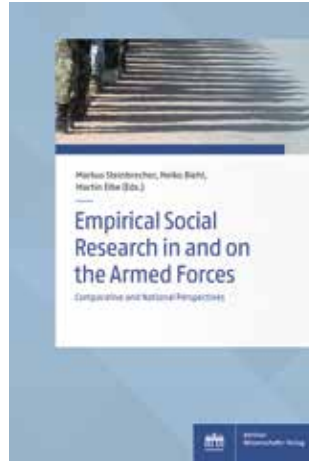
Niklas van Alst, **Geostrategische Kulturen und die Konstruktion des Cyberraumes**, Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag 2022 (= Sozialwissenschaftliche Studien des ZMSBw, 25), 450 Seiten, ISBN 978-3-8305-5502-5, 51,00 Euro; E-Book ISBN 978-3-8305-5503-2



Martin Kröger, Der Erste Weltkrieg im Nahen Osten. Stuttgart: Reclam 2022 (= Kriege der Moderne), 160 Seiten, ISBN 978-3-15-011422-3, 17,95 Euro; E-Book im EPUB-Format 15,99 Euro, ISBN 978-3-15-962094-7



Verlag 2022 (= Sozialwissenschaftliche Studien des ZMSBw, 24), 305 Seiten, ISBN 978-3-8305-5144-7, 52,00 Euro; E-Book ISBN 978-3-8305-4369-5



Klaus Schroeder, Fremdsichten von Bundeswehr und Nationaler Volksarmee im Vergleich 1955/56–1989, Berlin: Ch. Links Verlag 2022 (= Deutsch-deutsche Militärgeschichte, 5), 555 Seiten, ISBN 978-3-96289-179-4, 50,00 Euro

Deutsche Militärgeschichte in Europa 1945–1990. Repräsentation, Organisation und Tradition von Streitkräften in Demokratie und Diktatur. Hrsg. von Jörg Echternkamp und Christoph Nübel, Berlin: Ch. Links Verlag (= Deutsch-deutsche Militärgeschichte, 4), X, 482 Seiten, ISBN 978-3-96289-178-7, 50,00 Euro

Sammelbände

Krig og fred – Krieg und Frieden. Wegmarken der deutsch-dänischen Geschichte 1848 bis 1955.

Hrsg. von Heiner Bröckermann. Potsdam: ZMSBw 2022 (= Potsdamer Schriften des ZMSBw, 33), 194 Seiten, ISBN 978-3-941571-49-5, 10,00 Euro

Empirical Social Research in and on the Armed Forces. Comparative and National Perspectives. Hrsg. von Markus Steinbrecher, Heiko Biehl und Martin Elbe. Berlin: Berliner Wissenschafts-



Forschungsberichte

Timo Graf, Markus Steinbrecher, Heiko Biehl und Joel Scherzer, Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse und Analysen der Bevölkerungsbefragung 2021, Potsdam: ZMSBw 2022 (= Forschungsbericht 131), 312 Seiten, ISBN 978-3-941571-50-1, 22,90 Euro



Timo Graf, Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild in Deutschland 2021. Zentrale Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung, Potsdam: ZMSBw 2022 (= Forschungsbericht 132), 20 Seiten, ISBN 978-3-941571-51-8, 15,50 Euro

Timo Graf, Zeitenwende im sicherheits- und verteidigungspolitischen Meinungsbild. Ergebnisse der ZMSBw-Bevölkerungsbefragung 2022, Potsdam: ZMSBw 2022 (= Forschungsbericht 133), 31 Seiten, ISBN 978-3-941571-52-5, 10,00 Euro

Lizenz Ausgaben

The Eastern Front 1943–1944: The War in the East and on the Neighbouring Fronts. Ed. by Karl-Heinz Frieser, Oxford: Oxford University Press 2022 (= Germany and the Second World War, VIII), 1,344 Pages, ISBN 9780198723462, 225 £

Mit Unterstützung des ZMSBw

Henning de Vries, Die Strafverfolgung internationaler Verbrechen durch den internationalen Strafgerichtshof. Eine Rekonstruktion ihrer Struktur in der Weltgesellschaft, Weilerswist: Velbrück Wissenschaft, 2022, 320 Seiten, 44,90€, ISBN 978-3-95832-302-5

Anne-Simone Rous, Geheimdiplomatie in der Frühen Neuzeit. Spione und Chiffren in Sachsen 1500–1763, Stuttgart: Franz Steiner Verlag (= Gothaer Forschungen zur Frühen Neuzeit, 18), 812 Seiten, ISBN 978-3-515-13052-3

Zeitschriften

Militär-geschichte. Zeitschrift für historische Bildung

ET: viermal im Jahr (H. 1–4)

Hrsg. von Sven Lange und Uwe Hartmann, Selbstverlag ZMSBw

Chefredakteurin: Cornelia Juliane Grosse, Redaktion: Andreas Eichner, Chris Helmecke, Christian Jentzsch, Harald Potempa, Klaus Storkmann, Henning de Vries, Dennis Werberg

Bildredaktion: Esther Geiger

ISSN: 0940-4163,

Jahresabonnement 15,00 €

Militärsgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung. Krieg in der Ukraine. Völkerrecht und Sicherheitspolitik. Sonderausgabe Juni 2022

Redaktion: Esther Geiger, Cornelia Juliane Grosse, Henning de Vries



Militärsgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung. Krieg in der Ukraine. Geschichtliche Hintergründe. Sonderausgabe Oktober 2022

Redaktion: Esther Geiger, Cornelia Juliane Grosse, Henning de Vries



Militärsgeschichtliche Zeitschrift 81/2022

ET: zweimal im Jahr (H. 1 & H. 2), S. 1–416 und S. 417–728

Hrsg. von Sven Lange und Heiko Biehl, Berlin/Boston: De Gruyter Oldenbourg
Mitherausgeber: Ute Daniel, Stig Förster, Bernhard R. Kroener, Wilfried Loth, Reiner Pommerin, Sir Hew Strachan, Bernd Wegner

Redaktion: Gabriele Bosch, Jörg Echternkamp, Dorothee Hochstetter, Thorsten Loch, Markus Pöhlmann, Aleksandar-S. Vuletić

ISSN: 2193-2336, jeweils 25,00 €



Militär-geschichte

Zeitschrift für historische Bildung

Heft 3+4/2022

»German Angst«

Die nukleare Bedrohung
im Kalten Krieg

Menschlichkeit im Krieg?

Die Genese des Völkerrechts

Fall von Rhodos 1522

Wie die Johanniter zu Maltesern
wurden



Am Abgrund

Die Kubakrise 1962



ZMS BW
Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr

Evaluation
des Zentrums für
Militärgeschichte und
Sozialwissenschaften der
Bundeswehr durch den
Wissenschaftsrat 2022

Antworten

Forschungsbereich I MILITÄRSOZIOLOGIE

Die Frage nach dem Verhältnis von Streitkräften und Gesellschaft stellt sich hierzulande durch den Überfall Russlands auf die Ukraine mit einer neuen Aktualität. Mit der ausgerufenen »Zeitenwende« geraten auch die Beziehungen der Bundeswehr zur Zivilgesellschaft in den Blick und damit ein zentraler Themenbereich der Militärsoziologie. Aufbauend auf unseren langjährigen Forschungen beteiligten sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Forschungsbereichs durch Publikationen, Tagungsteilnahmen und Vorträge am wissenschaftlichen Austausch und brachten sich mit ihren Forschungsergebnissen noch stärker als in den letzten Jahren in die öffentliche Debatte ein.

ZMSBw-Bevölkerungsbefragung

Die Ergebnisse der ZMSBw-Bevölkerungsbefragung 2022 zeigen, dass sich infolge von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine ein historischer Wandel im verteidigungspolitischen Meinungsbild vollzogen hat. Mehr Befragte als jemals zuvor begrüßen eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben und die aktive Verteidigung der NATO-Ostflanke. Dieser Einstellungswandel ist maßgeblich auf die veränderte Wahrnehmung der Bedrohungslage zurückzuführen. Waren bis 2021 außen- und sicherheitspolitische Risiken die geringste Sorge der Deutschen, beeinträchtigen sie nun das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger am stärksten. Hatte die deutsche Bevölkerung in den letzten Jahren eher ein ambivalentes Russlandbild, so ist dieses der

Erkenntnis gewichen, dass Russland eine Gefahr für die Sicherheit Deutschlands darstellt.

Dem ZMSBw ist es mit diesen und weiteren Ergebnissen seiner jährlichen Bevölkerungsbefragung gelungen, in über 40 Medienberichten Erwähnung zu finden und somit dem Anspruch gerecht zu werden, den gesellschaftlichen Diskurs über Deutschlands Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik und die Rolle der Bundeswehr durch wissenschaftlich fundierte empirische Befunde zu bereichern.

Bestandsaufnahme der militärbezogenen Sozialforschung

Heiko Biehl, Martin Elbe und Markus Steinbrecher haben 2021 und 2022 mit den beiden Bänden »Empirische Sozialforschung in den Streitkräften. Positionen, Erfahrungen, Kontroversen« und »Empirical Social Research in and on the Armed Forces. Comparative and National Perspectives« zwei umfangreiche und innovative Bände zum Stand der Militärsoziologie in Deutschland und im internationalen Vergleich herausgegeben. Im Rahmen einer öffentlichen Buchpräsentation am 24. August 2022 wurden beide Bücher von Prof. Dr. Wolfgang Knöbl, Direktor des Hamburger Instituts für Sozialforschung, und Dr. Tom Dyson, Dozent an der Royal Holloway University in London, vorgestellt und diskutiert. Dabei bescheinigte Wolfgang Knöbl dem deutschsprachigen Band, dass er »einen hervorragenden Einblick in den Stand der derzeitigen militärsoziologischen Debatten« biete. Zudem forderte er zugunsten einer größeren öffentlichen Sichtbarkeit und wissenschaftlichen Relevanz der Mi-

litarsoziologie eine dezidierte Positionierung des Faches als »politische Soziologie« ein – verstanden als eine Betrachtung und Analyse der Organisation Militär in ihrem Herrschafts- und Machtzusammenhang. Tom Dyson ging in seiner Besprechung des englischsprachigen Bands davon aus, dass dieser »in den kommenden Jahren ein wichtiger Bezugspunkt für die Forschung auf dem Gebiet der Militärsoziologie sein wird«. Abgerundet wurde die Buchpräsentation durch eine von Nina Leonhard moderierte Diskussion der Referenten mit den Herausgebern der beiden Bücher.

Streitkräfte und Digitalisierung

Am 10. September 2022 fand die diesjährige Herbsttagung der Militärakademie der Schweizer Armee (MilAk) zum Thema »Wie führen in der Digitalisierung? Digitalisierung aus den Bereichen Gesellschaft, Politik und Armee« statt. Die Veranstaltung wurde im Audimax der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich durchgeführt. Unter den ca. 200 geladenen Gästen waren unter anderem neben Mitgliedern des Schweizer Nationalrates auch zahlreiche hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der Schweizer Armee. Für das ZMSBw nahmen Martin Elbe und Gregor Richter mit jeweils einem Vortrag und mit Statements in der Podiumsdiskussion teil. Digitalisierung ist nicht nur seit langem ein entscheidender Erfolgsfaktor für Unternehmen und Verwaltungen, sondern zunehmend auch für das Militär. Der (militärischen) Führung kommt dabei eine Schlüsselposition zu. Die empirisch fundierten Studienergebnisse des ZMSBw, die die Grundlage für die Referate von

Elbe und Richter bildeten, konnten die erfolgskritischen organisationskulturellen Faktoren aufzeigen, indem sie explizit die Mitarbeiterperspektive ins Spiel brachten. Die Langzeituntersuchung zur »Digitalkultur im Geschäftsbereich des BMVg« wurde im Herbst des Berichtsjahres mit einer zweiten bundeswehrweiten Befragungswelle fortgeführt; weitere Forschungsergebnisse sind im ersten Quartal 2023 zu erwarten.



Dr. Gregor Richter, ZMSBw, beim Vortrag an der ETH in Zürich

Workshop »Militärische Sozialisation«

Die langjährige Kooperation zwischen dem ZMSBw und dem Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften (AMS) wurde am 6. und 7. Oktober 2022 mit der Veranstaltung »Richt' euch! Perspektiven

militärischer Sozialisation« in Potsdam fortgesetzt. Nach einem einführenden Überblick über allgemeine Sozialisationsbedingungen im Wandel der Zeit (Jutta Ecarius) kamen in elf Vorträgen ganz unterschiedliche Blickwinkel militärischer Sozialisation zur Sprache. Neben »klassischen« erziehungswissenschaftlichen (Thomas Höhne) sowie organisations- und professionsbezogenen Ansätzen (Maja Apelt; Martin Elbe) wurden historiografische (Thorsten Loch), philosophische (Christian Göbel), literarische (Peter Buchner) ebenso wie psychotherapeutische (Peter Zimmermann) Facetten von Sozialisation im und für das Militär beleuchtet, sowohl in grundsätzlicher Hinsicht wie auch speziell in Bezug auf die Bundeswehr. Während Kai Uwe Bormann vor diesem Hintergrund den grundlegenden Erziehungsanspruch der Bundeswehr im Rahmen der Inneren Führung erörterte, diskutierte etwa Franz Kernič militärische Sozialisation unter den Bedingungen von Multinationalität. Schließlich wurden auch die Ergebnisse empirischer Befunde – etwa zur politischen (Markus Steinbrecher) sowie zur genderspezifischen Sozialisation in den deutschen Streitkräften (Gerhard Kümmel) – präsentiert.

Alles in allem zeigten die Breite des Zugangs zur militärischen Sozialisation ebenso wie die multidisziplinäre Sicht, wie fruchtbar die Sozialisationsperspektive für die wissenschaftliche Analyse des Militärs ist.

*PD Dr. habil. Nina Leonhard
mit Prof. Dr. Martin Elbe,
Dr. Timo Graf, Dr. Gregor Richter
und Dr. Markus Steinbrecher*

Forschungsbereich II MILITÄRGESCHICHTE BIS 1945

Geschichte der Reichswehr

Das Jahr 2022 war für den FB II wie für das gesamte Haus eingerahmt von der Evaluierung des ZMSBw durch den Wissenschaftsrat der Bundesregierung. Inhaltlich konnte vor allem aber das Schwerpunktthema »Reichswehr. Die Republik und ihre Streitkräfte, 1919–1935« substantiell ausgebaut werden: Am 1. Juni diente ein erster Workshop der Sondierung des Forschungsfeldes. Die Veröffentlichung der Erträge erfolgte ab dem 5. Dezember in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Militärgeschichte e.V. als ein Themenschwerpunkt auf dem »Portal Militärgeschichte«. Inzwischen sind im Rahmen des Reichswehr-Projektes sechs Einzelvorhaben auf den Weg gebracht, zu Beginn des Jahres 2023 wird Christian Stachelbeck mit seiner Studie zum »Lernen im Militär« ein weiteres Manuskript fertigstellen.



Zudem konnte mit Igor Kopotkin von der Estnischen Verteidigungsakademie im September ein Gastwissenschaftler begrüßt werden, der die Öffnung der Forschungen in den internationalen Bereich bis in den Sommer 2023 begleiten wird.

Passend zu seinem Schwerpunkt fand die alljährliche Klausurtagung des FB im Juni 2022 in Weimar statt. Eine Stadtführung entlang der historischen Orte sensibilisierte vor allem die Mitarbeitenden im »Team Reichswehr« auf eine ganz besondere Weise für ihre jeweiligen Arbeiten. Die ehemalige thüringische Hauptstadt gab eben nicht nur der ersten deutschen Republik ihren umgangssprachlichen Na-

men, beherbergte »Nationalheilige« wie Goethe und Schiller, sondern war mit dem Konzentrationslager Buchenwald auch ein Schauplatz des Holocaust. Deutsche Geschichte mit ihren Höhen und schändlichen Abgründen war so nahezu zeitgleich zu greifen.

Daneben gelang es, in konzentrierter Arbeit abseits der Alltagsroutine die Binnenkommunikation und den Zusammenhalt innerhalb des FB zu stärken, den Fortgang der jeweiligen Forschungen zu diskutieren und künftige Themenfelder zu identifizieren beziehungsweise präziser auszuleuchten. Das Format hat sich also bewährt und wird auch 2023 fortgesetzt.

Forschungsleistung

Bewährt haben sich auch die internen Weiterbildungsveranstaltungen des FB, seien es die Diskussionen um die Restitution der Hohenzollern (Frank Reichherzer) im Frühjahr oder um die Neufilmung des Romans »Im Westen nichts Neues« (Christian Stachelbeck), flankierend zum Kinostart mit der stellvertretenden Leiterin des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück, Claudia Junk, im Herbst.

Im Jahr 2022 konnten schließlich drei Projekte abgeschlossen werden: die Untersuchung von Dennis Werberg zur Geschichte des Wehrverbands »Stahlhelm. Bund der Frontsoldaten«, die Studie von Markus Pöhlmann über die Geschichte des militärischen Nachrichtenwesens in Deutschland, Frankreich und Großbritannien zwischen 1871 und 1914 sowie der aus einem Workshop des Forschungsbereichs entstandene Sammelband zu Technikwissen und Wissenstechniken

im deutschen Militär seit 1871. Alle drei Manuskripte sind für 2023 zur Publikation vorgesehen.

Auch die Dissertationsvorhaben von Helene Heldt zur Garnisonstadt Potsdam, Chris Helmecke zur Kriegführung der Panzerdivisionen der Waffen-SS und Kerrin Langer zu Seestreitkräftevergleichen im »langen« 19. Jahrhundert kamen gut voran und stehen unmittelbar vor ihrer jeweiligen Manuskriptabgabe.

Der FB übernahm außerdem die Federführung bei der Kooperation des ZMSBw mit der DFG-Forschungsgruppe »Military Cultures of Violence. Illegitimate Military Violence from the Early Modern Period to the Second World War«. Dazu fand an der Universität Potsdam am 5. Mai ein erster Workshop statt, für den Markus Pöhlmann ebenso verantwortlich zeichnete wie für die vom ZMSBw mitveranstaltete Tagung »The Greater War of Military Occupations in Europe. Antecedents, Experiences, and Legacies«, die vom 22. bis 25. Juni am belgischen Staatsarchiv CEGESOMA in Brüssel durchgeführt wurde.

Wissenstransfer

Ambitioniert beteiligte sich der FB darüber hinaus an den neuen Formaten zum Wissenstransfer des ZMSBw, vor allem durch die Podcasts zum Kinofilm »Im Westen nichts Neues« (Friederike Hartung, Christian Stachelbeck), zum »Massaker von Oradour« (Chris Helmecke), zu »Rapallo 1922« (Pierre Köckert, Dennis Werberg) und zur »(Il)Legalität militärischer Gewalt« (Frank Reichherzer).

Auch in den geschichtswissenschaftlichen Diskurs seiner Heimatstadt brachte sich der FB mit einer Veranstaltung zur



*Prof. Dr. Karen Hagemann,
University of North Carolina at
Chapel Hill, während der Tagung
»Der Krieg hat kein Geschlecht,
das Militär schon? Militär.
Geschichte. Geschlecht« im
November 2022 am ZMSBw*

77. Wiederkehr der »Bombennacht von Potsdam« am 14. April 2022 ein, eines der zentralen Gedenkszenarien der Stadt – was sich auch an den zahlreichen Zuhörenden im Potsdam Museum offenbarte. Eingerahmt von der Einführung durch den Oberbürgermeister Mike Schubert, das Grußwort durch den Kdr ZMSBw und ein Zeitzeuginngespräch mit Gisela Hahn, das John Zimmermann moderierte, ordnete Helene Heldt die Ereignisse historisch ein.

Neue Projekte

Neuland beschritt der FB II mit einem neuen Forschungsprojekt zu »Gender and Diversity«. Das viel zu lange ignorierte oder marginalisierte Forschungsfeld der Gender Studies wurde zunächst mit einer von Friederike Hartung und Helene Heldt organisierten Tagung vom 16. bis 18. November am ZMSBw hinsichtlich seiner Anschlussmöglichkeiten an die militärgeschichtliche Forschung im Haus sondiert. 2023 wird dazu ein Konzept vor-

gelegt, das federführend durch Friederike Hartung ausgearbeitet wird.

Eine weitere offene Flanke der eigenen Forschung hat der russische Überfall auf die Ukraine beleuchtet, nämlich die fehlende Expertise Richtung Osteuropa. Der FB konnte zwar mit seiner Erfahrung zu den ad hoc erstellten Info-Formaten des ZMSBw zur Geschichte der Ukraine beitragen. Dennoch wird im kommenden Jahr ein Projektteam unter der Federführung von Chris Helmecke und verstärkt durch Helene Heldt aufgebaut, um dieses Feld grundlegend zu beforschen.

Für 2023 hat sich der FB also einiges vorgenommen. Highlights werden dabei sicher die durch Friederike Hartung und Frank Reichherzer organisierte ITMG, der jährliche Reichswehr-Workshop mit dem Schwerpunkt »Technik« und die Exkursion nach Masuren an den historischen Ort der Schlacht von Tannenberg 1914 als Weiterbildung insbesondere für die jüngeren Angehörigen des Hauses sein.

*Oberstleutnant
PD Dr. John Zimmermann*

Forschungsbereich III MILITÄRGESCHICHTE NACH 1945

Mit der Besetzung der Krim 2014 durch Russland und dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine 2022 ist die Landes- und Bündnisverteidigung wieder in den Fokus sowohl der Bundeswehr als auch der NATO gerückt.

Bereits in der Zeit des Kalten Krieges stellte diese Ausrichtung die sicherheits- und verteidigungspolitische Leitlinie der Bundesrepublik Deutschland dar. Dies spiegelt sich auch in den Forschungen des ZMSBw wider.

Wiederentdeckung der Landes- und Bündnisverteidigung

Die historische Forschung hat in den zurückliegenden Jahren einige Studien zur Verteidigungsplanung der NATO im Kalten Krieg hervorgerbracht. Solche Unter-

suchungen reduzieren sich bislang eher auf operative Aspekte und blenden die Komplexität der Planungen aus.

Beim deutsch-niederländischen Führungsseminar für Truppenführer legte Oberstleutnant Dr. Heiner Möllers am 29. November 2022 deswegen den Fokus seines Vortrages auf »Herausforderungen und Risiken« der Operationsplanung in den 1980er-Jahren. Zivilbevölkerung und Truppenverlegung waren zwei Schlüsselbegriffe.

Diese Beteiligung des ZMSBw am Führungsseminar zeigt exemplarisch auf, welchen Beitrag Erkenntnisse aus der militärhistorischen Forschung zur Bewältigung aktueller Fragestellungen leisten kann.

Universitäre Kooperation und internationale Vernetzung

Einen andersgearteten internationalen Akzent setzte dagegen die Konferenz »The German Nuclear Question



Organisatoren der Tagung »The German Nuclear Question«

– Adenauer and the International Order 1955–1963«, zu der sich vom 8. bis zum 10. September 2022 eine hochrangige Runde von Experten u.a. aus den USA, Frankreich und Israel in Potsdam traf. Das ZMSBw, vertreten durch Prof. Dr. Jörg Echternkamp, kooperierte hier mit der Universität Potsdam (Prof. Dr. Dominik Geppert), der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung (Jun.-Prof. Dr. Andreas Lutsch) und der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus (Dr. Holger Löttel). Warum wurde die Bundesrepublik keine Atommacht? lautete die Leitfrage. Für das ZMSBw nahmen auch Prof. Dr. Dieter Krüger und Dr. Dorothee Hochstetter teil, die zudem einen Bericht auf der Website des ZMSBw veröffentlicht hat (<https://zms.bundeswehr.de/de/zmsbw-meldungen-adenauer-nuklearfrage-5504628>). Seitdem bereiten die Kooperationspartner gemeinsam zwei Veröffentlichungen vor, für die weitere Autorinnen und Autoren gewonnen wurden: einen englischsprachigen Sammelband, der die internationale Dimension der atomaren Problematik ausleuchtet, sowie einen Band, der den Fokus auf die deutsche Seite der nuklearen Frage legt. Vorgesehen ist zudem eine digitale Aktendokumentation in Verbindung mit dem Nuclear Proliferation International History Project (Wilson Center, Washington/DC), das schon die Tagung mit unterstützt hatte.

Multiperspektivität und Interdisziplinarität – das verflechtungsgeschichtliche Deutsch-deutsche Forschungsprojekt

Ergiebig war das vergangene Jahr für das Großprojekt »Deutsch-deutsche Militär-

geschichte 1970 bis 1990«. Die Militär-geschichte der Bundesrepublik und der DDR mit vergleichs- und verflechtungsgeschichtlichen Ansätzen gemeinsamen in den Blick zu nehmen, ist das Markenzeichen der mittlerweile fünf Bände, die in der Reihe »Deutsch-deutsche Militär-geschichte« im Ch. Links Verlag/ Aufbau Verlagsgruppe erschienen sind. Drei Bände lagen bereits vor: Die Dokumentensammlung zur deutschen Militärgeschichte 1945–1990 von Dr. Christoph Nübel, die Studie über Militäreliten in Ost und West von Oberstleutnant Dr. Thorsten Loch und ein Band mit Großbeiträgen zum zivil-militärischen Verhältnis, herausgegeben von Prof. Dr. Jörg Echternkamp, der auch das Gesamtprojekt koordiniert.

Jetzt wurden zudem die Ergebnisse einer interdisziplinären Konferenz, nämlich der vom Forschungsbereich III organisierten Internationalen Tagung Militär-geschichte (ITMG) 2019, veröffentlicht, in der Thema und Methode des Projekts zur Diskussion gestellt wurden. Der von Echternkamp und Nübel herausgegebene Band »Deutsche Militärgeschichte in Europa 1945–1990« hebt die oft ausgeblendete Rolle der Streitkräfte im Kalten Krieg hervor und zeugt nicht zuletzt von der großen Resonanz des Themas, auch außerhalb des ZMSBw.

Als fünfter Band der offenen Reihe wurde die Bielefelder Dissertation von Dr. Klaus Schroeder aufgenommen, der die wechselseitige Wahrnehmung der ost- und westdeutschen Soldaten zwischen 1955/56 und 1989 untersucht. Weitere Bände befinden sich in Vorbereitung.

Forschung für den Wissenstransfer

Mitarbeiter des Forschungsbereichs III waren auch 2022 in verschiedenen Bereichen des Wissenstransfers aktiv: so u.a. durch Lehrveranstaltungen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Humboldt-Universität zu Berlin, Vorträge auf der 46. Jahrestagung der German Studies Association (Houston/TX), an der Universität Luxemburg (C2DH, Bel Val), an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr (Hamburg), durch die Teilnahme an digitalen Debatten etwa der University of North



Carolina at Chapel Hill (KRASNO), die Redaktionsarbeit für die beiden Zeitschriften Militärgeschichtliche Zeitschrift und Militärgeschichte (Zeitschrift für historische Bildung), die Mitarbeit im Arbeitskreis Militärgeschichte, die Mitarbeit am Ukraine-Dossier des ZMSBw oder die zahlreichen Vorträge wie u.a. von Oberstleutnant Dr. Klaus Storkmann für Einheiten der Bundeswehr im Rahmen der politischen und historischen Bildungsarbeit

zu Themen der NVA oder der Homosexualität in den Streitkräften.

Personalie

Im vergangenen Jahr erhielt der Forschungsbereich III eine signifikante personelle Verstärkung.

Mit Oberstleutnant Dr. Heiner Möllers wechselte ein ausgewiesener Experte für die Geschichte der Bundeswehr im Kalten Krieg aus der Abteilung Bildung zurück in den Forschungsbereich als Projektbereichsleiter Bundeswehr.

Zudem kam mit Kapitänleutnant Mischka Bose ein weiterer Doktorand und Nachwuchswissenschaftler in das Team des Forschungsbereichs Militärgeschichte nach 1945.

*Oberst i. G. Dr. Martin W. Hofbauer
mit Prof. Dr. Jörg Echternkamp
und Oberstleutnant Dr. Heiner Möllers*

Forschungsbereich IV SICHERHEITSPOLITIK UND STREITKRÄFTE

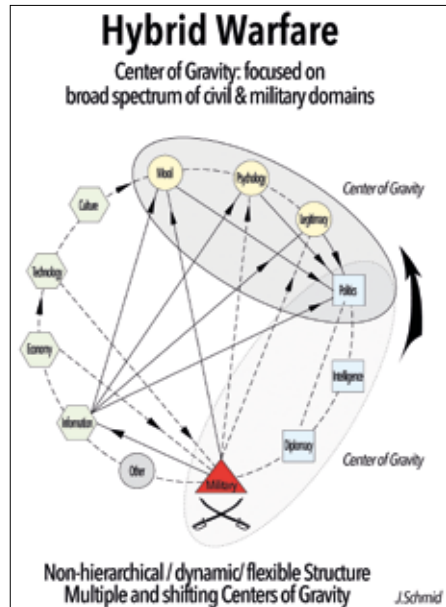
Nichts bestimmte die sicherheitspolitische Lage 2022 mehr als der großangelegte militärische Angriff Russlands auf die Ukraine. Die Auswirkungen auf NATO, Europäische Union und Deutschland sind gravierend. Auch in der Arbeit des Forschungsbereichs IV schlug sich dies nieder.

(Hybride) Kriegführung in der Zeitenwende

Auf der Thementagung der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft zur »Zeitenwende« der deutschen Sicherheitspolitik hielt Dr. Philipp Münch am 12. November 2022 einen Vortrag. Darin diskutierte er die Aussichten dafür, dass sich die Ökonomien der am Ukraine-Krieg direkt und indirekt beteiligten Staaten zu einer Kriegswirtschaft transformieren.

Mit der sicherheitspolitischen, kriegstheoretischen wie auch konzeptionellen Einordnung dieser Ereignisse befasste sich wiederum Oberst i.G. Dr. Johann Schmid. Die von ihm entwickelte Konzeption hybrider Kriegführung diente hierbei als Analyserahmen.

Unter anderem in einem Podcast, zwei Beiträgen für das Ukraine-Dossier und einer »Aktuellen Karte« als »Erklärstück« zu Hybrider Kriegführung nahm sich Schmid dieser Fragen an und überführte dabei wissenschaftliche Erkenntnisse in politikberatende Bildungsprodukte im Rahmen des Wissenstransfers.



Internationale Kooperation und Vernetzung

Der Kontext hybride Kriegführung bot gleichzeitig die Möglichkeit, die nationale wie internationale sicherheitspolitische Kooperation und Vernetzung des ZMSBw auszubauen. Neben Vortragstätigkeit und Paneldiskussionen u.a. im Rahmen der X. Adenauer Konferenz (KAS, Berlin), der Conference of the International Society of Military Sciences (ISMS 2022, Lissabon), Lehrveranstaltungen u.a. für BMVg/BAKS Studierendenkonferenz, War Studies University (WSU) Warschau /Polen, Irish Defence Forces Military College in Kildare/Irland stand insbesondere auch Projektarbeit auf der Agenda von Schmid. Zu nennen sind u.a. das Projekt »Hybrid Analytics« mit dem European Institute for Counter Terrorism and Conflict Prevention (EICTP, Wien) wie auch die Erarbeitung eines »Hybrid Threats and Warfare Reference Curriculums« im Rahmen der

Emerging Security Challenges Working Group des PfP-Consortiums (Washington/Berlin).

Nachwuchsförderung: Tagung an der École militaire in Paris zum Konfliktbild der Zukunft

Ein weiteres Beispiel internationaler Vernetzung im Rahmen der Nachwuchsförderung des ZMSBw bot eine eintägige Tagung zum Konfliktbild der Zukunft, die am 26. September 2022 an der École militaire in Paris stattfand.

Als assoziierter Doktorand des Instituts für strategische Studien der École militaire (IRSEM) konzipierte Jérónimo Barbin – wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projektbereich »Multinationalität und internationale Streitkräfte« – mit zwei wei-

teren assoziierten französischen Doktoranden die Veranstaltung. Die Tagung brachte rund 50 Wissenschaftler, Militärs sowie weitere interessierte Personen zusammen und kann auf Youtube abgerufen werden (<https://www.youtube.com/watch?v=UwDKsERYIEY>).

Auf zwei Panels diskutierten insbesondere Nachwuchswissenschaftler die Rückkehr zum hochintensiven Gefecht sowie den konzeptionellen Gegensatz irregulärer und regulärer Kriegführung in historischer, juristischer und international vergleichender Perspektive.

Die Tagung endete mit einem Abschlussvortrag des stellvertretenden Direktors des Doktrinzentrums der französischen Streitkräfte (CICDE) zum russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und seine Auswirkungen auf die französische Verteidigungspolitik.



Jérónimo L. S. Barbin (3.v.l.), ZMSBw, mit weiteren Teilnehmenden des Workshops in Paris

Afghanistan: Grundlagenforschung und politische Aufarbeitung

Neben dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der Zeitenwende beschäftigte im vergangenen Jahr den Forschungsbereich IV auch weiterhin die Grundlagenforschung zum internationalen militärischen Engagement in Afghanistan und dessen politische Aufarbeitung. Diese werden hier vor allem im Projektbereich Deutsche Sicherheitspolitik und Bundeswehr betrieben.

So trug der Projektbereichsleiter Dr. Philipp Münch u.a. am 16. Oktober 2022 im Rahmen einer Anhörung der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags »Lehren aus Afghanistan für das künftige vernetzte Engagement Deutschlands« vor. Aufgrund der positiven Resonanz wird die Kommission auch im Folgejahr auf seine ausgewiesene Expertise zurückgreifen.



Erstmalige Offenlegung von NATO-Quellen zu Afghanistan

Anfang des Jahres konnte Münch die Früchte seiner rund zweijährigen Bemühungen um die Offenlegung von NATO-Dokumenten ernten. Als Vertreter des ZMSBw hatte er federführend erstmals einen multinationalen Freigabeantrag mit den Partnerinstitutionen aus Dänemark, Kanada, den Niederlanden und Norwegen erarbeitet und bei der NATO eingereicht. Im Ergebnis legte das Bündnis zum ersten Mal Dokumente über ihr Afghanistan-Engagement offen. Sie bilden eine Quellengrundlage für den ersten Band des Afghanistan-Reihenwerks des ZMSBw.

Interdisziplinäres und vernetztes Forschungsprojekt zur Militärseelsorge

Das empirische Forschungsprojekt zu den Themen Militärseelsorge und Religion wird von Dr. Meike Wanner, Dr. Markus Thureau und Dr. Gerhard Kümmel in Kooperation mit dem Sozialwissenschaftlichen Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland (SI der EKD) durchgeführt. In dem Projekt geht es vor allem um die Wahrnehmung der Militärseelsorgearbeit durch Soldatinnen und Soldaten, deren religiöse Bedürfnisse sowie Erfahrungen mit und Erwartungen an Kirche im Kontext der Militärseelsorge sowie um die Ansichten von Soldatinnen und Soldaten zum Lebenskundlichen Unterricht und ihre Einstellungen zur Inneren Führung.

Nach dem Pretest im Jahr 2021 und dessen Auswertung Anfang 2022 ging das Projekt in der zweiten Jahreshälfte 2022 in seine heiße Phase, sprich: die Vorbereitung und die Durchführung der Feldphase, in der rund 25 000 Soldatinnen und Soldaten zur Teilnahme an der Befragung eingeladen wurden. Im Jahr 2023 folgen die Datenauswertung und die Verschriftlichung der Ergebnisse.

In dem Projekt von Dr. Markus Thureau zu den Erfahrungen von Wehrpflichtigen in der NVA mit nicht institutionell gerahmter, sondern privat organisierter Seelsorge war das Berichtsjahr vor allem mit der Sichtung und Erfassung der Quellen angefüllt, die im nächsten Schritt ausgewertet werden sollen.

Personalien

Zwei Gastwissenschaftler aus der Bundeswehr verstärken für einen längeren Zeitraum den Forschungsbereich IV



Auch das gehört dazu: Das Eintüten der Befragungsunterlagen für den Versand

und erweitern den thematischen Horizont mit ihrer Expertise. Oberst i.G. Dr. Johann Schmid kam nach einer dreijährigen Verwendung am European Centre of Excellence for Countering Hybrid Threats (Hybrid CoE) in Helsinki/Finnland als Director COI Strategy & Defence nach Deutschland zurück und kann seine dort gewonnene Expertise nun in die Forschungsarbeit des ZMSBw einbringen.

Dr. Roland Wöhrle-Chon wechselte nach Verwendungen am Bundesministerium der Verteidigung in Berlin und am Zentrum Innere Führung in Koblenz in den Forschungsbereich IV und ergänzt das Portfolio des Projektbereichs Innere Führung, Ethik, Militärseelsorge.

Pfarrer Dr. Sven Behnke wiederum verließ den Forschungsbereich zum Ende des Jahres und wechselte in eine neue Verwendung im Bereich des Bundespräsidialamts.

Alle drei Personalien stehen gleichzeitig für einen lebendigen und sich gegenseitig befruchtenden personellen Austausch des ZMSBw mit anderen Einrichtungen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Bundeswehr.

*Oberst i.G. Dr. Martin W. Hofbauer
mit Dr. Philipp Münch,
Oberst i.G. Dr. Johann Schmid,
Jeronimo Barbin und
Dr. Gerhard Kümmel*

Forschungsbereich V EINSATZ

Der Forschungsbereich hat auch in diesem Jahr getreu seines interdisziplinären Zuschnitts das Feld der Neuesten Militär- und Einsatzgeschichte aus sozialwissenschaftlicher wie auch historischer Perspektive bearbeitet und sein Wissen der Bundeswehr, dem Parlament sowie der Öffentlichkeit in zahlreichen Aufsätzen und Beiträgen sowie Vorträgen zur Verfügung gestellt.

Besondere Bedeutung kam den beiden öffentlichen Veranstaltungen zu, um wichtige Forschungsergebnisse präsentieren zu können. Zum einen war dies die Buchvorstellung »Ein Dach über Europa«, mit der die gleichnamige Dissertation von Frau Major Dr. Friederike Hartung im Militärhistorischen Museum der Bundeswehr in Berlin-Gatow gewürdigt werden konnte.

Ebenfalls als Podiumsdiskussion angelegt war die Präsentation »Auftrag erfüllt, aber Mission gescheitert? Deutschlands Engagement in Afghanistan«, mit der Dr. Christian Hartmann seine Edition des Einsatztagebuches von Hauptfeldwebel Markus Götz vorlegte.

Wie alle Bereiche stellte sich der Forschungsbereich Einsatz den Herausforderungen der Evaluation durch den Wissenschaftsrat. Im Evaluationszeitraum (2018–2021) legte der Forschungsbereich u.a. fünf Monografien, einen Tagungsband, eine Aktenedition sowie sechs Wegweiser zur Geschichte vor. Darüber hinaus konnten drei Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit Herrn Oberstleutnant Dr. Hans-Peter Kriemann verließ zum Jahreswechsel der langjährige Projektbereichsleiter Einsatzgeschichte das ZMSBw und somit den Forschungsbereich. Wie auch die Projektbereichsleiterin Einsatzbegleitung stellt er



Buchpräsentation von »Ein Dach über Europa« im MHM in Gatow mit Prof. Dr. Carlo Masala (UniBw München), Johannes Arlt (MdB und Mitglied des Verteidigungsausschusses) sowie Generalmajor Lutz Kohlhaus (Kdo Lw)

sich der parlamentarischen Aufarbeitung des Afghanistaneinsatzes zur Verfügung. Ihm folgt Herr Oberstleutnant PD Dr. Thorsten Loch nach.

Projektbereich Einsatzbegleitung

Im Projektbereich Einsatzbegleitung legten Frau Dr. Anja Seiffert und Frau Silvia-Lucretia Nicola M.A. eine erste Projektskizze für eine sozialwissenschaftliche Studie zur »Regeneration von Spezialkräften (KSK)« der Bundeswehr vor. Nach der Abordnung von Dr. Anja Seiffert zu der Enquete-Kommission »Lehren aus Afghanistan für das künftige vernetzte Engagement Deutschlands« des Deutschen Bundestages übernahm Dr. Gerhard Kümmel (FB IV – Sicherheitspolitik und Streitkräfte) die Federführung des Projekts.

Neben der Mitarbeit an dieser qualitativen Studie setzte Frau Nicola ihre Promotionsstudie zu den Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Region Kurdistan-Irak fort. Den Höhepunkt bildeten ihre Feldforschungen im Irak.

Herr Dr. Henning de Vries wurde Anfang des Jahres an der Universität Bielefeld zum Thema »Die Strafverfolgung internationaler Verbrechen durch den Internationalen Strafgerichtshof« promoviert. Durch Herrn de Vries war das ZMSBw in diesem Jahr erneut auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie mit einem Panel über die »Grenzen und Grenzüberschreitungen in einer polarisierten Welt – Wie gewährleistet das Recht seine gesellschaftlichen Funktionen?« vertreten. Außerdem war de Vries einer der Organisatoren der diesjährigen Internationalen Tagung zur Militärgeschichte zum Thema (II)Legali-

tät militärischer Gewalt, die gemeinsam mit der Universität Bielefeld durchgeführt werden konnte. Er wechselte Ende 2022 an die Philipps-Universität Marburg.

Projektbereich Einsatzunterstützung

Für den Projektbereich Einsatzunterstützung war das Jahr 2022 durch die intensive Arbeit am neuen Wegweiser zur Geschichte: »Ukraine und Ostmitteleuropa« geprägt. Kurz nach dem völkerrechtswidrigen Einmarsch russischer Streitkräfte in die Ukraine wurde dieser jüngste Wegweiser in der Reihe konzipiert und umgesetzt. Im Schwerpunkt stehen der Ukrainekrieg und seine Auswirkungen auf Europa und die NATO-Ostflanke. Neben engagierten Autorinnen und Autoren aus dem ZMSBw konnten auch zahlreiche externe Ostmitteleuropa-Experten für die Mitarbeit gewonnen werden. Herr Clemens Haug unterstützte das zeitkritische Projekt in organisatorischer Hinsicht. Der neue Wegweiser wird im ersten Quartal 2023 erscheinen. Neben dieser Neuerscheinung wurde 2022 auch der Wegweiser zur Geschichte: »Baltikum« aktualisiert. Darüber hinaus forschten Oberstleutnant Dr. Helmut R. Hammerich und Wissenschaftlicher Oberrat Dr. Martin Rink zum Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan von 2001 bis 2014.

Projektbereich Einsatzgeschichte

Von zentraler Bedeutung für den Projektbereich ist die Erforschung des Einsatzes der Bundeswehr im Rahmen des internationalen Afghanistan-Engagements. Die Sichtung der Akten des Einsatzführungskommandos hat auf der Grundlage einer

Mit dem Bildungswerk des Deutschen Bundeswehrverbandes gemeinsam durchgeführte Buchpräsentation von »Hier ist Krieg!«. Auf der Bühne im Gespräch Stabsfeldwebel Markus Götz (Autor), Dr. Christian Hartmann (ZMSBw, Herausgeber) und Prof. Dr. Sönke Neitzel (Uni Potsdam)



Bildungswerk DBwV/Bombeke

2020 geschlossenen Kooperationsvereinbarung begonnen. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Militärgeschichte/Kulturgeschichte der Gewalt der Universität Potsdam zur Evaluierung dieses Einsatzes mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung im August 2022 intensiviert und bekräftigt.

Einige Forschungsprojekte stehen kurz vor dem Abschluss. Drei Manuskripte zu den Themen Balkaneinsatz, Bundeswehrrüstung nach 1990 sowie deutsche Blauhelme in Afrika liegen dem Bereich Publikation vor. Zuletzt konnte Herr Fregattenkapitän Dr. Christian Jentzsch sein Manuskript »Von der Landesverteidigung in den Einsatz? Die Bundesmarine von 1986 bis 1996« fertigstellen. Darüber hinaus hat er die Forschungsk Kooperation »Die maritimen Strategien und Operationen der NATO von 1985 bis heute« mit dem Institut für Sicherheitspolitik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (ISPK) initiiert. Das Forschungsprojekt

befasst sich mit der maritimen Rolle der NATO und dem Einsatz ihrer Seestreitkräfte von der Spätphase des Kalten Krieges bis heute.

Herr Major Martin Reese M.A. hat die Forschung zu seinem Dissertationsprojekt »Der Wandel des Kriegsbilds der Bundeswehr in den 1990er-Jahren« fortgesetzt. In seiner Studie werden die Krisen-, Konflikt- und Kriegsvorstellungen der Bundeswehrführung in ihren vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Technik analysiert.

Oberstleutnant Dr. Thorsten Loch mit Silvia-Lucretia Nicola, Oberstleutnant Dr. Helmut Hammerich, Dr. Martin Rink, Fregattenkapitän Dr. Christian Jentzsch, Fregattenkapitän Joachim Rod, Major Martin Reese und Linus Birrel

**BEREICH MILITÄRMEDIZIN
UND SANITÄTSDIENST/
BEAUFTRAGTER DES
INSPЕКTEURS DES
SANITÄTSDIENSTES FÜR
GESCHICHTE, THEORIE UND
ETHIK DER WEHRMEDIZIN**

Neben der Fortführung der Ethik-Artikelreihe in den »Zahnärztlichen Mitteilungen«, die nach wie vor auf großes Interesse der Leserschaft stößt, der aktiven Teilnahme an verschiedenen Vortragsveranstaltungen beziehungsweise Tagungen, diversen Publikationen (siehe hierzu in der Leistungsbilanz die Beiträge von Müllerschön und Vollmuth) sowie der Arbeit an den im letzten Jahresbericht dargestellten Projekte sind aus dem Bereich Militärmedizin und Sanitätsdienst besonders folgende Punkte hervorzuheben.

Personalia

Major Fabian Herlemann M.A. wurde nach einer zweieinhalbjährigen Verwendung im Bereich Militärmedizin und Sanitätsdienst am ZMSBw zum 4. Quartal 2022 in das Kommando Sanitätsdienstliche Einsatzunterstützung nach Weiffels versetzt und wird sein Dissertationsprojekt zu Curt Emmrich alias Peter Bamm und dessen Buch »Die unsichtbare Flagge« extern weiterführen. Die mittlerweile zusätzlich zu den bekannten Archivalien und Überlieferungen ausgehobenen Quellen lassen interessante Ergebnisse erwarten.

**Neues Sonderforschungsprojekt
»Geschichte des
Bundeswehrkrankenhauses Berlin«**

Im Jahr 2022 wurde ein neues Projekt im Rahmen der Wehrmedizinischen Sonderforschung beantragt, das erfreulicherweise im Sommer durch den Sanitätsdienst der Bundeswehr genehmigt wurde: Unter der wissenschaftlichen Leitung von Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth bearbeitet Oberstabsarzt Dr. Philipp Then das Thema »Das Bundeswehrkrankenhaus in Berlin – Untersuchung seiner Entwicklungsgeschichte und der Vornutzung seit 1850 unter Berücksichtigung politischer, militärischer und (militär-)medizinischer Entwicklungen«. Ziel der Studie ist es, auf breiter Literatur- und Quellenbasis die Entwicklung dieses Krankenhauses, dessen wechselvolle Geschichte sich über verschiedene Vorgängerorganisationen bis zur Begründung als preußisches Garnisonslazarett in der Mitte des 19. Jahrhunderts zurückverfolgen lässt, nicht nur institutionengeschichtlich aufzuarbeiten, sondern vor allem im Kontext der allgemeinen politischen sowie der (militär-)medizinischen Veränderungen im Laufe der Zeit darzustellen.

**13. Wehrmedizinhistorisches
Symposium in München**

Erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie fand am 24. November 2022 das jährliche Wehrmedizinhistorische Symposium, nunmehr zum 13. Mal, wieder in Präsenz statt. An der Sanitätsakademie der Bundeswehr in München wurde als Kooperationsprojekt der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V., der Sanitätsakademie und des Zentrums

für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr das Thema »Militärärztliche Bildungsanstalten« beleuchtet.

Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth, der auch die wissenschaftliche Leitung des Symposiums innehatte, referierte zum Thema »Das Josephinum und die militärärztliche Ausbildung in Österreich-Ungarn im ausgehenden 18. und im 19. Jahrhundert«. Oberfeldarzt Dr. Dr. André Müllerschön als assoziierter Wissenschaftler des ZMSBw stellte unter dem Titel der »Der Sozialismus ist der beste, ist der einzige Arzt.« Die Militärmedizinische Sektion und die Militärmedizinische Akademie als Hauptträger der Aus- und Weiterbildung von Militärärzten in der DDR« die militärärztliche Ausbildung in der Nationalen Volksarmee in den Fokus. Der Referateband, der alle Vorträge des Symposiums umfasst, ist in Vorbereitung und wird im Laufe des Jahres 2023 erscheinen.

Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth



ZMSBw/Adam



Brüste Generalmajor Carl von Clausewitz' in der Clausewitz-Kaserne Burg

Der bisherige Leiter, Oberst Dr. Frank Hagemann, wurde Leiter Deutscher Anteil am George C. Marshall Center in Garmisch-Partenkirchen. Der neue Leiter, Oberst Dr. Uwe Hartmann, legt den Schwerpunkt des Wissenstransfers auf die Erstellung eines breiten Spektrums auch online verfügbarer Bildungsprodukte. Im Vordergrund steht dabei der Bildungsbedarf der Streitkräfte. Nachdem für Offiziere bereits eine Reihe von neuen Produkten entwickelt worden waren, sollen künftig auch den Mannschaften und Unteroffizieren passgenaue Bildungsangebote unterbreitet werden.

Zum Thema »Wissenstransfer« erarbeitete Oberstleutnant Dr. Heiner Bröckermann die Konzeption des ZMSBw und gab wichtige querschnittliche Impulse für die Forschung und Bildung in Vorbereitung der Evaluation durch den Wissenschaftsrat der Bundesrepublik Deutschland.

Der Bereich Medien wurde mit dem Bereich Grundlagen zum neuen Bereich Grundlagen Historische Bildung zusammengelegt. Der bisherige Bereichsleiter Medien und Schöpfer der Podcast-Reihe »Zugehört!«, Oberstleutnant Dr. Heiner Möllers, wechselte als Projektleiter Bundeswehrgeschichte in die Abteilung Forschung.

GRUNDLAGEN HISTORISCHE BILDUNG

Mit Oberstleutnant Dr. Harald Potempa, Dipl.-Päd. Katrin Grosser und Oberstleutnant Dr. Stephan Brenner verfügt der Bereich über eine breite Kompetenz in der Bildungsarbeit und Evaluation von Bildungsprodukten. Dazu kommt Dr.

Gorch Pieken als Museumsspezialist und Projektleiter des Transferprojektes im Sonderforschungsbereich 948 »Helden – Heroisierungen – Heroismen. Transformationen und Konjunkturen von der Antike bis zur Moderne«. Eine große Sonderausstellung wird für 2024 vorbereitet. Er ist ebenfalls Kurator der projektierten Militärgeschichtlichen Ausstellung zur Geschichte der NS-Ordensburg Sonthofen und der Generaloberst-Ludwig-Beck-Kaserne in Sonthofen.

Mit der Neueinstellung von Cornelia Juliane Grosse als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Bereichsleiterin hat die Zeitschrift »Militärgeschichte« nun zum ersten Mal in ihrer Geschichte eine Chefredakteurin bekommen. Außerordentlich erfolgreich ist das wenige Wochen nach Beginn des russischen Angriffskrieges herausgebende Ukraine-Online-Dossier. Ausgewählte Artikel dieses Dossiers wurden in zwei Sonderausgaben der Zeitschrift für historische Bildung veröffentlicht.

Neu ist auch der wöchentliche Podcast »Angelesen. Das Buchjournal des ZMSBw«. Seit Juni 2022 werden darin Publikationen zu militärgeschichtlichen, sozialwissenschaftlichen und sicherheitspolitischen Themen zum Anhören vorgestellt. Dies ergänzt das Angebot unseres ZMSBw-Podcasts »Zugehört!«, von dem mittlerweile über 50 Folgen vorliegen.

Die Reihe »Aktuelle Karte« wurde in Zusammenarbeit mit dem Bereich Publikationen und dessen Teileinheit Kartografie/Zeichenstelle ebenfalls fortgeführt. Die Themen reichen von der Schlacht bei Leuthen über den Kalten Krieg bis hin zur hybriden Kriegführung im Zeichen des Ukraine-Krieges. Hier werden im ZMSBw vorhandene Karten zu aktuellen Anlässen neu präsentiert.

Der Bereichsleiter, Oberstleutnant Dr. Heiner Bröckermann, konnte die Einladung zu einem Vortrag und einer Diskussion mit Generalen aus Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien über nationale Konzepte der historischen Bildung an der französischen École de Guerre in Paris wahrnehmen. Organisiert wurde die Tagung zu Fragen der historischen Lehre in den französischen Streitkräften vom Institut des Hautes Études de Défense Nationale (IHEDN).

Im Mai 2022 organisierte das rumänische Institut für politische Studien der Verteidigungs- und Militärgeschichte ISPAIM anlässlich der Feier des Nationalen Unabhängigkeitstages Rumäniens die internationale Konferenz »Wars of Independence, Diplomacy and Society. Neue Perspektiven und Ansätze zum orientalischen Problem 1875–1878«. Anwesend waren beim Eröffnungsempfang Ver-

teidigungsminister Vasile Dîncu und Staatssekretärin für Verteidigungspolitik, Planung und internationale Beziehungen Simona Cojocaru. Oberstleutnant Dr. Bröckermann trug in diesem Zusammenhang zum Thema des Berliner Kongresses von 1878 vor.

Das 43. Dozentenkolloquium unter dem Titel »Lehre, Bildungsformate, Ausstellungen zur Militärgeschichte und das Mindset Landes- und Bündnisverteidigung« bot den Dozentinnen, Dozenten und Mitarbeitenden in der Museumspädagogik ein vielfältiges Programm. Die Leiterin des Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Dr. Gundula Baven-damm, empfing die Gruppe und führte persönlich durch die Ausstellung.

Moderne Formen der Lehre wurden bei einer Videobustour zur Geschichte der Weimarer Republik und während einer Geländebesprechung zur Schlacht



Gruppenbild der Tagung in Bukarest mit Verteidigungsminister Dîncu



Der Autor des Hörfeatures, Christian Blees (rechts), während der Audio-Produktion im Tonstudio

bei Seelow 1945 reflektiert. Ein Besuch bei der Hauptstadtrepräsentanz des Westermann Schulbuchverlages diente der Einweisung in die Bildungs-Box (BiBox), dem Online-Tool des neuen Lehrbuchs Militärgeschichte in der Offizierausbildung. Vorträge zu Herausforderungen der LV/BV und Ergebnisse der aktuellen Forschung rundeten die Aussprache über die Bildungsarbeit an den Schulen, Akademien und Museen ab.

Ein weiteres aktuelles Projekt der Bildungsarbeit ist eine Graphic Novel aus der Geschichte der Bundeswehr. Hierzu hat Oberstleutnant Dr. Bröckermann am bekannten Erlanger Comic-Salon teilgenommen und Workshops zu neuen Medien und Webcomics besucht. Ein ebenfalls neues und erfolgreiches Medium ist das Online-Portal Innere Führung des ZInFü. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum Innere Führung wurden dort aktuelle Hilfen zum Thema Ukraine-Krieg und zur

Persönlichkeitsbildung in der Bundeswehr bereitgestellt. Das Jahresthema der Historischen Bildung »Der Kalte Krieg« wurde durch den neuesten Band unserer Reihe »Kriege der Moderne« zur Kubakrise 1962 begleitet.

Das mit Bildern und Karten des ZMSBw anschaulich aufbereitete Thema wurde auch für eine weitere Premiere genutzt. Denn ausgewählte Bücher des ZMSBw sollen künftig auch als Hörfeature erscheinen.

Den Anfang machte vom Fachbereich Publikationen redaktionell begleitet und gestalterisch umgesetzt das besagte Buch zur Kubakrise. Das Hörfeature von Christian Blees nimmt die Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf eine akustische Zeitreise. Neben Interviewpassagen mit dem Autor des Bandes, Reiner Pommerin, sind in zahlreichen historischen Originaltönen auch verschiedene Akteure von damals zu hören.

ANSPRECHSTELLE FÜR MILITÄRHISTORISCHEN RAT

Die Ansprechstelle für militärhistorischen Rat (AmR) erarbeitet historische Informationen, Studien und Gutachten für das Bundesministerium der Verteidigung, für die Bundeswehr sowie für zivile Behörden. Im Rahmen freier Kapazitäten werden darüber hinaus Anfragen von Privatpersonen aus dem In- und Ausland sowie aus dem Medienbereich zur deutschen und internationalen Militärgeschichte beantwortet.

Auch im vergangenen Jahr war das Anfrageaufkommen mit 388 Anfragen um 17 % gegenüber 2021 zwar rückläufig, die notwendige Bearbeitungstiefe und -dauer mancher Anfrage ließ dennoch keine freien Kapazitäten entstehen.

Neben allzeit wiederkehrenden Anfragen zur Traditionsbildung und -pflege, zu Personenrecherchen sowie zu allgemeinen militärhistorischen Themen mit Schwerpunkt des 19./20. Jahrhunderts spiegelte sich auch der Ukraine-Krieg wider, indem insbesondere Medienvertreterinnen nach Herkunft und Geschichte der Namensgebung von Gefechtsfahrzeugen nach Tierarten fragten.

Hierbei ist zwischen der Soldatensprache und der »offiziellen Namensvergabe« zu unterscheiden. Bereits im Ersten Weltkrieg erfolgte eine individuelle Benennung von Waffensystemen durch die Besatzung eines Panzers oder Bedienung eines Geschützes. Dabei wurden häufig gewöhnliche Rufnamen beziehungsweise »Spitznamen«, Namen der germanischen Mythologie oder Namen von Persönlichkeiten der deutschen Geschichte verwendet und auf den jeweiligen Waffensystemen aufgemalt.

Beim Heer findet sich eine Namensgebung, die über den Bereich der einfachen Soldatensprache oder die Geheimhaltungsabsicht (Tarnnamen) hinausgeht, erst im Zweiten Weltkrieg. Besonders fällt dabei die häufige Benennung der verschiedenen Panzertypen mit (Raub-)Tiernamen nach 1942 auf. Bis dahin waren die Kampfpanzertypen nur durchnummeriert: Panzer I, II, III und IV. Erst die Panzer V »Panther« und VI »Tiger« erhielten Namen. Die Namensgebung dieser Panzer(-kampfwagen) hebt dabei meist auf Eigenschaften des Panzers ab, die auf die als Namensgeber genutzten Tiere, insbesondere Raubtiere, verweisen. Es handelt sich also um eine Metapher. Der metaphorische Charakter der Namensgebung wird in der ironischen Verwendung deutlich, wenn der 67 cm hohe, ferngesteuerte Kleinpanzer »Goliath« genannt wurde (ein anderes Beispiel ist der Panzerkampfwagen »Maus« mit 190 Tonnen Gewicht). Nicht ironisch ist dagegen die Namensgebung »Hetzzer« für einen Jagdpanzer. Beide Beispiele zeigen auch, dass als Metapher nicht immer Tiernamen gewählt wurden.

In der frühen Bundeswehr behielten die ersten Kampffahrzeuge amerikanischer Herkunft ihre ursprünglichen Bezeichnungen wie etwa M 41, M 47 oder M48 bei. Eine Namensgebung erfolgte erst im Laufe der Zeit für deutsche Eigenentwicklungen. Beispielhaft für die Benennung deutscher Fahrzeuge seit Ende des Zweiten Weltkriegs seien hier die Panzer des Typs »Leopard«, die Schützenpanzer »Marder« und »Puma«, der Brückenlegepanzer »Biber«, der Luftlandepanzer »Wiesel« oder der Flugabwehrkanonenpanzer »Gepard« genannt.

Militärisches Brauchtum ist allerdings nicht immer widerspruchsfrei: So ist der Hubschrauber »Tiger« nach einer Raub-

katze bezeichnet, das Führungs- und Wafeneinsatzsystem der Artillerie »ADLER« ist dagegen nicht nach dem Raubvogel benannt. »ADLER« ist in diesem Fall die Abkürzung für »Artillerie-, Daten-, Lage- und Einsatz-Rechnerverbund«.

REFERAT MUSEUMS- UND SAMMLUNGSWESEN

Im Verlauf des Berichtsjahres wurden vier neu aufgebaute Regionale Ausstellungen besichtigt und gebilligt: die des Landeskommandos Hannover, der Deutsch-Französischen Brigade in Müllheim, des Kommandos Spezialkräfte in Calw (Erweiterung als öffentliches Besucherzentrum) sowie des Verpflegungsamtes in Oldenburg. Auch wurde die Militärgeschichtliche Sammlung (MGS) des Landeskommandos Berlin 2022 im Beisein der Vertreter des Referats feierlich eröffnet.

Zudem wurde die Lehrsammlung der Panzertruppschule in Munster mit dem dortigen Deutsche Panzermuseum (DPM) besucht. Die Lehrsammlung stellt die Mehrzahl der Objekte für das DPM. Ebenso wurde der Kontakt zum Wehrgeschichtlichen Museum in Rastatt, bis in die 1990er-Jahre hinein Leitmuseum der Bundeswehr, durch einen Besuch aufgefrischt. Dasselbe gilt für das Aeronauticum in Nordholz (das auch als Lehrsammlung für das Marinefliegerkommando dient), welches 2022 seinen 25. Geburtstag feierte und eng mit dem Sammlungsverbund kooperiert. Der Beauftragte für das Museums- und Sammlungswesen der Bundeswehr hielt hier ebenso den Festvortrag wie in der Krahenberg-Kaserne in Andernach. Hier wurde die unter Denkmalschutz stehenden Baracke aus den Ursprungstagen des Standorts in den Kreis der »Orte der Demokratiegeschichte« aufgenommen – ein von der Gesellschaft zur Erforschung der



Regionale Ausstellung / Besucherzentrum des KSK in Calw

Demokratie-Geschichte (GEDG) in Weimar betriebenes Projekt, das damit historisch bedeutende Schauplätze auszeichnet. Auch der persönliche Kontakt zur neuen Leitung der Wehrtechnischen Studiensammlung (WTS) des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) wurde mit einem Besuch in Koblenz aufgenommen. Die WTS liegt zwar nicht in der Zuständigkeit der durch das ZMSBw wahrgenommenen Fachaufsicht, spielt aber als eine der bedeutendsten Sammlungen für Militärtechnik in Deutschland eine besondere Rolle. Zusammen mit der Ansprechstelle MuseumSaVbdBw des Militärhistorischen Museums (MHMBw) wurden zudem die Regionale Ausstellung des 1. Korvettengeschwaders in Rostock-Warnemünde und die des Taktischen Luftwaffengeschwaders 73 »Steinhoff«

in Laage sowie die ebenfalls dort betriebene Militärgeschichtliche Sammlung besucht. An diesen Orten wird die ursprünglich für 2022 geplante und aufgrund der sicherheitspolitischen Lage auf Mai 2023 verschobene 39. Arbeitstagung des MuseumSaVbdBw stattfinden, die unter dem Leitthema »Tradition und Identität« stehen wird.

Die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Marinemuseum wurde im Berichtsjahr insbesondere durch die Teilnahme an den Kuratoriumssitzungen sowie die fortlaufende Unterstützung des Museums und des BMVg bei der Bearbeitung der Zuwendungsmaßnahmen gepflegt.

Neben der Bearbeitung der täglichen Routineaufgaben (Beteiligung am Genehmigungsprozess und Beratung von Sammlungen, Beantwortung von Anfragen und Zuarbeit zum ministeriell zu-



Regionale Ausstellung/Besucherzentrum des KSK in Calw



Baracke »Wiege der Bundeswehr« der Krahenberg-Kaserne in Andernach

ständigen Referat Führung Streitkräfte III 3, Beteiligung am Leihverkehr des MuseumSaVdBw, Vorträge im Rahmen der Bilateralen Maßnahmen ZMSBw usw.) kamen die »größeren Routinen« hinzu, etwa die Evaluierung der Sammlungen und die Organisation der Besprechungen der Koordinierungsgruppe des MuseumSaVdBw. Eine 2022 neu hinzugekommene Aufgabe resultierte aus dem Erlass »Zentraler Nachweis von Handfeuerwaffen« durch BMVg A III 2 und hatte die Erstellung eines Meldeschemas in Zusammenarbeit mit dem Bereich Musealer Bestandsnachweis im MHMBw sowie die Erfassung sämtlicher Handwaffen im Museums- und Sammlungsverbund zur Folge. Dieser ist bis zur flächendeckenden Einführung von »MuseumPlus« jährlich zu melden.

Mit der Aufstellung des Territorialen Führungskommandos (TerrFüKdo) als dem BMVg unmittelbar nachgeordneter Bereich hat das ZMSBw die Funktion

des Sammlungsbeauftragten für die hier betriebenen Sammlungen übernommen. Nunmehr sind es insgesamt acht Sammlungen, um die sich das Referat direkt zu kümmern hat.

Die Zusammenarbeit mit dem MHMBw wurde insbesondere durch die Durchführung regelmäßiger Jours Fixes mit der Museumsleitung, die fachliche Prüfung von periodischen und anlassbezogenen Meldungen und Mitteilungen, die Teilnahme an den Ausstellungseröffnungen in Dresden und Gatow sowie bei Abendveranstaltungen, Tagungen und dem jährlichen Flugplatzfest gepflegt. Darüber hinaus nahm das Referat an den Sitzungen des Fachbeirats Museum des Wissenschaftlichen Beirats für das ZMSBw sowie an der vom Kommandeur ZMSBw neu eingerichteten Wissenschaftlichen Koordinierungsgruppe von ZMSBw und MHMBw teil.

Bei der Einführung der Objektverwaltungssoftware »MuseumPlus« konnten



Besprechung der Koordinierungsgruppe des MuseumSlgVbdBw in Potsdam, 2. und 3. August 2022

weitere Meilensteine erreicht werden. Nach zwei Workshops, die das Referat federführend veranstaltete, konnten durch die Herstellerfirma ZetCom die seitens des BAAINBw für die Beschaffung benötigten Unterlagen erstellt werden. Im Juli erfolgte die Zeichnung der 3. Anpassung der Auswahlentscheidung (AAWE) – für ein Beschaffungsprojekt dieser Größenordnung und vor dem Hintergrund der Komplexität der Prozesse ein großer Erfolg. In der Folge wurde die Leistungsbeschreibung erstellt, so dass der Vertragsabschluss als Voraussetzung für die Einführung dieser reversionssicheren Software in den gesamten Verbund erfolgen kann.

Die Edition des Sammlungskataloges wurde weiter vorangetrieben. Wichtige Grundlagen für ein Informationsportal

auf der Website des ZMSBw mit interaktiver Landkarte, Überblicksinformationen und künftig auch Arbeitsmaterialien wurden ebenfalls geschaffen.

Zum Ende des Berichtsjahres nahm das Großprojekt der Neuordnung des Regelwerks für das Museums- und Sammlungswesen Fahrt auf. Nachdem bereits im Sommer Vorarbeiten für Anpassungen der Vorschrift zu den Materialabgaben (FF: BMVg A II 6) – in puncto Leihverkehr einschlägig – stattfanden, wendet sich das Referat den durch das Fachreferat im BMVg und das ZMSBw herausgegebenen Grundlagen zu. Nach den vorbereitenden Arbeiten dazu im Berichtsjahr wird das neben der weiteren Ausdifferenzierung und Verschriftlichung der Fachaufsichtsaufgabe ein Schwerpunkt der Arbeit für das Jahr 2023 werden.

Die Regionalen Ausstellungen der Bundeswehr

Stand: März 2023

- Berlin Bundesministerium der Verteidigung
- Berlin MfM - Flugplatz Berlin-Gatow
- Dresden Militärisches Museum (MMH)
- Potsdam Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften (ZMSBw)



BUNDESWEHR



2015	Frankenberg Mayen Schortens	Heer CIR Luftwaffe	Panzergrenadierbrigade 37 Zentrum für Operative Kommunikation Objektsschutzregiment der Luftwaffe »Friedlande«
2016	Bad Reichenhall Leer Münster Plön	Heer ZsAnDStBw IUD Marine	Gebirgsjägerbrigade 23 »Bayern« Kommando Schnelle Einsatzkräfte Bundeswehrdienstleistungszentrum Marineunteroffizierschule
2017	Burg Eckernförde Laage Münster	SKB Marine Luftwaffe AIN	Logistikbataillon 171 »Sachsen-Anhalt« Leobatalion Taktisches Luftwaffengeschwader 79 »Steinhoff« Wetzwissenschaftliches Institut für Schurztechnologien - ABC-Schutz
2018	Calw Hammelburg Havelberg Storkow (im Aufbau)	Heer IUD Heer CIR	Kommando Spezialkräfte Bundeswehrdienstleistungszentrum Panzerpionierbataillon 803 Informationstechnikbataillon 381
2019	Blankenburg Köln Krefeld Wittmund	ZsAnDStBw SKB Marine Luftwaffe	Versorgungs- und Instandsetzungszentrum Sanitätsmaterial Kommando Streitkräftebasis 3. Luftwaffenkommando Taktisches Luftwaffengeschwader 71 »Richtofen«
2020	Freyung Prenzlau Rostock-Warnemünde	Heer Heer Marine	Aufklärungsbatallion 8 Fernmeldebataillon 610 1. Korvet tengeschwader
2021	Hannover Hildesheim Mühlheim Oldenburg	TerrFuKobW Luftwaffe SKB IUD	Landeskommando Niedersachsen Taktisches Luftwaffengeschwader 51 »Immelmann« Stab Division Nordsee Verpflegungsamt der Bundeswehr
2022 (im Aufbau)	Appen Beelitz Hamburg Sadatlendorf	Luftwaffe SKB TerrFuKobW Heer	Unteroffizierschule der Luftwaffe Logistikbataillon 172 Landeskommando Hamburg Stab Division Schnelle Kräfte
2023 (in Planung)	Heilbronn Homburg (Efze) Oberviechtach	Luftwaffe SKB IUD Heer	Dr. Anteil E-3A Component NATO Airborne Early Warning & Control Force ABC-Abwehrbataillon Bundeswehrdienstleistungszentrum Panzergrenadierbataillon 122
2024 (in Planung)	Hilden Nörvenich	SKB Luftwaffe	Feldjägerregiment 2 Taktisches Luftwaffengeschwader 31 »Boelcke«

- Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBW)
- Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAUDBw)
- Cyber- & Informationsraum (CIR)
- Heer
- Luftwaffe
- Marine
- Streikräftebasis
- Territoriales Führungskommando
- Zentraler Sanitätsdienst



**Anhang A
(informativ)**

Zitierweisen

DIN ISO 69

Vergleich zwischen der Zitierung im Text und der Titelangabe

Text sollten mit den bibliographischen Einzelheiten der Informationsressourcen
nahmen, auf eine der drei in A.2 bis A.4 beschriebenen Weisen verknüpft werden

System (Harvard-System)

werden der Name des Urhebers und das Erscheinungsjahr der zitiert
nimmt der Name des Urhebers bereits im Text vor, wird das Jahr in r
lies nicht der Fall, stehen sowohl der Name als auch das Ja
bestimmten Teil einer Informationsressource darf
in Klammern nach dem Jahr angegeben
urden denselben Urhebers
n Jahr innerhalb

Deutschland und die Konsolidierung der Staatlichkeit der Region Kurdistan-Irak (RKI/1991–2020)

»Want-to-be-States« haben sich seit den 1990er-Jahren als eine neue Art von Akteuren auf internationaler Ebene etabliert. Sie verfolgen das konfliktträchtige Ziel, von der internationalen Gemeinschaft als souveräner Staat, nach einer Abspaltung von einem bereits anerkannten Mitglied derselben Gemeinschaft, anerkannt zu werden. Hiermit stellen sie eine Herausforderung für das normative internationale System als Ganzes und für die Konzepte von Souveränität und Staatlichkeit dar, wie sie vom Mainstream der Internationalen Beziehungen vertreten werden.

Trotz ihrer fast völligen internationalen Nicht-Anerkennung sind diese »Want-to-be-States« in der Regel weder international isoliert noch im Chaos versunken. Tatsächlich gibt es sogar viele Formen der Interaktion zwischen anerkannten Staaten und »Want-to-be-States«. Diese Interaktionen wurden jedoch – von wenigen Ausnahmen abgesehen – von der Forschung zu Internationalen Beziehungen weitgehend vernachlässigt. Des Weiteren liegt, wenn von der kritischen Rolle externer Akteure im Nahen Osten die Rede ist, der Fokus meist auf den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich oder Frankreich. Weit weniger erforscht ist der deutsche Einfluss, trotz des intensiven Engagements der Bundesregierung in der gesamten Region.

Die Dissertation will diese beiden Lücken anhand einer konkreten Fallstudie schließen und fragt: *Wie hat Deutschland die Konsolidierung der Staatlichkeit der RKI und die Stabilität des irakischen Staates zwischen 1991 und 2020 beeinflusst?* Dabei wird ein besonderer Fokus auf die

Konsequenzen gelegt, die diese Interaktionen sowohl für den irakischen Mutterstaat als auch für den irakisch-kurdischen »Want-to-be-State« hatten. Durch die Untersuchung der Rolle Deutschlands im Irak und der Region Kurdistan-Irak wird außerdem der Frage nachgegangen, welche Interessen Deutschland – als nicht-Mandatsmacht – in der Region über einen Zeitraum von drei Jahrzehnten verfolgte.

Aufbauend auf Krasners (1999) Konzeptualisierung von innerstaatlicher, westfälischer und internationaler Souveränität wird in diesem Projekt ein umfassender theoretischer Rahmen für die Analyse dieser Interaktionen zwischen Deutschland und der RKI vorgeschlagen. Der Rahmen bündelt unterschiedliche Ausprägungen der drei Souveränitätsachsen mit dem Ziel, das oft idealtypische, normative und statische Verständnis des Nationalstaates zu überwinden, der außerhalb der industrialisierten OECD-Welt empirisch kaum zu finden ist. Damit wird genügend theoretischer Raum geschaffen, um empirische Variationen und Fluktuationen sowohl innerhalb als auch zwischen politischen Einheiten zu erfassen, etwa bei der Interaktion zwischen der RKI als »Want-to-be-State«, dem Irak als ihrem Mutterstaat und Deutschland als bereits etabliertem Staat.

Der Datenkorpus, der im Rahmen dieser Dissertation analysiert werden soll, besteht hauptsächlich aus offiziellen Dokumenten und Archivquellen deutscher Staatsorgane, die in Interaktionen außerhalb des eigenen Staatsterritoriums involviert sind, sowie aus offiziellen Dokumenten der irakisch-kurdischen Verwaltung. Darüber hinaus stützt sich die Arbeit auf empirische Daten, die während der Feldarbeit in Form von Hintergrundgesprächen und Experteninterviews erhoben

wurden, die 2019 und 2022 im Irak sowie 2021 und 2022 in Deutschland durchgeführt wurden. Die Dissertation wird auf Englisch verfasst.

Silvia-Lucretia Nicola

»Militärische Gewalt« in inneren Konfliktsituationen im Deutschen Reich 1871–1923

Denkt man heute an die Anwendung »militärischer Gewalt« in inneren Konflikten des Deutschen Reiches, dann richtet sich der Fokus vornehmlich auf das erste Jahrfünft der Weimarer Republik. In neun größeren Auseinandersetzungen waren rund 13 000 Opfer zu beklagen. Der Einsatz »militärischer Gewalt« im Inneren war keine einzigartige Erscheinung der Republik. Schon fünf Monate nach Gründung des Wilhelminischen Kaiserreiches ist ein erster staatlich legitimierter Waffengang gegen die eigene Bevölkerung im oberschlesischen Königshütte zu verzeichnen. Bisherige Darstellungen rückten die physische Gewaltsamkeit in den Mittelpunkt der Betrachtung, wodurch der Eindruck einer »Soldateska« entstand, die willkürlich mit entfesselter Gewalt die inneren Unruhen blutig niederschlug.

In diesem Spannungsfeld setzt das Forschungsprojekt an und liefert eine quellenbasierte militärhistorische Darstellung zur Anwendung »militärischer Gewalt« im Inneren des Deutschen Reiches. Die Studie betrachtet Unruhen und deren Bekämpfung als Momente »militärischer Gewalt«. Sie geht der Frage nach, in welchen Situationen »militärische Gewalt« in innenpolitischen Konflikten vom Wilhelminischen Kaiserreich bis in die ersten Jahre der Weimarer Republik angewandt

wurde und wie Politik, Regierungen und Öffentlichkeit darauf reagierten. Von besonderem Interesse sind die entstehenden Wechselverhältnisse zwischen einer staatlichen Regulierung, einer Politisierung der Streitkräfte und einer Militarisation gesellschaftlicher Konflikte.

Die Arbeit wird im Feld der Gewaltforschung aus dem Blickwinkel des Militärischen verortet und gliedert sich in das Leitthema »Militär und Gewalt« der »Agenda 2028« des ZMSBw ein, dabei steht es in Verbindung mit dem Projekt zur Grundlagenforschung über die »Geschichte der Reichswehr«. Als Ergebnis wird ein Beitrag zum Verständnis über das Verhältnis zwischen Militär, Regierung, Politik und Gewalt geliefert sowie Aussagen zur Rolle und zur Anwendung »militärischer Gewalt« im Inland getroffen. Ferner werden »militärische Gewalt« selbst und die an ihr beteiligten Akteure charakterisiert sowie die Begrifflichkeiten Militär, Einsatz und Bürgerkrieg akzentuiert. Dabei gilt es stets, bisherige Mythen und Narrative der Forschung – wie etwa das »Ebert-Groener-Bündnis« – zu hinterfragen. Letztendlich liefert die Studie einen kritischen Überblick über die Verlaufs- und Erfahrungsgeschichte zur Anwendung »militärischer Gewalt« im Inneren des Reiches bis 1923.

Methodologisch verfolgt die Untersuchung eine Verbindung von deduktiver und induktiver Methode, deren theoretische Grundlage die zeitgenössischen rechtlichen Bestimmungen und kriegswissenschaftlichen Überlegungen zur Anwendung »militärischer Gewalt« im Inneren des Deutschen Reiches bilden. Von dieser theoretischen Basis wird auf ein spezifisches Handlungsmuster geschlossen, welches anhand von archiva-



lischen Quellen in mehreren konkreten Fallbeispielen überprüft wird. Durch die konkreten empirischen Betrachtungen in den Fallstudien lässt sich anhand einer Generalisierung auf das Allgemeine schließen. Dies hilft, Militär und »militärische Gewalt« nicht analytisch, sondern synthetisch zu fassen, um so allgemeine Aussagen zur Rolle und Anwendung »militärischer Gewalt« treffen zu können.

Pierre Köckert, M.A.

DOKTORARBEITEN VON MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN DES ZMSBW

Bearbeitungsstand: In Bearbeitung

Wiss. Angestellte Kerrin Langer
**Seestreitkräftevergleiche in Rüstungs-
dynamiken und Rüstungskontrolle,
1889–1922**

Hochschule: Universität Bielefeld

Betreuer: Prof. Dr. Willibald Steinmetz

Prof. Dr. Mathias Albert

Hauptmann Pierre Köckert
**»Militärische Gewalt« in inneren
Konfliktsituationen im Deutschen
Reich 1871–1923**

Hochschule: Helmut-Schmidt-
Universität/Universität der
Bundeswehr Hamburg

Betreuer: Prof. Dr. Marcus M. Payk

Prof. Dr. Michael Dreyer (Universität
Jena)

Oberstleutnant Chris Helmecke
**Waffen-SS im Fronteinsatz. Kampf und
Verbrechen der SS-Panzer-Divisionen
1939–1945**

Hochschule: Universität Potsdam

Betreuer: Prof. Dr. Sönke Neitzel

Prof. Dr. Alaric Searle (University of
Salford)

Wiss. Angestellter Jéronimo Barbin
**Von der Stabilisierung zur
Aufstandsbekämpfung. Doktrineller
Wandel in Deutschland und Frankreich**

Hochschule: Helmut-Schmidt-
Universität/Universität der
Bundeswehr Hamburg

Betreuer: Prof. Dr. Anna Geis

Prof. Dr. Carlo Masala (Universität
der Bundeswehr München)

Wiss. Angestellte Silvia-Lucretia Nicola
**The Breaking and Making of States:
 The interplay between conflict and
 the consolidation of statehood during
 interactions between aspiring and
 established states. The case study of the
 Kurdish Region of Iraq and Germany**
 (AT)

Hochschule: Freie Universität Berlin

Betreuer: PD Dr. Gülistan Gürbey
 Prof. Dr. Cilja Harders

Major Fabian Herlemann
**Peter Bamm und sein Werk »Die
 Unsichtbare Flagge«. Biografie,
 Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte**

Hochschule: Universität Potsdam

Betreuer: Prof. Dr. Michael Epkenhans
 Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth
 (JMU Würzburg/ZMSBw)

Hauptmann Andreas Eichner
**Das Politische im Militärischen – Die
 Heeresübungen der Bundeswehr
 als Erweiterung politischer
 Handlungsmöglichkeiten im Kalten
 Krieg** (AT)

Hochschule: Helmut-Schmidt-
 Universität/Universität der
 Bundeswehr Hamburg

Betreuer: OTL PD Dr. Thorsten Loch

Major Martin Reese
**Das Bild im Kopf. Die Realität vor
 Augen. Der Wandel vom Kriegs-
 zum Konfliktbild im Spiegel der
 Auslandseinsätze der Bundeswehr in
 den 1990er Jahren**

Hochschule: Helmut-Schmidt-
 Universität /Universität der
 Bundeswehr Hamburg

Betreuer: OTL PD Dr. Thorsten Loch

Hauptmann Helene Heldt
**Garnisonstadt Potsdam – im kurzen
 20. Jahrhundert** (AT)

Hochschule: Technische Universität
 Berlin

Betreuer: Prof. Dr. Dorothe Brantz
 OTL PD Dr. John Zimmermann
 (Universität Potsdam/ZMSBw)

Korvettenkapitän Udo Sonnenberger
**Von der Flexible Response zur Forward
 Maritime Strategy: Die maritime
 Strategieentwicklung der NATO in den
 1980er-Jahren**

Hochschule: Martin-Luther-Universität
 Halle-Wittenberg

Betreuer: Prof. Dr. Johannes Varwick

Wiss. Angestellte Katrin Grosse
**Was ist ein gutes
 Militärgeschichtslehrbuch?**

Hochschule: Universität Potsdam

Betreuer: Prof. Dr. Monika Fenn

Bearbeitungsstand: Im Erscheinen

Hauptmann Torsten Konopka
**Deutsche ›Blauhelme‹ in Afrika. Die
 Bundesrepublik Deutschland und die
 Missionen der Vereinten Nationen auf
 dem afrikanischen Kontinent Anfang
 der 1990er Jahre**

Hochschule: Universität Potsdam

Betreuer: Prof. Dr. Dieter Krüger
 Prof. Dr. Ulf Engel (Universität
 Leipzig)

Wiss. Angestellte Cornelia Grosse
**Geschichtskomplexe. Entwicklung,
Organisation und Bedeutung der his-
torischen Bildung in der Bundeswehr,
1955–1994**

Hochschule: Universität Hamburg

Betreuer: Prof. Dr. Michael Epkenhans

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering

Bearbeitungsstand: Veröffentlicht

Wiss. Angestellter Henning de Vries
**Die Strafverfolgung internationaler
Verbrechen durch den Internationalen
Strafgerichtshof. Eine Rekonstruktion
ihrer Struktur in der Weltgesellschaft.**

Hochschule: Universität Bielefeld

Betreuer: Prof. Dr. Alfons Bora

Prof. Chris Thornhill (University of
Manchester)

**UNIVERSITÄTEN, AN DENEN
MITARBEITERINNEN UND
MITARBEITER DES ZMSBW
DOKTORARBEITEN EXTERNER
DOKTORANDINNEN UND
DOKTORANDEN BETREUT HABEN**

Universität Potsdam, Universität
Greifswald, Georg-August-Universität
Göttingen, Julius-Maximilians-
Universität Würzburg, Universität
Hamburg



Die Hauptaufgabe des Fachbereichs, die Begleitung von Veröffentlichungsvorhaben vom Manuskript bis zur Publikationsreife, stand im Berichtszeitraum wie immer im Mittelpunkt der Tätigkeiten. So konnten auch 2022 wieder vielfältige Forschungsprojekte mit einer Veröffentlichung abgeschlossen werden (siehe dazu die Auflistung auf S. 25). Besonders zu erwähnen ist dabei der Band VIII des bei Oxford University Press erscheinenden Reihenwerks »Germany and the Second World War«. Mit diesem Band und mit den beiden letzten Teilbände (10.1 und 10.2) der deutschen Originalausgabe von »Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg«, deren Übersetzung derzeit noch für die Veröffentlichung vorbereitet wird, biegt dieses wissenschaftliche Langzeitprojekt auch in seiner englischen Ausgabe auf die Zielgerade ein. An diesem Beispiel lässt sich einmal mehr zeigen, dass solche auf Dauer angelegten Forschungs- und Veröffentlichungsvorhaben eigentlich nur von Institutionen wie dem ZMSBw bis zum erfolgreichen Abschluss gebracht werden können. Sie müssen über den notwendigen langen Atem verfügen.

Herausfordernde Empirische Studien

Im Berichtszeitraum wurden so viele Befragungen innerhalb der Bundeswehr durchgeführt wie seit vielen Jahren nicht. Entsprechend hoch war dadurch das Arbeitsaufkommen im Teilbereich Projektassistenz – was auf den Fachbereich in seiner Gesamtheit ausstrahlte und entsprechende Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen erforderte. Es wurden 4 Befragungen mit insgesamt über 50 000 Fragebögen durchgeführt. Die organisa-

torischen und logistischen Herausforderungen wurden im Schwerpunkt von den Projektassistentinnen gemeistert. Von den Kolleginnen motiviert, zeigte sich dabei das gesamte ZMSBw von seiner besten Seite, so dass die Ergebnisse der Studien als eine Teamleistung par excellence zu verstehen sind. Und so ist es dem großen individuellen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken, dass das Haus seine Aufgaben trotz mancher nach wie vor bestehender technischer Verbesserungsmöglichkeit in der gewohnten Qualität und Termintreue erfüllen konnte.



Teamleistung im ZMSBw: 50 000 Fragebögen mussten in den Versand geben

Begleiter im Evaluationsprozess

Wie in anderen Abteilungen und Bereichen auch bildete die Evaluation durch den Wissenschaftsrat einen zweiten Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2022. Ob mit der Bereitstellung von Publikationsdaten, dem Lektorat und Korrektorat von Berichtstexten oder deren professionellem Satz unter engen zeitlichen Vorgaben – der Fachbereich Publikationen war hier in seinem Element.

Mit der Gestaltung einer Imagebrochure, die auf wenigen Seiten verständlich darlegen sollte, wer wir sind und was wir tun, praktizierte der Fachbereich eine seiner Hauptaufgaben, Wissen anschaulich an Dritte zu vermitteln, oder evalua-



Mitarbeiterinnen des FB Publikationen in der Buchbinderei des ZMSBw

tionsgerecht formuliert: Wissenstransfer betreiben. Begleitet wurde die Imagebrochure von einer Neuausgabe unseres Gesamtverzeichnisses, das die Publikationstätigkeit vom ZMSBw und seinen Vorgängerinstitutionen dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt (MGFA) und dem Sozialwissenschaftlichen Institut (SOWI) von Beginn an bis heute dokumentiert.

Dabei war der Fachbereich nicht nur qualitätssichernder Begleiter des Evaluationsprozesses für andere Abteilungen und Forschungsbereiche, sondern konnte sich selbst auch als Akteur in der Wissensvermittlung präsentieren. So sind ein traditionell arbeitendes und personell gut ausgestattetes Lektorat oder eine professionell arbeitende Mediengestaltung keine Selbstverständlichkeiten in der Wissenschaftslandschaft. Allerdings bürgen beide im Zusammenspiel für die reibungslose Zuarbeit zu unseren teils langjährigen Verlagspartnern, die im Bereich Produktion und Vertrieb in den Buchhandel dann den Staffelstab übernehmen.

Maßstäbe im Wissenstransfer

Besonders aktiv als Vermittler wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Öffentlichkeit ist von jeher unsere Teileinheit Kartografie/Zeichenstelle. Neben den Karten und Grafiken, die für unsere eigenen Publikationen Jahr für Jahr neu entstehen, werden mehrere Hundert grafische Beigaben pro Jahr Dritten zur Verfügung gestellt. Das sind hauptsächlich Multiplikatoren aus dem Bildungsbereich wie Ausstellungs- oder Katalogmacher, aber auch andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder forschende In-



Eine Karte aus dem ZMSBw als zentrales Dokument in der Ausstellung »Roads not taken« im DHM

stitutionen, Schulbuch- und Publikumsverlage.

Ein bemerkenswertes Highlight ist es dann allerdings immer noch, wenn eine Karte des ZMSBw zu den frühen Verteidigungsplanungen der USA zu einem zentralen Dokument in einer Ausstellung des Deutschen Historischen Museums (DHM) wird. Hier hilft das im ZMSBw mit wissenschaftlicher Expertise Erarbeitete, einer breiten Öffentlichkeit unter dem Titel »Roads not Taken – Entscheidungsmomente deutscher Ge-

schichte« anschaulich zu vermitteln. (Die Ausstellung ist im DHM Berlin noch bis November 2024 zu sehen.) Dies mit einer tausendfach bewährten selbsterklärenden Grafiksprache und verbunden mit der für das Thema notwendigen handwerklichen Seriosität. Hier verfügt das ZMSBw über Wissen und Fertigkeiten, die buchstäblich Maßstäbe setzen.

*Dr. Christian Adam
Leiter Fachbereich Publikationen*

Gefahr durch Krieg

Seit Beginn des Angriffskrieges Russlands sind in der Ukraine über 500 Kultureinrichtungen in Mitleidenschaft gezogen worden, darunter über 60 Bibliotheken. Ukrainisches Kulturgut in Form von Museumsgegenständen, wertvollen Handschriften und unzähligen Büchern wurde unwiederbringlich zerstört. Dieser Krieg in Europa bringt einmal mehr ins Bewusstsein, welchen Gefahren Menschen, Gebäude und auch schriftliches Kulturgut ausgesetzt sind.

Zu den Hintergründen dieses Konflikts wurde im Haus seit Ende Februar intensiv geforscht und schon in verschiedenen Formen publiziert. Zur Unterstützung der Forschungs- und Bildungsarbeit des Hauses hat die Bibliothek einen Handapparat »Osteuropa« eingerichtet, der im Lesesaal der Bibliothek zur Verfügung steht.

Einige Zentrumsangehörige engagieren sich ehrenamtlich in der Ukraine-Hilfe Potsdam (s. Bericht des Personalrats). In

der Bibliothek wurde eine Spendendose aufgestellt und eine Sammelstelle zur Abgabe von Hilfsgütern für Geflüchtete in Potsdam eingerichtet.

Gefahren gebannt

Im Magazin der Bibliothek des Zentrums Informationsarbeit der Bundeswehr in Strausberg sind bis heute rund 40 000 Bände des Militärgeschichtlichen Instituts der DDR (MGI) untergebracht, die zum Bestand des ZMSBw gehören. Da in Potsdam nicht genügend Platz zur Verfügung stand, hat man das Angebot angenommen, in der dortigen Bibliothek freie Regalflächen zu nutzen. Zudem konnte auch der wertvolle Bücheraltbestand unserer Bibliothek in einem Strausberger Sondermagazin untergebracht werden. Dort standen die Bücherschätze der Strausberger und der Potsdamer Bibliothek in einem Raum. 2001 ging das Verfügungsrecht allein auf uns über. Dieser Zustand wurde im Sommer 2022 rückgängig gemacht. Die Bücher, die bereits vor 2001 in Strausberg verwaltet wurden, wurden rückübertragen. Unsere Bücherschätze zogen Mitte Juli wieder nach Potsdam um. Über Jahre hinweg wurde schriftliches Kulturgut zwischen Potsdam und Strausberg, jedes Mal eine Strecke von 80 Kilometern, hin- und hertransportiert. Diese Gefahrenquelle für Mensch und Material ist nun ausgeschaltet.

Am 26. August 2022 kam es in Potsdam zu einem kurzen, aber sehr heftigen Starkregen. Es war ein Freitagnachmittag, zwei Kolleginnen waren noch im Dienst, als es plötzlich im Zwischengang der Bibliothek, der den Lesesaal mit dem Bürotrakt verbindet, plätscherte. Das Regenwasser lief innen am Glas entlang und



Regal Osteuropa



Umzug der Rara

tropfte aus der Notbeleuchtung. Gleichzeitig drückte Wasser durch eine der Zugangstüren zur Bibliothek in den Innen-



Notfallbox

raum. Da es ähnliche Ereignisse bereits in der Vergangenheit gegeben hatte, hatte das Bibliotheksteam bereits Utensilien für eine Notfallbox zusammengestellt. Dazu gehörte auch Malervlies, das Wasser sehr gut aufnimmt. Dieses Material konnten die beiden Kolleginnen im August gut nutzen, um das Wasser aufzufangen. Denn nach Murphys Gesetz finden solche Ereignisse gerne kurz vor Toreschluss statt. Aus der Theorie zum Notfallmanagement wurde Praxis. Nach dem Ereignis stellte sich heraus, dass eine verstopfte Regenrinne das Malheur verursacht hatte. Dieser Mangel konnte schnell behoben werden. Noch einmal Glück gehabt.

*Bibliotheksberrätin
Dr. Gabriele Bosch*

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr

janbitter.de



Das Militärhistorische Museum der Bundeswehr konnte im vergangenen Jahr insgesamt erfreuliche 292 518 Besucherinnen und Besucher an allen drei Standorten begrüßen. Wichtigstes Projekt des Dresdner Museumsjahres war die Fertigstellung und Eröffnung der Sonderausstellung »Die Bundeswehr in der Ära Merkel. Krieg und Frieden 2005–2021«. Die Ausstellung nimmt die jüngste Geschichte der Bundeswehr in den Blick und erreichte, unterstützt durch gezielte Marketing- und Pressearbeit, eine sehr positive Presseresonanz. Auf die aktuellen Ereignisse reagiert die Ausstellung mit einem Exponat aus dem Nationalen Historischen Museum der Ukraine. Die Ausstellung experimentiert zudem mit neuen Formen von Gestaltung, Texten und Medieneinsatz: ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer Überarbeitung der Dauerausstellung. Ein reich illustrierter Ausstellungsführer

ist im Sandstein-Verlag erschienen, ein mehrsprachiger Audio-Guide begleitet neben der Sonderausstellung den gesamten Chronologiebereich nach 1945.

In Vorbereitung auf eine Eröffnung im Frühsommer 2023 befand sich die Sonderausstellung »Overkill – Militär. Technik. Kultur im Kalten Krieg«, in deren Zentrum eine Kulturgeschichte der Kriegstechnik im Kalten Krieg steht. Die Ausstellung wird überwiegend auf die eigene Museumssammlung zurückgreifen, die in diesem Bereich einen Schwerpunkt hat. Aufgrund der aktuellen Ereignisse in der Ukraine und der Diskussion zu einem »neuen Kalten Krieg« wurde das Konzept in Teilen geschärft. Neben dem Ausstellungsraum im Hauptgebäude werden die Halle 28 sowie das Außengelände (Ostseite) thematisch mit in die Sonderausstellung einbezogen. Im Außengelände wurden deshalb bereits Großexponate umgruppiert und durch neue Exponate



Blick in die Sonderausstellung »Die Bundeswehr in der Ära Merkel. Krieg und Frieden 2005–2021«



Neuerwerb: Hirnhäube und Brünne mit Hiebsspuren und Marken, 1250–1350, 14. Jahrhundert

ergänzt. In diesem Zusammenhang wurden einige der Großexponate überarbeitet und Witterungsspuren beseitigt.

Wie alle Ausstellungsvorhaben prägte auch die Vorbereitung einer kleineren Kabinettausstellung »Napoleon muss untergehen!« – Feldmarschall Michail Bogdanovitsch Barclay de Tolly (1761–1818)« die Arbeit aller Abteilungen und Bereiche, von den Sammlungen über die Restaurierung bis zum Marketing. Auch die Vorbereitungen einer Überarbeitung der Dauerausstellung schreiten weiter voran. Grundlegende Überlegungen zur strategischen Weiterentwicklung des MHM wurden dem Fachbeirat für die Museen der Bundeswehr vorgestellt, der die Grundgedanken befürwortet. Anfang 2023 hat die Arbeit an dem Projekt mit dem Titel »Re.Vision/MHM 2030« in allen Bereichen des Museums begonnen. Zu den spektakulären Neuzugängen der Sammlungsbereiche zählte eine Hirnhäube mit

Brünne aus dem Spätmittelalter. Bei diesem Ensemble handelte es sich um das erste Angebot von mittelalterlicher Schutzbewaffnung des 13./14. Jahrhunderts an das MHM seit mehr als 20 Jahren. Hirnhäube und Brünne zählen nun zu den frühesten militärischen Objekten des Museums. Sie sind für eine Präsentation in der Dauerausstellung des MHM vorgesehen.

Das Sachgebiet Kunst konnte ein Werk des ukrainischen Künstlers Nikita Kadan erwerben, der Skulpturen aus Material erschafft, die von Kriegsgewalt zeugen. Für sein Werk »Hostomel Skulptur« verwendete er ein Metallstück, das vom Dach eines im März 2022 zerstörten Wohnhauses in Hostomel stammt. Fundstücke aus Kampfgebieten entwickeln in Kadans Arbeiten ein Eigenleben, Kriegsschrott windet



Foto: Frau Babic

Neuerwerb: Hostomel Sculpture (Hostomel Skulptur), Nikita Kadan (1982 Kiew, Ukraine), Ukraine/Deutschland 2022; schwarzer Basaltfindling, Stahlrohr, verzinktes Metallblech*

det sich zu Fahnen: Symbol einer Machtpolitik, die zu Zerstörung führt? Oder die »Phantasie einer Revolte der Dinge« (Kadan), ein rebellisches Objekt, das sich zum Gegenangriff formiert?

Zu den erfolgreichsten Vermittlungsangeboten gehörten Gruppenführungen und Workshops für Feldwebelanwärter und für länger dienende Mannschaften. Führungen zu »Jugend im Nationalsozialismus« und zur bevorstehenden Ausstellung zum Kalten Krieg wurden neu konzipiert. Vielfältige Familienprogramme lockten zahlreiche Gäste sowohl in den Schulferien als auch zum »Maus-Türöffner-Tag«. Eine Lesecke und Katalogauslagen im Eingangsfoyer steigerten die Katalogverkäufe. Die Präsentation »besonderer Objekte« sorgt fortan für eine bessere Verbindung von Foyer und Ausstellungsbereich.

Höhepunkte der öffentlichen Veranstaltungsprogramme waren eine Lesung aus den Tagebüchern eines Wehrmachtsoffiziers mit Ulrich Tukur, Diskussionen zur aktuellen Sicherheitspolitik (»Weltunordnung«) und zum deutsch-russischen Verhältnis (»Tödliche Liebe«) mit nationalen und internationalen Gästen sowie Konzerte in Kooperation mit dem Heinrich-Schütz-Musikfest sowie der Hochschule für Musik Dresden. Regelmäßige Facebook-Beiträge zu Ausstellungen, Veranstaltungen und historischen Ereignissen bauten das Interesse an unserem Haus weiter aus. Aus einer großen Anzahl wirkungsstarker Presseprojekte in Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Medien stachen ein Beitrag »Gewalt in der Kunst« des ARTE-Kulturmagazins »Twist« und ein japanischer TV-Beitrag zu »Rise and Fall of a global Nation« unter Beteiligung der Sachgebiete Kunst und Handwaffen hervor.

STANDORT BERLIN-GATOW

Für den Museumsbetrieb am Standort Flugplatz Berlin-Gatow entwickelte sich das Jahr 2022 angesichts von rund 88 000 Besucherinnen und Besuchern zu einem Rekordjahr. Das erstmals seit 2019 wieder durchgeführte Flugplatzfest leistete hierzu einen wesentlichen Beitrag. Ebenso zeigt die Nachfrage nach Programmen im Rahmen der politisch-historischen Bildung für die Streitkräfte weiterhin eine steigende Tendenz. Eine neu gewonnene Zielgruppe sind die Informationsfahrten des Bundespresseamtes.

Bei der Vorbereitung der dringend notwendigen Sanierung und Modernisierung der Infrastruktur der Abteilung Flugplatz Berlin-Gatow konnten entscheidende Fortschritte erzielt werden.



Ein Modul der Interventionen »Die Luftwaffe im Dritten Reich« in der Dauerausstellung



Ralf-Walter Heldenmaier

Die Cessna von Matthias Rust, eine Leihgabe des Deutschen Technikmuseums Berlin, im Hangar 3, MHM Berlin-Gatow

Zum Jahresende wurden dem MHM seitens des BAIUDBw die Unterlagen ES Bau Teil I–IV zur Mitprüfung übersendet. Im Anschluss folgt ihre Bearbeitung durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung. Damit sind die Grundlagen geschaffen, um im neuen Jahr in die konkrete Planung für das Sanierungsprojekt einzusteigen.

2022 konnten auch wieder Sonderausstellungen am MHM Berlin-Gatow mit Publikum eröffnet werden. Den Anfang machte im Mai die Präsentation »Fliegen im Grenzbereich. Über Spionage, Fluchten und Irrflüge im Kalten Krieg«. Den Besucherinnen und Besuchern wurde anschaulich vermittelt, wie sich der »Eiserne Vorhang« in der Luft darstellte und aus welchen Gründen es hier – gewollt und ungewollt – zu Grenzverletzungen kam. Zum Rahmenprogramm der Ausstellung gehörte ein Podiumsgespräch mit dem bekannten Autor Wladimir Kaminer und dem stellvertretenden Leiter des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam, Jürgen Danyel, anlässlich des

35. Jahrestages des Moskauer-Flugs von Mathias Rust. Rusts Cessna war als Leihgabe des Deutschen Technikmuseums Berlin auch in der Ausstellung zu sehen. Im Juni beteiligte sich das Museum am Tag der offenen Tür der Gedenkstätte Hohenschönhausen zum Thema »Flugwege – Fluchtwege«. Am 2. Juni 2022 eröffnete in der Galerie im Towergebäude die Fotoausstellung »Alliierte in Berlin – das Architekturerbe« der preisgekrönten Berliner Architekturfotografin Mila Hacke. Im September konnten sieben Interventionen für die Dauerausstellung in Hangar 3 dem Publikum zugänglich gemacht werden. Diese zusätzlichen Ausstellungselemente behandeln die Beteiligung der Luftwaffe an den deutschen Verbrechen im Zweiten Weltkrieg und entstanden in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Stephan Lehnstaedt und Studierenden der Touro University Berlin. Mit Blick auf 2023 und 2024 ist die laufende Arbeit an zwei großen Sonderausstellungsprojekten zu erwähnen. »Blockierte Sieger – geteiltes Berlin. 75 Jahre Luftbrücke« ist eine Kooperation mit



Blick in die Sonderausstellung »Fliegen im Grenzbereich«

dem Alliierten Museum Berlin und dem Museum Berlin-Karlshorst. Sie wird open air am Flughafen Tempelhof gezeigt werden. Für die für 2024 geplante Ausstellung »Helden – Heroisierungen – Heroismen« (AT), eine Kooperation des ZMSBw mit dem Sonderforschungsbereich Helden der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, liegt die kuratorische Verantwortung bei Dr. Gorch Pieken.

Die Abteilung Sammlung erlebte mit Blick auf das weitere Zusammenwachsen der Standorte Dresden und Berlin eine interne Neuorganisation. Hier stand die Bestandspflege im Vordergrund. Zudem erfolgte die Fortschreibung des Sammlungskonzepts von 2012. Die Abteilung Restaurierung war im Wesentlichen mit der Fortsetzung der zeit- und personalintensiven Reorganisation und Beräumung der Depots ausgelastet, die mit Blick auf die anstehende Sanierung von

großer Dringlichkeit ist. Außerdem konnten die Arbeiten an der britischen Transport- und Aufklärungsmaschine Vickers Viking abgeschlossen werden, die nun im Außenbereich nahe des Besuchereingangs aufgestellt ist.

Im August 2022 organisierte das MHM Berlin-Gatow die internationale Tagung »Warum Luftstreitkräfte? Aufbau, Einsatz und Bedeutung eines politischen Instruments vom 19. Jahrhundert bis heute«. Tagungsort war das ZMSBw. In vier Panels wurde ein weites Spektrum an Forschungsfragen behandelt, die einen Überblick über die aktuelle wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Themen der militärischen Luftfahrt und des Luftkriegs ermöglichten. Die Kontakte und Ergebnisse sind für die weitere inhaltliche Arbeit der Gatower Neukonzeption von großem Wert.

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Jahr 2022 hat auch den Personalrat beschäftigt. Angesichts der hohen Zahl an geflüchteten Menschen in der Region Berlin/Brandenburg haben wir versucht, eine Regelung am ZMSBw zu initiieren, die die stundenweise Alimentierung ehrenamtlichen Engagements der Angehörigen des ZMSBw in der Geflüchtetenhilfe vorsieht. Aus rechtlichen Gründen konnte der Vorschlag letztlich nicht realisiert werden. Wir haben durch unsere Initiative jedoch dem Engagement der Zentrumsangehörigen zu größerer Aufmerksamkeit verholfen. Die demonstrierte Menschlichkeit vieler Kolleginnen und Kollegen, Kameradinnen und Kameraden unseres Hauses in den ersten Monaten des Jahres 2022 war überwältigend, und viele Geflüchtete konnten durch Sach- und Geldspenden unserer Zentrumsangehörigen mit dem Nötigsten versorgt werden.

Beim Thema Flexibilisierung der Arbeitszeit brachten wir uns auch 2022 mit Initiativen ein. Mittlerweile sind alle Angehörigen des Hauses mit mobiler IT ausgestattet, was die Möglichkeiten zur Arbeit im Mobilen Arbeiten und in Telearbeit weiter vergrößert. So können private Bedürfnisse und dienstliche Erfordernisse besser miteinander in Einklang gebracht und der Dienst besser in den Lebensalltag unserer Zentrumsangehörigen eingefügt werden.

Bei unserer zweitägigen Klausurtagung stand das Selbstverständnis des

Personalrats im Mittelpunkt. Denn es ist nicht immer einfach, zwischen den Rollen Zentrumsangehörige/r und Personalratsmitglied mit einer absoluten Bindung an das Bundespersonalvertretungsgesetz und einem Fokus auf Beschäftigtenrechte zu wechseln. Hier sind wir ein gutes Stück weitergekommen, uns unserer Aufgabe und somit unseres Rollenverständnisses zu vergewissern: In der Personalratstätigkeit muss die Perspektive der Zentrumsangehörigen eingenommen werden, die uns schließlich alle vier Jahre wählen.

Apropos Wahl: Im Frühjahr 2024 finden in allen Einrichtungen des öffentlichen Dienstes Personalratswahlen statt. So auch im ZMSBw. Wir möchten an dieser Stelle unsere Kolleginnen und Kollegen sowie Kameradinnen und Kameraden dazu ermutigen, sich zur Wahl zu stellen. Das Personalratsamt kann erfüllend sein, denn Sie können für alle Angehörigen des ZMSBw etwas bewegen und den Arbeits- bzw. Dienstatag verbessern. Überlassen Sie Ihre Angelegenheiten nicht anderen, bringen Sie sich ein! Falls Sie sich für die kommende Wahl nicht dazu entschließen können, sich aufstellen zu lassen, so überlegen Sie, wem Sie Ihre Stimme geben und wer sich für Sie einsetzen wird. Sprechen Sie die Kandidierenden an und fragen Sie nach deren Einstellungen zu den Themen, die für Sie relevant sind. Nur so haben Sie einen Einfluss darauf, dass Ihre Interessen auch wirklich vertreten werden.

Die Mitglieder des Personalrats



März 2022, handliche Päckchen mit Unterwäsche und Hygieneartikeln für die in Potsdamer Mehrzweckhallen untergebrachten Menschen, möglich durch Spenden der Angehörigen des ZMSBw

Bilanz

ZMSBw/Adam

3	Di		
4	Mi		
5	Do		
6	Fr		
7	Sa		
8	So		
9	Mo		
10	Di		
11	Mi		
12	Do		
13	Fr	10-12 Seminar	
14	Sa		
15	So		
16	Mo	Bankrotttag!	
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
	Sa	15.12. Treffen	

see 12. Seminar

SSWITMGS



Umfassende Viten und Publikationsverzeichnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZMSBw finden Sie auf der Homepage des ZMSBw (www.zmsbw.de)



Dr. Christian Adam
Wiss. Angestellter

Veröffentlichungen
Der Nachruhm der Heimatdichter. Josefa Berens-Totenohl, Felicitas Rose. In: Über Josefa Berens-Totenohl und westfälische Literaturgeschichte. Beiträge zu

Forschung und Straßennamendebatte 1992–2016. Hrsg. von Peter Bürger, Norderstedt 2022, S. 257–261

Der lange Schatten. Der Einfluss von Autoren und Themen aus der Zeit vor 1945 auf das Sachbuch in der DDR. In: Non Fiktion, 17, H. 1 + 2 (2022): Das Sachbuch in der DDR. Hrsg. von Christoph Links und Erhard Schütz, Hannover 2022, S. 159–185

Interviews

Wie werden Bestseller zu Bestsellern?
Studio 9/Deutschlandfunk Kultur,
15.3.2022

Jéronimo L.S.
Barbin M.A.,
Wiss. Angestellter
Veröffentlichungen

Rupture stratégique?
La »Zeitenwende« remise en question. In: IRIS – Observatoire de l'Allemagne Note n° 2 (septembre 2022)

Vorträge

»Présentation de la journée d'étude«,
Einführungsvortrag im Rahmen der Ta-



gung »De l'irrégularité à la haute intensité: Quelle conflictualité après la guerre en Ukraine?« des IRSEM an der École militaire, Paris, 26.9.2022

Dr. Sven Behnke,
Wiss. Oberrat

Veröffentlichungen
Gewissen, Mut und Widerstand: Zum 130. Geburtstag von Martin Niemöller. In: IF – Zeitschrift für Innere Führung, 1/2022, S. 52–57

Gesetz über die Militärseelsorge: 5. Juli 1957. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, Heft 2/2022, S. 29



Podcasts

Militärseelsorge. Im Dienst am Menschen – seit 65 Jahren. In: Zugehört!
Der Podcast des ZMSBw, Folge 31,
25.02.2023

Vorträge

»Gewissen vor Staatsräson!« – Ein Rückblick auf Martin Niemöllers Leben und Wirken aus Anlass seines 130. Geburtstages. Vortrag für das Martin-Niemöller-Haus, Berlin-Dahlem, 22.2.2022 (digital)

Was leistet verfasste Religion im säkularen Staat? – Zur Relevanz der Kirchen für Gesellschaft und Bundeswehr, Veranstaltung zur Politischen Bildung, ZMSBw, Potsdam, 23.2.2022

»In Freiheit dienen« – Freiheit als Gabe und Aufgabe. Vortrag anlässlich des »Tags im Zeichen unserer Werte« des

deutschen Heeres für Angehörige des Jägerbataillon 921 (Ergänzungsgruppen- teil), 23.2.2022 (digital)

Das Gute erinnern ohne das Böse zu vergessen. Theologische Erwägungen zum Traditionsverständnis der Bundeswehr. Vortrag im Rahmen der Tagung »Die Normativität sozialer Gedächtnisse« des Arbeitskreises »Soziales Gedächtnis, Erinnern und Vergessen« in der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 18.3.2022 (digital)

Special ethics for special soldiers? Thoughts on ethical standards in the special operations forces of the Bundeswehr. Vortrag im Rahmen der 21. Jahreskonferenz der »Euro-Atlantic Conflict Studies Working Group of the Peace Consortium of Defense Academies and Security Studies Institutes« (CSWG), Gdynia/Polen, 24.5.2022



Dr. Heiko Biehl,
Leitender
Wiss. Direktor
Veröffentlichungen

Just Paying Lip Service? Public Support for the Armed Forces in Germany. In: *Armed Forces*

& Society, Online First: <<https://doi.org/10.1177/0095327X2111043917>>

Empirical Social Research in and on the Armed Forces. *Comparative and National Perspectives*. Hrsg. mit Martin Elbe und Markus Steinbrecher, Berlin 2022

Research in Military Sociology. A Comparison of National Perspectives on Empirical Social Research on the Armed Forces. In: *Empirical Social Research in and on the Armed Forces. Comparati-*

ve and National Perspectives. Hrsg. von Heiko Biehl, Martin Elbe und Markus Steinbrecher, Berlin 2022, S. 9–27 (mit Martin Elbe und Markus Steinbrecher)

On the Rise? State and Challenges of Military Sociology in Germany. In: *Empirical Social Research in and on the Armed Forces. Comparative and National Perspectives*. Hrsg. von Heiko Biehl, Martin Elbe und Markus Steinbrecher, Berlin 2022, S. 103–129 (mit Martin Elbe und Markus Steinbrecher)

Agenda 2028: Ein Programm für die interdisziplinäre Forschung des ZMSBw. In: *Militär-geschichtliche Zeitschrift (MGZ)*, 81 (2022), 1, S. 209–223 (mit Sven Lange)

Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse und Analysen der Bevölkerungsbefragung 2021. ZMSBw Forschungsbericht 131, Potsdam 2022 (mit Timo Graf, Joel Scherzer und Markus Steinbrecher)

Podcasts

Kleine Kampf-gemeinschaft. In: *Zugehört! Podcast des ZMSBw*, Folge 41, 25.7.2023 (mit Arno Schöberl)

Interviews

Interview mit *Der Spiegel* zu psychologischen Aspekten der Kriegführung und soldatischen Motivation

Dr. Kai Uwe
Bormann,
Oberstleutnant
Vorträge

Erziehungsanspruch und Sozialisierung. Vortrag auf der Tagung »Richt' Euch!



Perspektiven militärischer Sozialisation« am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw), Potsdam, 7.10.2022



**Dr. Stefan
Maximilian Brenner,
Oberstleutnant**

Podcasts

Bernd Lemke – Die Allied Mobile Force. In: Angelesen. Das Buchjournal des ZMSBw, 6.10.2022

Agilolf Kesselring – Die Nordatlantische Allianz und Finnland. In: Angelesen. Das Buchjournal des ZMSBw, 13.10.2022

Torsten Diedrich/Rüdiger Wenzke – Die getarnte Armee. Geschichte der Kasernierten Volkspolizei 1952–1956. In: Angelesen. Das Buchjournal des ZMSBw, 15.12.2022

**Dr. Heiner
Bröckermann,
Oberstleutnant**

Veröffentlichungen

Potsdamer Abkommen. In: Onlinelexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, 2022: <<https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/begriffe/potsdamer-abkommen>> (27.2.2023)

Brussilow Offensive 1916. In: Die Aktuelle Karte, ZMSBw, 2022

La ofensiva Brusilov de 1916. Un ensayo (con mapas) sobre la Primera Guerra Mundial en el frente oriental europeo, Online-Dossier Grupo de Investigaci-

ón. Historia Militar. Instituto Internacional de Estudios en Seguridad Global (INISEG), <<https://www.iniseg.es/adminnuevo2018/adjuntos/la-ofensiva-brusilov-de-1916.pdf>> (27.2.2023)

Vorträge

L'enseignement de l'histoire dans les écoles militaires en Allemagne. Vortrag und Round-Table-Gespräch auf der Tagung Assises de l'enseignement de l'histoire au ministère des Armées, École de Guerre, Paris (Frankreich), 8.3.2022

Gedenkstätten und politisch-historische Bildung in der Bundeswehr. Vortrag im Workshop »Geschichte ausstellen: »NS-Ordensburg Sonthofen« und Generaloberst-Beck-Kaserne in Sonthofen – Projekte und Initiativen«, 27.4.2022

Within the limits of the possible. Otto von Bismarck and the Congress of Berlin 1878. Vortrag auf der internationalen Tagung The Wars of Independence, Diplomacy and Society. New perspectives and approaches on the Great Eastern Crisis 1875–1878, Institutul pentru Studii Politice de Apărare și Istorie Militară (IS-PAIM), Bukarest (Rumänien), 9.5.2022

Generalfeldmarschall Gebhard Leberrecht von Blücher. Leben und Vermächtnis des preußischen Siegers von Waterloo, Arbeitskreis Sächsische Militärgeschichte, Dresden, 14.5.2022

Lehrveranstaltungen

Einführung in die Sicherheitspolitik: Künstliche Intelligenz und Militär, Universität Potsdam, Historisches Institut, Wintersemester 2021/22

Lessons of World War II, Instituto Internacional de Estudios en Seguridad Global (INISEG), Masterclass Military History, Madrid (Spanien), Online-Vorlesung, 22.3.2022



German Defense of Normandy and the Atlantic Coast in the face of Controversy of 1944, Instituto Internacional de Estudios en Seguridad Global (INISEG), Masterclass Military History, Madrid (Spanien), Online-Vorlesung, 8.4.2022

43. Dozentenkolloquium: Lehre, Bildungsformate, Ausstellungen zur Militärgeschichte und das Mindset Landes- und Bündnisverteidigung, Potsdam/Berlin, 16.–20.5.2022

Podcasts

Michael Epkenhans. Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71. In: Angelesen. Das Buchjournal des ZMSBw, 28.7.2022

Interviews

Militärparaden. Wozu dient der Aufmarsch der eigenen Armee? Deutschlandfunk Kultur. Zeitfragen-Magazin. 12.7.2022; <<https://www.deutschlandfunkkultur.de/militaerparaden-100.html>> (27.2.2023)

Weihnachten im Schützengraben. Wie Soldaten im Ersten und Zweiten Weltkrieg den Heiligabend verbrachten. Business Insider, 8.12.2022; <<https://www.businessinsider.de/politik/welt/weihnachten-im-schuetzengraben-wie-soldaten-im-ersten-und-zweiten-weltkrieg-den-heiligabend-verbrachten-a/>> (27.2.2023)

**Prof. Dr. Jörg
Echternkamp,
Wiss. Direktor**

Veröffentlichungen
Deutsche Militärgeschichte in Europa 1945–1990. Repräsentation, Organisation und Traditi-



on von Streitkräften in Demokratie und Diktatur. Im Auftrag des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr herausgegeben von Jörg Echternkamp und Christoph Nübel, Berlin 2022 (= Deutsch-deutsche Militärgeschichte, 4)

Views of Violence. Representing the Second World War in German and European Memorials and Museums. Afterword by Jay Winter. Hrsg. mit Stephan Jaeger, New York/Oxford, Paperback, 2022 (= Spectrum. Publications of the German Studies Association, 19)

Außenpolitik, Krieg und »Heimatfront«. In: Thomas Sandkühler (Koordinator), Gesellschaft, Staat und Verbrechen, München 2022, S. 160–181 (= T. Sandkühler [Koord.], Der Nationalsozialismus. Herrschaft und Gewalt. Hrsg. von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, 2)

Für eine Zeitgeschichte des Militärischen: »Doppeldeutsche« Ansichten zwischen Kontrast und Verflechtung (mit Christoph Nübel). In: Deutsche Militärgeschichte in Europa 1945–1990. Repräsentation, Organisation und Tradition von Streitkräften in Demokratie und Diktatur. Hrsg. von Jörg Echternkamp und Christoph Nübel, Berlin 2022, S. 1–24

Militärische Traditionsstiftung als geschichtspolitische Intervention. Die Wanderausstellung »Aufstand des Gewissens« in West- und Ostdeutschland 1980–2000. In: Deutsche Militärgeschichte in Europa 1945–1990. Repräsentation, Organisation und Tradition von Streitkräften in Demokratie und Diktatur. Hrsg. von Jörg Echternkamp und Christoph Nübel, Berlin 2022, S. 387–429

Herausgabe der Reihe »DeGryter Studies in Military History« (DGSMH), Berlin/Boston, mit Adam R. Seipp (Texas A&M): Bd 3 (Mark Ch. Fissel (ed.), *The Military Revolution and Revolutions in Military Affairs*) und Bd 4 (Brian P. Farrell, S.R. Joey Long and David J. Ulbrich (eds.), *From Far East to Asia Pacific: Great Powers and Grand Strategy 1900–1954*)

Vorträge

Die militärische Erinnerungskultur der Bundesrepublik im Wandel. Warum und wessen gedenken wir? und Podiumsdiskussion, mit Prof. Dr. em. Wolfgang Benz, Prof. Dr. Ulrich Schlie, Moderation: Hans-Ulrich Stelter (ehem. SWR/3sat/Phoenix), Symposium: Gedenkkultur im Heer: gestern – heute – morgen, Kuratorium Ehrenmal des Deutschen Heeres e.V., Koblenz, Festung Ehrenbreitstein, 16.11.2022

Keynote: Historicizing experiences of war: Profits and Pitfalls of Narratological Approaches, WARLUX International Conference: The impact of war experiences in Europe – The conscription of non-German men and women into the Wehrmacht and the Reichsarbeitsdienst (1938–1945), Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History (C2DH), Université de Luxembourg, Campus Belval, Esch-sur-Alzette, 26.–28.10.2022

Bilanz: Debatten und Desiderate einer Zeitgeschichte des Militärischen in der Bundesrepublik, Podiumsdiskussion, Workshop »Mehr als Desinteresse und Abschottung? Zum Stellenwert des Militärs in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland«, 29.–30. September 2022, Veranstalter: Prof. Marcus Payk und Dr. Jan Stöckmann, Professur für

Neuere Geschichte, Hamburg, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr, 30.9.2022

Zum zivil-militärischen Verhältnis in der Bundesrepublik und der DDR: Vergleichs- und verflechtungsgeschichtliche Aspekte einer deutsch-deutschen Militärgeschichte 1970–1990, Panel mit Prof. Oliver L. Griffin (Rochester/NY) und Prof. Magdalena Latkowska (Warschau), German Studies Association, 46. Jahrestagung, Houston/Texas, 16.9.2022

Atomic Ambivalence. On the political culture of West Germany between Adenauer's power state politics and extra-parliamentary protest in the mid-1950s, Konferenz: The German Nuclear Question. Adenauer and the International Order, 1955–1963, Potsdam, 8.9.2022

Militär und Gesellschaft in Ost- und Westdeutschland 1970–1990. Zur Bedeutung des Militärischen für eine europäische Zeitgeschichte, Universität Hildesheim, Vortragsreihe »Europagespräche« (Prof. Michael Gehler), Hildesheim, 2.5.2022

Konferenzen

International Conference: The German Nuclear Question. Adenauer and the International Order, 1955–1963 (Veranstalter im Auftrag des ZMSBw gemeinsam mit Prof. Dr. Dominik Geppert (Universität Potsdam), Jun.-Prof. Dr. Andreas Lutsch (HS Bund, Berlin), Dr. Holger Löttel (StBKAH, Bad Honnef), Potsdam, 8.–10.9.2022

Lehrveranstaltungen

Gewaltgemeinschaften im 19. und 20. Jahrhundert: Westeuropäische Perspektiven. Blockveranstaltung [BA-VM/BA-S] an der Martin-Luther-Universität

Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte, 20.–22.5.2022

Militär und Gesellschaft in der DDR und der Bundesrepublik. Neuere Forschungen zu einer integralen deutschen Zeitgeschichte. Blockveranstaltung (MA-MII) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte, 14.–16.01.2022

Interviews

ARD/NDR, Interview der Redaktion STRG_F zur Entnazifizierung des Journalisten Henri Nannen anhand seiner Spruchkammerakten, 30.4.2022, <<https://www.youtube.com/watch?v=89ebHDhGdkg>> (10.5.2022, auch verfügbar über ARD-Mediathek)

Internationale Geschichte von Frieden, Sicherheit und Verteidigung im Wandel, Video-Aufzeichnung, Institut für Geschichte, Stiftung Universität Hildesheim, 2.5.2022

Podcasts

Militär und Gesellschaft in Ost- und Westdeutschland. Zur Bedeutung des Militärischen für eine europäische Zeitgeschichte, 1970–1990, Reihe: Europagespräche (s.o.), 2.5.2022, <<https://www.youtube.com/watch?v=-uwnUo5LYtM>>

Zeitenwende in Germany? Roundtable discussion, »Russia's War in Ukraine: When and How will the War End?« The Krasno Global Events Series, Fall 2022, presented by The Richard M. Krasno Distinguished Professorship in History and International Affairs at the University of North Carolina at Chapel Hill, Prof. Dr. Klaus W. Larres. Panelists: Prof. Dr. Nadia Byadjieva (Harvard University/Bulgarian Academy of Science), Prof. em. Stefan Karner (Karl-Franzens-Universität Graz), Priv.-Doz. Dr. Peter Rug-

genthaler (Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung, Graz), Chapel Hill/NC (online), <<https://www.krasnoevents.com/oct-13-2022.html>>, 13.10.2022



Andreas Eichner M.A., Hauptmann
Veröffentlichungen
Das SACEUR-Agreement. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung,

3+4/2022, S. 15

Der Marsch auf Rom. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3+4/2022, S. 29

Prof. Dr. Martin Elbe, Wiss. Angestellter

Veröffentlichungen
Verstehen. Entwicklung, Theorien und Anwendungen der Interpretativen Sozialwissenschaft, Berlin 2022

Philosophie des Militärs. Hrsg. im Auftrag des AMS, Wiesbaden 2022 (= Militär und Sozialwissenschaften, 54)

Empirical Social Research in and on the Armed Forces. Comparative and National Perspectives. Hrsg. mit Heiko Biehl und Markus Steinbrecher, Berlin 2022 (Herausgeberschaft)

Raumarrangements: Wandel von Raum, Zeit und Rollen in der Projektorganisation. In: Projektmanagement Aktuell, 33 (2022), 1, S. 38–42 (mit Sibylle Peters)



Lernen und Arbeiten in Digitalkulturen. Die Sammelbände von Richter (2020) und Bolte/Neumer (2021) im Kontext der Diskussion. In: ABWF Bulletin, 1/2022, S. 21–24

Der Offizier und die Anderen: Persönlichkeit im sozioökonomischen Kontext. In: Charakter – Haltung – Habitus. Persönlichkeit und Verantwortung im Militär. Hrsg. von Angelika Dörfler-Dierken und Christian Göbel, Wiesbaden 2022 (= Militär und Sozialwissenschaften, 55), S. 109–126

Philosophie des Militärs: Probleme und Konzepte. In: Philosophie des Militärs. Hrsg. von Martin Elbe, Wiesbaden 2022 (= Militär und Sozialwissenschaften, 54), S. 3–34

From Playing Field to Battlefield – does Sport in the Military Promote Specific Character Development? In: The Impact of the Military on Character Formation, Ethics, and the Communication of Values in Late Modern Pluralistic Societies. Hrsg. von Stephen Pickard, Michael Welker und John Witte, jr., Leipzig 2022, S. 105–122

Research in Military Sociology. A Comparison of National Perspectives on Empirical Social Research on the Armed Forces. In: Empirical Social Research in and on the Armed Forces. Comparative and National Perspectives. Hrsg. von Heiko Biehl, Markus Steinbrecher und Martin Elbe, Berlin 2022, S. 9–27 (mit Heiko Biehl und Markus Steinbrecher)

On the rise? State and Challenges of Military Sociology in Germany. In: Empirical Social Research in and on the Armed Forces. Comparative and National Perspectives. Hrsg. von Heiko Biehl, Markus Steinbrecher und Martin Elbe, Berlin 2022, S. 103–129 (mit Heiko Biehl und Markus Steinbrecher)

Vorträge

»Smart Power and the War in the Ukraine – A German Perspective«. Digitaler Vortrag im ISA RC 01 Web Seminar »The War in the Ukraine: Implications for the Militaries of the Democracies«, 10.5.2022

»Äußere und innere Konflikträume: Wandel und Akzeptanz militärischer Gewalt«. Impulsvortrag im FOE-Workshop »Konflikte der Zukunft: Gesellschaft« von IABG/PlgABw I 1 Zukunftsanalyse, Berlin, 28.6.2022

»New Work and New Learning: Neue Formen des Arbeitens und Lernens in der Bundeswehr«. Digitaler Vortrag im Impulsforum neues Lernen des Weiterbildungsbord FüAkBw, Hamburg, 6.7.2022

»Bewerberstudie 2022. Analysen und erste Ergebnisse«. Digitaler Vortrag im Bundesministerium für Verteidigung (BMVg), 7.9.2022

»Der Krieger und die extreme Gesinnung«. Vortrag im Seminar zur politischen Bildung des Bildungswerks des Deutschen Bundeswehrverband (DBwV), Berlin, 8.9.2022

»Arbeiten und Lernen im digitalen Umfeld Bundeswehr?« Vortrag im Rahmen der Herbsttagung »Wie führen in der Digitalisierung?« an der Militärakademie der Eidgenössisch Technischen Hochschule (MILAK/ETH), Zürich, 10.9.2022

»Berufliche, betriebliche und professionelle Sozialisation im Militär«. Vortrag auf der Tagung »Richt' Euch! Perspektiven militärischer Sozialisation« am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw), Potsdam, 6.10.2022

Interviews

Interview für das Nachrichtenportal Watson zu Fragen der Ethik des Krieges in der Ukraine (Interview: Rebecca Sawicki, Artikel auf Watson.de, 30.3.2022)

Interview für die Sendung »Information und Musik« zu Fragen von Ethik und Moral im Krieg (Interview: Anja Reinhardt, gesendet im Deutschlandfunk am 15.5.2022)

Sonstiges

Organisation Tagung »Richt' Euch! Perspektiven militärischer Sozialisation« am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) Potsdam (in Kooperation mit dem Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften)

Lehrveranstaltungen

Gesundheit und Sport im Militär. Universität der Bundeswehr München, Seminar, FT 2022

Konflikt – Gewalt – Militär. Einblicke in ein Forschungsfeld (mit Dr. Frank Reichherzer), Universität Potsdam, Seminar, Sommersemester 2022

**Esther Geiger,
Wiss. Angestellte****Veröffentlichungen**

Kriegsfotografie. Zwischen Dokumentationspflicht und Propaganda. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, Sonderausgabe Juni 2022, S. 20–23

Die erste Teilung Polens. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 2/2022, S. 28



Nach Verbot wieder ein Bestseller: »Maus«. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3+4/2022, S. 38

Podcasts

Karl May – Bestsellerautor und Pazifist. In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 33, 22.3.2022 (im Gespräch mit Harald Potempa)

Sonstiges

Konzeption und Entwicklung des Dossiers zum Krieg in der Ukraine, gemeinsam mit Cornelia Juliane Grosse und Henning de Vries

**Dr. Timo Graf,
Wiss. Angestellter****Veröffentlichungen**

Der Ukraine-Krieg als exogener Schock für das Russlandbild und die Bündnissolidarität in der deutschen Bevölkerung. In: Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine: Zeitenwende für die deutsche Sicherheitspolitik. ISPK-Studien zur Konfliktforschung. Hrsg. von Stefan Hansen, Olha Husieva und Kira Frankenthal, Baden-Baden 2022, S. 255–279

Zeitenwende im sicherheits- und verteidigungspolitischen Meinungsbild. Ergebnisse der ZMSBw-Bevölkerungsbefragung 2022, Potsdam 2022 (= Forschungsbericht 133)

Wie die Deutschen wirklich zum Afghanistaneinsatz standen. Gastbeitrag, Gespräche am Ehrenmal »Was bleibt nach dem Afghanistaneinsatz«, Berlin 2022



War die DDR-Jugend bereit zur Verteidigung? Sozialwissenschaftliche Antworten auf geschichtswissenschaftliche Fragen. Eine Einladung zum interdisziplinären Dialog. In: Deutsche Militärgeschichte in Europa 1945–1990. Repräsentation, Organisation und Tradition von Streitkräften in Demokratie und Diktatur. Hrsg. von Jörg Echternkamp und Christoph Nübel, Berlin 2022, S. 199–228 (mit Heiko Biehl)

Naive Pazifisten? Die Deutschen und der Krieg in Afghanistan. In: Zeitschrift für Innere Führung, 1/2022, S. 66–67

Uneingeschränkt Bündnistreu? Die Haltung der Deutschen zur Bündnisverteidigung. In: Militärgeschichte – Zeitschrift für historische Bildung, Sonderausgabe »Krieg in der Ukraine: Völkerrecht und Sicherheitspolitik«, Potsdam 2022, S. 42–45

Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild in Deutschland 2021. Zentrale Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung, Potsdam 2022 (= Forschungsbericht 132)

Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild in Deutschland 2021: Ergebnisse und Analysen der Bevölkerungsbefragung, Potsdam 2022 (= Forschungsbericht 131) (mit Heiko Biehl und Joel Scherzer)

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Wie steht es um die Bündnistreue in der Bevölkerung? In: Jahrbuch Innere Führung 2021/2022: Ein neues Mindset Landes- und Bündnisverteidigung? Hrsg. von Uwe Hartmann, Reinhold Janke und Claus von Rosen, Berlin 2022, S. 129–155

Vorträge

Die außenpolitischen Werte der deutschen Bevölkerung: Verantwortungs-

wille ohne Kampfbereitschaft? Vortrag im Rahmen der PolBil des Kommando Heer, am ZMSBw, Potsdam, 23.2.2022

Die Deutschen und ihr Militär: Ein (konstruiertes) Spannungsverhältnis? Impulsvortrag für eine Delegation der UniBw München, am Einsatzführungskommando der Bundeswehr, Schwielowsee, 6.4.2022

Ukraine-Krieg: Wie wehrhaft ist die Europäische Union? Vortrag im Rahmen des politischen Bildungsforums der Konrad-Adenauer-Stiftung Sachsen-Anhalt, Magdeburg (online), 9.5.2022

Ukraine-Krieg: Zeitenwende im verteidigungspolitischen Meinungsbild? Vortrag im Rahmen der Frühjahrstagung der Jugendoffiziere, am Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr, Strausberg, 18.5.2022

Zwischen Narrativen und falschen Erwartungen: Empirische Befunde wider der Fehlperzeption der öffentlichen Meinung zu den Einsätzen der Bundeswehr im Ausland. Vortrag im Rahmen eines Workshops zur öffentlichen Wahrnehmung der Bundeswehr in Kooperation mit dem Lehrstuhl von Prof. Thomas Jäger von der Universität Köln, am ZMSBw, Potsdam, 2.6.2022

Reliable Partner or Security Threat? Public Perceptions of the USA in Germany. Vortrag im Rahmen des Besuchs einer Delegation der US Navy, am ZMSBw, Potsdam, 15.6.2022

Bundeswehr und Gesellschaft: Das verteidigungspolitische Meinungsbild im Wandel. Impulsvortrag im Rahmen der Sommertagung »Sicherheit und Verantwortung im europäischen Kontext« der Grünen Akademie, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, 26.8.2022

Bundeswehr und Gesellschaft: Was ändert sich mit der Zeitenwende? Und was

nicht? Vortrag im Rahmen des Besuchs einer Delegation des Deutschen Bundeswehrverbands, am ZMSBw, Potsdam, 5.9.2022

Bundeswehr und Gesellschaft: Von Afghanistan bis zum Ukraine-Krieg. Vortrag im Rahmen des Aufbauseminars »Staatsbürger in Uniform: Die Rolle der Streitkräfte für die wehrhafte Demokratie«, Konrad-Adenauer-Stiftung, Königswinter, 6.9.2022

Die Deutschen und die Bundeswehr: Ein konstruiertes Spannungsverhältnis, Vortrag im Rahmen der PolBil des LTG 62, Politische Bildungsstätte Helmstedt, 14.9.2022

Die öffentliche Meinung zur EU-Armee. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung von EuroMil, Deutscher Bundeswehrverband, Berlin, 28.9.2022

Strategic Cultures in Times of Crisis. Vortrag im Rahmen der Konferenz »Coping with Culture 2022«, am Civil-Military Cooperation Center of Excellence, Den Haag, 5.10.2022

Nie wieder Krieg? Der Pazifismus der Deutschen als Ergebnis historischer Verantwortung, politischer Narrative und unreflektierter Einstellungsforschung. Vortrag im Rahmen der 61. ITMG, Potsdam (online), 14.10.2022

Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild: Die ZMSBw-Bevölkerungsbefragung. Vortrag im Rahmen des wissenschaftlichen Plenums des ZMSBw, Potsdam, 18.10.2022

Ergebnisse der ZMSBw-Bevölkerungsbefragung 2022. Vortrag im Rahmen eines trilateralen Kooperationstreffens an der Landesverteidigungsakademie, Wien, 21.10.2022

Zeitenwende im verteidigungspolitischen Meinungsbild. Vortrag, Bundesakademie für Sicherheitspolitik, 22.11.2022

Podcasts

»So denken die Deutschen über die Bundeswehr und ihre Aufgaben«, Deutscher Bundeswehrverband, 8.1.2022

Interviews

Die Bundeswehr in der öffentlichen Meinung, Radio Andernach (Online), 16.2.2022

Die öffentliche Meinung zur Landes- und Bündnisverteidigung im Kontext des Ukraine-Kriegs, Radio Andernach (Radio), 28.3.2022

Zögerlichkeit im Ukraine-Krieg: Hat Deutschland ein Pazifismus-Problem?, Tagesspiegel (Print), S. 3, 1.6.2022

En Allemagne, un amer retour aux armes, Le Monde (Print), S. 28–29, 18.6.2022

Germany's bitter return to arms, Le Monde (online), 28.6.2022

Ein Herz für die Bundeswehr, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung (Print), S. 1, 3.7.2022

Die Deutschen haben kein Problem mit ihrer Armee, faz.net (online), 2.7.2022

Entdecken die Deutschen ihre Liebe zum Militär wieder? Exklusivinterview, web.de und gmx.de (online), 8.7.2022

Selbst kämpfen? Nein, danke!, zeit.de (online), 2.9.2022

Bundeswehr: Breiter Rückhalt in der Bevölkerung, aber hoher Informationsbedarf, Exklusivinterview, bundeswehr.de (online), 12.10.2022

Bundeswehr: Der neue Blick der Deutschen auf ihre Streitkräfte, welt.de (online), 13.10.2022

Mehr für Verteidigung ausgeben als für Umweltschutz, Exklusivinterview mit Thorsten Jungholt, Die Welt (Print), S. 4, 13.10.2022

Wir werden bedroht, also brauchen wir mehr Verteidigung, Exklusivinterview, Deutscher Bundeswehrverband (online), 16.10.2022

Zeitenwende im verteidigungspolitischen Meinungsbild, Radio Antenne 1 (Radio), 19.10.2022

Cornelia Juliane Grosse, Wiss. Mitarbeiterin

Veröffentlichungen
Erste Wehrpflichtige der Bundeswehr. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2022, S. 25



Angst im Kalten Krieg. Die atomare Bedrohung der Bunderepublik. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3+4/2022, S. 16–21

Schutzlos ausgeliefert? Die zivile Verteidigung der Bundesrepublik. In: Ukraine-Dossier, online, und Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, Sonderausgabe, Oktober 2022, S. 40–45

Vorträge

Geschichtskomplexe. Entwicklung, Organisation und Bedeutung der historischen Bildung in der Bundeswehr, 1955–1994. Disputationsvortrag, Universität Hamburg, 16.5.2022

Die Unteilbarkeit der Verteidigung. Der Beitrag der Bundeswehr zum Bevölkerungsschutz. Ein historischer Überblick. Vortrag bei »Bundeswehr im Dialog«, Workshop 01 »Schutz der Heimat. Der vielfältige Beitrag der Bundeswehr zum nationalen Bevölkerungsschutz«, Berlin, 31.5.2022

Militärgeschichte als Ressource für die politische Erwachsenenbildung in Sachsen? Vortrag bei der Partnerkonferenz der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung zum Thema »Zeitenwende?« Deutsche Verteidigungspolitik als Leerstelle der politischen Bildung, Dresden, 8.11.2022

Sonstiges

Konzeption und Entwicklung des Dossiers zum Krieg in der Ukraine, gemeinsam mit Esther Geiger und Henning de Vries

Katrin Grosser, Wiss. Angestellte

Vorträge

Die Berliner Luftbrücke (1948/49). Ein Mythos des Kalten Krieges. Betrachtungen aus militärgeschichtlicher und sozialwissenschaftlicher Sicht. Vortrag im Rahmen der Reihe Wegmarken Potsdamer Demokratie am 20.9.2022 bei proWissen Potsdam (mit Harald Potempa)



Dr. Christian Hartmann, Wiss. Angestellter

Veröffentlichungen

Hitler, Mein Kampf. Eine kritische Edition, 2 Bde. Hrsg. mit Thomas Vordermayer, Othmar Plöckinger, Roman Töppel u.a. im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte, München-Berlin, 13. Aufl., München 2022



Vorträge

»Was bleibt nach dem Afghanistan-Einsatz?« Diskussion im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Gespräche am Ehrenmal«, Berlin, 31.8.2022

»Generaloberst Franz Halder – Hitlers Generalstabschef«. Vortrag in der KZ-Gedenkstätte Dachau, 13.9.2022

»Der Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr und seine historische Erforschung«. Vortrag vor Angehörigen der 1. Panzerdivision im Bildungswerk des Bundeswehrverbands, Berlin, 6.10.2022

»Das Afghanistan-Projekt des ZMSBw«. Vortrag beim Treffen der ehemaligen Kommandeure von MGFA und ZMSBw, Potsdam, 20.10.2022

»Das geplante Dokumentationszentrum zur deutschen Besatzungsherrschaft in Europa 1939–1945«. Vortrag in der Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, 8.11.2022

»Auftrag erfüllt, Mission gescheitert?« Diskussion beim Bildungswerk des Bundeswehrverbands, Berlin, 2.12.2022

Interviews

Interview mit der Zeitschrift loyal zum Einsatz-Tagebuch des Hauptfeldwebels Markus Götz, 11.1.2022

Interview mit dem Sender n-tv zum Krieg in der Ukraine, 28.3.2022

Interview mit focus online zum Krieg in der Ukraine, 13.10.2022

Interview mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland zur Frage des Zivilisationsbruchs im Krieg in der Ukraine, 3.12.2022

Dr. Friederike Hartung, Major**Veröffentlichungen**

Ein Dach über Europa. Politische Symbolik und militärische Relevanz der deutschen bodengebundenen Luftverteidigung 1990 bis 2014, Berlin/Boston 2022 (= Beiträge zur Militärgeschichte, 81) – zugl.: Dissertation Universität Potsdam 2021

Dauerstreithema zwischen Russland und der NATO. Die Raketenabwehr in Europa. In: Ukraine-Dossier ZMSBw, 30.9.2022

Vorträge

Keynote zur Buchpräsentation »Ein Dach über Europa. Politische Symbolik und militärische Relevanz der deutschen bodengebundenen Luftverteidigung 1990 bis 2014«, MHMBw Flugplatz Berlin-Gatow, 28.9.2022

Abschlussvortrag im Rahmen der Tagung »Der Krieg hat kein Geschlecht, das Militär schon? Militär. Geschichte. Geschlecht.«, ZMSBw Potsdam, 18.11.2022

Podcasts

Im Westen nichts Neues! In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 47, 8.11.2022 (Moderation des Gesprächs mit Claudia Junk und Oberstleutnant Dr. Christian Stachelbeck)

Interviews

»Für die meisten sind Krieg und Militär etwas Männliches«, Märkische Allgemeine Zeitung, 10.11.2022 (gemeinsam mit OL Helene Heldt)



**Helene Heldt M.A.,
Oberleutnant**

Veröffentlichungen

Verordnungen zum Schutz des Deutschen Volkes. Freibrief für den Terror. In: Clausewitz Geschichte »Machtergreifung«, Nr. 1, S. 82–87



Vorträge

Spuren des Krieges – 77 Jahre »Nacht von Potsdam«, Gedenkveranstaltung zum 77. Jahrestag der Bombardierung Potsdams, Potsdam Museum, Potsdam, 14.4.2022

Lehrveranstaltungen

Der Krieg kennt kein Geschlecht? Rollenbilder und Rollenverständnis in der Berichterstattung zum Ukrainekrieg im Spiegel der militärgeschichtlichen Forschung, Universität Potsdam, 27.10.2022–15.2.2023 (mit OTL PD Dr. John Zimmermann)

Interviews

Historikerin über die »Nacht von Potsdam«. »Es war ein ganz normaler Tag«, Potsdamer Neuste Nachrichten und Tagesspiegel (online), 14.4.2022

»Militär und Krieg«: Männer kämpfen, Frauen fliehen – ist das wirklich so?, Märkische Allgemeine Zeitung (gemeinsam mit M Dr. Friederike Hartung)

**Chris Helmecke
M.A.,
Oberstleutnant**

Veröffentlichungen

»Kriegszug um das Öl«. Die deutsche Sommeroffensive 1942. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 2/2022, S. 6–13



Vorträge

Das Massaker von Oradour 1944, Politische Bildung für MAD München, ZMSBw, Potsdam, 14.9.2022

Podcasts

Das Massaker von Oradour 1944. In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 38, 8.6.2022 (Moderation des Gesprächs mit Dr. Peter Lieb)



**Dr. Martin W.
Hofbauer,
Oberst i.G.**

Veröffentlichungen

Vor 700 Jahren: Die Schlacht bei Mühlendorf 1322. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische

Bildung, 1/2022, S. 6–7

Neue Kriege? Militär, Kriege und Konflikte seit 1990 – Die Bundeswehr in der doppelten Transformation. Forschungsbericht. In: Militärgeschichtliche Zeitschrift, 81 (2022), 1, S. 265–279 (mit Martin Rink)

Vorträge

Kriegsbilder und »Zeitenwende«. Vortrag für internationale Multiplikatoren, Historiker, Gedenkstättenvertreter, Bil-

dungsexperten und Fachjournalisten im Rahmen des Besucherprogramms der Bundesrepublik Deutschland, auf Einladung des Auswärtigen Amtes, des Instituts für Auslandsbeziehungen, am ZMSBw, Potsdam, 6.7.2023

Interviews

FAZ, Hintergrundgespräch mit Gerald Wagner zu Ende eines Friedenstraums. Die Militärgeschichte könnte zu einem realistischen Blick auf das Zeitgeschehen beitragen – wenn man ihr Aufmerksamkeit schenken würde, 9.5.2022, (ab 23.5.2022) <<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/ukraine-krieg-was-kann-militaergeschichte-leisten-18050972.html>>

Dr. Christian Jentsch, Fregattenkapitän Veröffentlichungen

Von Jerusalem nach Malta – Ritter zur See. Die Johanniter und der Fall von Rhodos 1522. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3+4/2022, S. 24–27

Die Brigade Gordon verteidigt den Swiepwald. In: Ebd., S. 22–23

Die (drei) Musketiere der Garde. In: Ebd., S. 28

Die Marinen und maritimen Interessen der Schwarzmeeranrainer. Ukraine Dossier: Kampfzone Schwarzes Meer

The Empire strikes back! Die Royal Navy im Falkland-Krieg. In: SchiffClassic, 3/2022, S. 72–77

Majestät an Bord. Jacht SMS Kaiseradler. In: SchiffClassic, 4/2022, S. 54–59

Ende einer Ära. HMS Vanguard. Das letzte Schlachtschiff der Welt. In: SchiffClassic, 5/2022, S. 12–23

Die Einsätze der Deutschen Marine 1991 bis heute. In: SchiffClassic, 7/2022, S. 40–47

Augen der Flotte. Deutschlands Marinenefflieger von den Anfängen bis heute. In: SchiffClassic, 8/2022, S. 38–45

Vom Stapellauf zur Front. In: SchiffClassic Extra, Tirpitz Teil 1: 1926–1942, S. 60–65

Die Belagerung und der Fall von Rhodos 1522. In: Der Johanniterorden in Baden-Württemberg, 146 (2022), S. 15–23

Vorträge

The »diversification strategy« and the Battle of the Atlantic. Vortrag (online) York Historical Warfare Analysis Group, University of York, 9.2.2022

Die Einsätze der Deutschen Marine als Teil der Seemacht NATO. Vortrag im Rahmen der Tagung »Seemacht – Ideologie, Realität, Politik und Repräsentation«, Wilhelmshaven, 21.–23.4.2022

Cold War and Back? Die Deutsche Marine und die NATO von 1985 bis heute. Vortrag im Rahmen der Wissenschaftlichen Netzwerktagung »Der Dreizack gehört in unsere Faust« an der Universität Rostock, 5.–7.10.2022

Die Einsätze der Deutschen Marine von 1990 bis heute. Vortrag bei der Regionalgruppe der Deutschen Gesellschaft für Schifffahrt- und Marinegeschichte Thüringen, Rudolstadt, 5.11.2022

Interviews

Colonial plans and the Prussian Navy in Japan during the Bakumatsu Period 1853–1867. NHK Special: Bakumatsu: Rise and Fall of a global State (TV-Produktion)



Dr. Frank Käser, Wiss. Angestellter
Veröffentlichungen

Japanese-German Military History from an Archival Perspective. Archive Situation in Japan and Germany. In: Sharing Experiences in the 20th Century. Joint Research in Military History. Ed. by Tomoyuki Ishizu and Frank Reichherzer, Tokyo 2022 (= NIDS-ZMSBw Joint Research Project 2019–2021, NIDS Joint Research Series No. 19), S. 253–263

Die Belagerung Wiens. In: Militärgeschichte. Von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenhans und Frank Hagemann, Braunschweig 2021, S. 38

Moltke vor Paris. In: Ebd., S. 119
Kriegskrüppel. In: Ebd., S. 308



**Pierre Köckert M.A.,
Hauptmann**

Veröffentlichungen
Einleitung. In: Themenschwerpunkt
»Neue Forschungen
zur Reichswehr«.
Hrsg. von Jannes
Bergmann, Paul

Fröhlich und Wencke Meteling, Portal Militärgeschichte 2022 (mit Dennis Werberg)

Vorträge

Die Theorie der kontrainsurgenten Kriegführung der Reichswehr. Vortrag beim Workshop »Die Streitkräfte der Weimarer Republik. Neue Forschungen zur Reichswehr« am ZMSBw, Potsdam, 1.6.2022

Eine »Lösung ohne Anwendung von Waffengewalt« – Der Reichswehreinsetzung in Zittau im Sommer 1920. Vortrag im Rahmen der Nachwuchstagung:

Forschungsarbeiten zur Geschichte, Politik und Kultur der Weimarer Republik, Friedrich-Schiller-Universität, Jena, 20.10.2022

Veranstaltungen

Workshop »Die Streitkräfte der Weimarer Republik. Neue Forschungen zur Reichswehr« (mit Markus Pöhlmann und Dennis Werberg) am ZMSBw, Potsdam, 1.6.2022

Podcasts

Rapallo 1922: Deutschland und die junge Sowjetunion 1922 (mit Dennis Werberg). In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 34, 4.4.2022

**Dr. Ina Kraft,
Wissenschaftliche
Direktorin**

Veröffentlichungen
Der Realismus-Reflex und seine Alternativen. In: if – Zeitschrift für Innere Führung, 4/2022, S. 32–37

Strategie zur Vereinnahmung westlicher Diskurse? Die russische Rechtfertigung des Krieges gegen die Ukraine. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, Online-Dossier

Multinational Force Structures in Europe. In: Sharing Experiences in the 20th Century. Joint Research in Military History. Ed. by Tomoyuki Ishizu and Frank Reichherzer, Tokyo 2022 (= NIDS-ZMSBw Joint Research Project 2019–2021, NIDS Joint Research Series No. 19), S. 199–216



Multinationalität im Militär. In: Militärgeschichtliche Zeitschrift, 81 (2022), 1, S. 224–236

International Comparative Military Sociology. In: Social Research in and on the Armed Forces. Comparative and National Perspectives. Hrsg. von Martin Elbe, Heiko Biehl und Markus Steinbrecher, Berlin 2022, S. 31–47

Vorträge

Multinationalität in Europa. Vortrag im Rahmen des Besuchs einer Delegation des Zentrums für nachrichtendienstliche Aus- und Fortbildung, 12.5.2022

Dr. Hans-Peter Kriemann, Oberstleutnant

Veröffentlichungen

The Kosovo Conflict as a Milestone in International Intervention Practice. In: The Ethics of Urban Warfare: City and War. Ed. by Dragan Stanar and Kristina Tonn, Leiden 2023, S. 69–90

Der Bosnienkrieg – Der Weg in die Stabilisierungseinsätze der Bundeswehr. In: BMVG Politik. Gespräche am Ehrenmal, 5/2022

Die Schlacht von Leuthen. In: Die Aktuelle Karte, ZMSBw, 2.12.2022

Vorträge

Humanitäre Interventionen in der Praxis. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Online, 26.1.2022

Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan von 2001 bis 2021, Garni-

sonsmuseum Ludwigsburg, Online, 16.3.2022

Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan (2001–2021), Schule Strategische Aufklärung der Bundeswehr, Online, 7.7.2022

»Zivilmacht Deutschland?« Die Debatten über militärische Interventionen im Jugoslawienkrieg. Vortrag im Rahmen des Workshops »Neue Horizonte: Deutschland und Europa in der internationalen Politik der 1990er Jahre«, 22./23. September 2022 in Berlin, 22.9.2022

Der Bosnienkrieg – Der Weg in die Stabilisierungseinsätze der Bundeswehr. Vortrag im Rahmen der Gespräche am Ehrenmal der Bundeswehr, Berlin, 22.9.2022

Strategischer Dissens – Die Bundeswehr in Afghanistan. Impulsvortrag im Rahmen der 61. ITMG »(II)Legalität militärischer Gewalt«, online, 12.10.2022

Lehrveranstaltungen

Strategic Dissent – The Bundeswehr in Afghanistan 2001–2021, Universität Potsdam, Sommersemester 2022

Projektbeauftragter und Dozent Seminar Operationsgeschichte der Führungsakademie der Bundeswehr zur Schlacht von Königgrätz, 12.–16.9.2022

Podcasts

Die Schlacht von Leuthen (mit Sven Lange). In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 49, 5.12.2022





**Dr. Gerhard
Kümmel, Wiss.
Direktor**

Veröffentlichungen

Sexuelle Gewalt als Kampfmittel im Krieg. Online unter: <https://www.katholische-militaer-seelsorge.de/blog/sexuelle-gewalt-als-kampfmittel-im-krieg>

Militärseelsorge als Kirche auf Zeit. Bundeswehrumfrage von Soldatinnen und Soldaten zu Militärseelsorge und Religion. Abschlussbericht zu den Ergebnissen des Methoden-Pretests, Potsdam 2022 (mit Meike Wanner, Sven Behnke und Markus Thurau)

Soldatische Subkulturen: Zwischen Differenz und Antagonismus. In: Charakter – Haltung – Habitus. Persönlichkeit und Verantwortung in der Bundeswehr. Hrsg. von Angelika Dörfler-Dierken und Christian Göbel, Wiesbaden 2022, S. 201–211

The Achilles Heel of Recruiting Women: Perceived Gender Equality as a Key Determinant of the Military's Employer Attractiveness among Women. In: *Armed Forces & Society*, 48 (2022), 4, S. 936–960 (mit Timo Graf)

Frauen in der Bundeswehr: Karrieren mit Hindernissen. In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 37, 14.6.2022

Science and Politics: On the Political Utilization of Military Sociological Research: The German Case. In: *Understanding the Impact of Social Research on the Military. Reflections and Critique*. Ed. by Eyal Ben-Ari, Helena Carreiras and Celso Castro, London, New York 2022, S. 31–54 (mit Martin Elbe)

Tiere im Krieg: Leidtragende, Opfer, militärische Helfer, lebende Waffen. In: *Ukraine-Dossier ZMSBw*, online

Vorträge

»Surviving the Mission: The Aftermath of Afghanistan«. Vortrag im Core Course des Master-Studiengangs »War and Conflict Studies« an der Universität Potsdam, 24.1.2022

»Military Sociology: The Richness of a Discipline«. Vortrag im Core Course des Master-Studiengangs »War and Conflict Studies« an der Universität Potsdam, 24.1.2022

Impulsvortrag »Frauen in der Bundeswehr« anlässlich der Podiumsdiskussion der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung zu »Frauen in der Bundeswehr – Vom Spindgirl zur anerkannten Kameradin!?!«, Berlin, 25.4.2022

»Bilder mit Damen? Zur genderspezifischen Sozialisation im Militär«. Vortrag anlässlich der Jahrestagung »Richt' euch! Perspektiven militärischer Sozialisation« des Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften (AMS) in Potsdam, 7.10.2022

»Auf dem Weg zur genderneutralen Armee? Vom Wandel der Geschlechterbilder in der Bundeswehr«. Vortrag anlässlich der Tagung »Der Krieg hat kein Geschlecht, das Militär schon? Militär. Geschichte. Geschlecht.« in Potsdam, 18.11.2022

Lehrveranstaltungen

Einführung in die Militärsoziologie, Universität Potsdam, Sommersemester 2022

**Kerrin Langer M.A.,
Wiss. Angestellte**

Veröffentlichungen

Practices of comparison and the making of international orders. In: Journal of International Relations and Development, 25 (2022), 3, S. 834–859 (mit Thomas Müller und Mathias Albert)



Vorträge

»The old world fought, the modern world counts« – Wettrüsten, Abrüsten und Rüstungsvergleiche, 1889–1922. Vortrag im Rahmen der Tagung »Seemacht – Ideologie, Realität, Politik und Repräsentation«, Wilhelmshaven 21.–23.4.2022



**PD Dr. Nina
Leonhard,
Wiss. Direktorin**

Veröffentlichungen

Veteranen und Zivilgesellschaft. Forschungsbericht. In: Militärgeschichtliche Zeitschrift (MGZ),

81 (2022), 1, S. 237–248

Militär. In: Handbuch Sozialwissenschaftliche Gedächtnisforschung. Bd 1: Grundbegriffe und Theorien. Hrsg. von Mathias Berek u.a., Wiesbaden 2022, <https://doi.org/10.1007/978-3-658-26593-9_74-1>

Wie hältst du's mit dem Sozialismus? Anmerkungen zur militärischen Erfahrungswelt vormaliger NVA-Offiziere im vereinigten Deutschland. In: Perlen geschichtswissenschaftlicher Reflexion. Östliches Europa, sozialgeschichtli-

che Interventionen, imperiale Vergleiche. Hrsg. von Christoph Augustynowicz, Dietlind Hüchtker, Börries Kuzmany, Göttingen 2022, S. 291–296

Vorträge

»NVA-Offiziere im vereinigten Deutschland: Herausforderungen berufsbiografischer Vergangenheitsverarbeitung im Kontext eines Systemwechsels«. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums des Forschungsverbundes »Diktaturerfahrung und Transformation«, Universität Erfurt, 5.5.2022

»Die Rückkehr der charismatischen Kriegsherren?« Podiumsdiskussion im Rahmen der Ringvorlesung »Zeitenwende/n. Perspektiven auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft«, Universität der Bundeswehr München, 25.10.2022

Lehrveranstaltungen

»Introduction to Military Sociology«, Master-Seminar, Sciences Po Lille, Frankreich, April 2022

»Gegenwartsdiagnosen: Militär und Gewalt«, Bachelor-Seminar, Institut für Soziologie, Universität Wien, Österreich, Wintersemester 2022



**PD Dr. Thorsten
Loch, Oberst-
leutnant**

Veröffentlichungen

Zur sozialen Herkunft deutscher Admirale und Luftwaffengenerale im Kalten Krieg. Eine

sozialempirische Dokumentation zur deutsch-deutschen Militärgeschichte. In: MGZ, 81 (2022), 2, S. 486–515 (mit

Daniel F. Müller, André Naumann und Stephanie Schulz)

Der Kulturraum des Militärischen und die Rekrutierung militärischer Eliten in Ost und West. In: Deutsche Militärgeschichte in Europa 1945 bis 1990. Repräsentation, Organisation und Tradition von Streitkräften in Demokratie und Diktatur. Im Auftrag des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr hrsg. von Jörg Echternkamp und Christoph Nübel, Berlin 2022 (= Deutsch-Deutsche Militärgeschichte, 4), S. 305–322

Zwischen Sicherheitspolitik und historischer Last. Zur Genese der Extremismusproblematik in der Vorgeschichte der Bundeswehr. In: Die Bundeswehr. Das Magazin des Deutschen Bundeswehrverbandes, August 2022, S. 9

Vorträge

Militärische Sozialisation. Historische Entwicklungslinien. Vortrag beim Arbeitskreis Militär&Sozialwissenschaften, Potsdam, 6.10.2022

Entwicklung deutschen militärischen Führungsdenkens 1866–1990. Vortrag Führungsakademie der Bundeswehr, Dresden, 15.10.2022

Lehrveranstaltungen

Seminar Operationsgeschichte der Führungsakademie der Bundeswehr, Endnote und Abschlussmoderation, Dresden, 15.10.2022

Westdeutsche Sicherheitspolitik in der Frühgeschichte der Bundesrepublik Deutschland, 1949–1955, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr, Hamburg, Herbsttrimester 2022

Dr. Dr. André Müllerschön, Oberfeldarzt

Veröffentlichungen

Die klinisch-ethische Falldiskussion. Ist 3G beim Zahnarzt ethisch vertretbar?

In: Zahnärztliche Mitteilungen, 112 (2022), 1/2, S. 16–22 (mit Ralf Vollmuth und Dominik Groß)

Die frühe Entwicklung der Mikrobiologie und Infektiologie in Frankreich und Deutschland. Louis Pasteur, Robert Koch und ihr Einfluss auf die Militärmedizin. In: Wehrmedizin und Wehrpharmazie, 46 (2022), 4, S. 31–33

Vorträge

Da Vinci, Paro und Co – ethische Aspekte beim Einsatz von Robotern und Künstlicher Intelligenz im Gesundheitswesen, Fortbildungsveranstaltung der Gruppe München der DGWMP, München, 13.9.2022

Die frühe Entwicklung der Mikrobiologie und Infektiologie in Frankreich und Deutschland. Louis Pasteur, Robert Koch und ihr Einfluss auf die Militärmedizin, 53. Kongress der DGWMP »Wehrmedizin global und regional – Herausforderungen nach der Pandemie«, Papenburg, 28.10.2022

»Der Sozialismus ist der beste, ist der einzige Arzt.« Die Militärmedizinische Sektion und die Militärmedizinische Akademie als Hauptträger der Aus- und Weiterbildung von Militärärzten in der DDR, 13. Wehrmedizinhistorisches Symposium »Militärärztliche Bildungsanstalten« der GGWM in Zusammenarbeit mit der Sanitätsakademie der Bundeswehr und dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften



der Bundeswehr, Sanitätsakademie der Bundeswehr, München, 24.11.2022



Dr. Philipp Münch,
Wiss. Angestellter

Veröffentlichungen

Ein Jahr danach.

Erfahrungen und Lehren aus dem militärischen Afghanistan-Einsatz für die deutsche Sicher-

heitspolitik. In: Die Politische Meinung, 67 (2022), 256, S. 109–113

Der militärische Habitus. Zur Relevanz eines militärsoziologischen Konzepts am Beispiel der Bundeswehr. In: Charakter – Haltung – Habitus. Persönlichkeit und Verantwortung in der Bundeswehr. Hrsg. von Angelika Dörfler-Dierken und Christian Göbel, Wiesbaden 2022, S. 183–199 (= Militär und Sozialwissenschaften/The Military and Social Research, 55)

Der Primat der Politik: Lehren aus dem Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr. In: Die Bundeswehr, Oktober 2022, S. 24–25, <<https://www.dbwv.de/aktuelle-themen/blickpunkt/beitrag/der-primat-der-politik-lehren-aus-dem-afghanistan-einsatz-der-bundeswehr>>

Der Zusammenbruch der Afghan National Army. Folgerungen für den Aufbau von Partnerstreitkräften, Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Januar 2022 (= BAKS-Arbeitspapier, 1/22), <https://www.baks.bund.de/sites/baks010/files/arbeitspapier_sicherheitspolitik_2022_1.pdf>

Vorträge

Auf dem Weg zur Kriegswirtschaft? Die Transformation der beteiligten Ökono-

mien und ihre Auswirkung auf den Abnutzungskrieg in der Ukraine. Vortrag und Papier für die 3. Thementagung der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft »Zeitenwende in der deutschen IB? Wie wir auf die russische Invasion der Ukraine reagieren (sollten)«, Universität Hamburg, 12.11.2022

Politische Absichten und militärische Planung: Der ungewollte Weg in die Verantwortung für Afghanistan. Vortrag vor den ehemaligen Kommandeuren und Amtschefs von ZMSBw und MGFA, Potsdam, 20.10.2022

Lehren aus dem Afghanistan-Einsatz für die zukünftige Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands. Vortrag und Anhörung vor der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags »Lehren aus Afghanistan für das künftige vernetzte Engagement Deutschlands«, Berlin, 16.10.2022

Recht und Interesse. Die juristische Regelung der Gewaltpraxis der Bundeswehr im Afghanistan-Einsatz. Vortrag auf der 61. Internationalen Tagung für Militärgeschichte der Universität Bielefeld und des ZMSBw (online), 14.10.2022

Impulsvortrag für die Anhörung vor der Afghanistan-Kommission der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung, Berlin, 16.9.2022

Lehren aus dem Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan für die sicherheitspolitische »Zeitenwende« Deutschlands. Vortrag vor einer Delegation des Instituts für Auslandsbeziehungen, Potsdam, 6.7.2022

Impulsvortrag auf der Tagung »Frieden sichern im Ausland. Ein Beitrag zur strategischen Neujustierung zivil-militärischer Stabilisierungs- und Friedenseinsätze« der Evangelischen Akademie Loccum, Loccum, 25.5.2022

»Eigenverantwortung« oder Fürsorge? Das internationale militärische Engagement in Afghanistan zwischen »light footprint« und »mission creep«. Vortrag auf dem Workshop »Das Ende der westlichen Präsenz in Afghanistan. Von der Diagnose des Scheiterns zu den daraus zu ziehenden Konsequenzen«, Bundeszentrale für politische Bildung, Hamburger Institut für Sozialforschung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr, Hamburg, 3.5.2022

Impulsvortrag auf dem Fachworkshop »Strategische Ausrichtung der Bundeswehr im Kontext vielfältiger Herausforderungen und neuer Technologien« der Konrad-Adenauer-Stiftung, Cadenabbia, 27.3.2022

Afghanische Staatsbildung und der Aufbau der Afghan National Army, 2002–2021. Vortrag an der Universität der Bundeswehr München (online), 26.1.2022

Interviews

Deutsche Welle, Ende für Mali-Einsatz der Bundeswehr?, 2.2.2022, <<https://www.dw.com/de/ende-f%C3%BCr-mali-einsatz-der-bundeswehr/a-60571609>>

Silvia-Lucretia Nicola M.A., Wiss. Angestellte

Vorträge

Interactions between emerging and established states: a pathway to a new form of statehood? The Case Study of Germany and the Kurdistan Region of Iraq. Vortrag im Rahmen des »2nd Emerging Scholars Workshop on De Facto States«, organisiert von der



University of Tartu, Johan Skytte Institute of Political Studies, De Facto Research Unit, (online) 28.1.2022

German Angst: stabilizing or weakening Iraq through the provision of weapons? Military interactions between Germany and the Kurdistan Region of Iraq (2014–2020). Vortrag im Rahmen des 100. Deutschen Orientalisten-Tages, Berlin, 12.9.2022

Want-to-be-States: Practices of Sovereignty in Kurdistan-Iraq and Abkhazia. Vortrag im Rahmen des Workshops »Narratives and Practices in Sovereignty in Area Studies: Merging Multi-Disciplinary Findings under a Unified Approach«, organisiert vom Leibniz ScienceCampus Europe and America in the Modern World in Kooperation mit der Graduate School for East and Southeast European Studies an der Universität Regensburg und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung an der Universität Regensburg, Regensburg, 18.11.2022

Dr. Christoph Nübel, Wiss. Oberrat

Veröffentlichungen

Was schon unter Adenauer nicht gelang. »Weder europäisch noch Verteidigung noch eine echte Gemeinschaft«: Militärgeschichtliche Analyse zum Scheitern des Europäischen Verteidigungsbündnisses, Tagesspiegel, 18.8.2022, S. 29

Hrsg. zusammen mit J. Echternkamp: Deutsche Militärgeschichte in Europa 1945–1990. Repräsentation, Organisation und Tradition von Streitkräften in Demokratie und Diktatur, Berlin 2022



(= Deutsch-deutsche Militärgeschichte, 4)

Für eine Zeitgeschichte des Militärischen. »Doppeldeutsche« Ansichten zwischen Kontrast und Verflechtung. In: Deutsche Militärgeschichte in Europa 1945–1990, S. 1–24 (mit Jörg Echternkamp)

»Unfälle sind keine Zufälle«. Plädoyer für eine Geschichte des Unfalls und der Risikoakzeptanz im Militär am Beispiel von Bundeswehr und NVA. In: Deutsche Militärgeschichte in Europa 1945–1990, S. 323–345

Konflikttraum Krim. Über russischen Imperialismus und ukrainische Souveränität. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, Sonderausgabe, Oktober 2022: Krieg in der Ukraine. Geschichtliche Hintergründe, S. 15–17 (ebenfalls veröffentlicht im ZMSBw-Online-Dossier zum Krieg in der Ukraine)

Vorträge

Die unmögliche Organisation. Kooperation und Konflikt im Bundesministerium der Verteidigung 1995–1990. Vortrag an der Bundeskanzler Willy Brandt Stiftung, 7.11.2022

Der lange Abschied vom Herrenabend. Demokratiekonzepte und Geschlechterordnungen im Bonner Verteidigungsministerium (1950–1980). Vortrag auf der Tagung »Der Krieg hat kein Geschlecht, das Militär schon? Militär. Geschichte. Geschlecht.«, ZMSBw, 17.11.2022

Staatlichkeit im Widerstreit. Militärische und zivile Perspektiven auf die Organisation des BMVg, 1950–1970. Vortrag an der Humboldt-Universität zu Berlin, 23.11.2022

Interviews

Militärgeschichte im Kalten Krieg. Interview mit Felix Weyh für »Lesart«,

Deutschlandfunk, 26.11.2023 <<https://www.deutschlandfunkkultur.de/gespraech-mit-christoph-nuebel-ueber-deutsche-militaergeschichte-in-europa-1945-90-dlf-kultur-558c94af-100.html>>

Die Bahn und der Holocaust: Eisenbahngeschichte ausstellen, Interview mit Jörn Funke, Westfälischer Anzeiger, 19.10.2022

Militärgeschichte der Bundesrepublik, Interview mit Jochen Schlenk für VerfassungsPod #3: Verfassung im Krieg, 10.10.2022

**Dr. Magnus Pahl,
Wiss. Oberrat**

Veröffentlichungen

Rommel contra Kesselring. El plan estratégico en el sur, 1943. In: Desperta Ferro, Nr. 53, S. 6–12



Vorträge

The Italian Campaign – A German Perspective. Vortrag im Rahmen des Staff Ride of Montecassino des NATO Defense College, Rom, online, 12.1.2022, 21.3.2022

Kurzvorträge im Rahmen des Staff Ride of Montecassino des NATO Defense College in Cassino, 22./23.3.2022

Festvortrag als Beauftragter für das Museums- und Sammlungswesen der Bundeswehr anlässlich 25 Jahre AERONAUTICUM/Deutsches Luftschiff- und Marinefliegermuseum Nordholz, Nordholz, 11.05.2022

Hitlers Elitetruppe? Mythos Fallschirmjäger. Vortrag aus Anlass der Plakatausstellungseröffnung an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr, Hamburg, 24.10.2022

Festvortrag als Beauftragter für das Museums- und Sammlungswesen der Bundeswehr anlässlich der Feierstunde zur Aufnahme der Erinnerungsstätte »Wiege der Bundeswehr« in die »Orte der Demokratiegeschichte«, Andernach, 4.11.2022



Dr. habil. Markus Pöhlmann,
Wiss. Direktor

Veröffentlichungen
Hitler's Commander. General Heinz Guderian and the Evolution of German Armoured Forces. In:

Sharing Experiences in the 20th Century. Joint Research on Military History. Ed. by Tomoyuki Ishizu and Frank Reichherzer, Tokio 2022 (= NIDS-ZMSBw Joint Research Project 2019–2021, NIDS Joint Research Series No. 19), S. 133–146

Der deutsche militärische Nachrichtendienst gegen Russland zwischen 1890 und 1914. In: Erkundungen. Militärische Nachrichtendienste, Spionage und Informationsbeschaffung vor dem und im Ersten Weltkrieg in Russland, Österreich-Ungarn, Deutschland und Italien. Hrsg. von Verena Moritz und Wolfgang Mueller, Wien 2022, S. 75–95

Verheerter Kampfraum. Raum, Operationen und Besatzungsherrschaft in der Ukraine im Zweiten Weltkrieg. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung. Sonderausgabe, 10/2022, S. 18–23

Schon 1941 war Kiew umkämpft. In: Neue Zürcher Zeitung vom 1.6.2022

Vorträge

Militärisches Nachrichtenwesen im Ersten Weltkrieg. Vortrag an der Hochschule des Bundes, Berlin, 25.4.2022

Aufbruch und Katastrophe. Was uns Literatur von »gestern« über das Heute erzählt, Podiumsdiskussion, SLUB Dresden, 8.11.2022

Interviews

Německá armáda pojmenovává stroje po zvířatech, odkazuje tak na vlastnosti. In: České Noviny, 14.6.2022 <<https://www.ceskenoviny.cz/zpravy/2219218>>

Darum tragen deutsche Panzer Raubtiernamen. In: Spiegel Online, 29.6.2022 <<https://www.spiegel.de/geschichte/leopard-gepard-marder-puma-warum-deutsche-panzer-raubtiernamen-tragen-a-773369b8-0b7d-45c1-9912-61dfda-3e00fd>>

Dr. Harald Potempa,
Oberstleutnant

Veröffentlichungen

Übung macht den Meister?! In: Gemeindebrief der Evang. Kirchengemeinde Falkensee-Falkenhagen, Feb.–März 2022, S. 13

18. April 1942: Erste (US-)Bomben auf Japan (»Doolittle-Raid«). In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2022, S. 24

Alles neu macht ...?! In: Gemeindebrief der Evang. Kirchengemeinde Falkensee-Falkenhagen, April–Mai 2022, S. 4

»Kaltblütigkeit und Energie«: Kindheit, Jugend, Erster Weltkrieg. In: Göring und die Luftwaffe. Karriere eines



Kriegsverbrechers (= Militär & Geschichte Extra, 17/2022), S. 14–17

Was nun Herr Oberleutnant? Görings langer Weg. In: Göring und die Luftwaffe. Karriere eines Kriegsverbrechers (= Militär & Geschichte Extra, 17/2022), S. 18–19

Bunter Löwe, Hakenkreuz und Luftkrieg: Die Luftwaffe in Thüringen 1935–1945. In: Musik und Bildung in der NS-Zeit am Beispiel Sondershausen/Thür. Hrsg. von der Stadtverwaltung Sondershausen, Sondershausen 2022 (Tagungsband I. Sondershäuser Symposium zu Musik am 22./23. Juni 2022), S. 10–14

Online-Dossier Krieg in der Ukraine. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 2/2022, S. 38

Die militärische Eroberung der dritten Dimension. In: Militärgeschichte. Von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenhans und Frank Hagemann unter Mitarbeit von Esther Geiger, Braunschweig 2022 (2. veränd. Aufl.), S. 218–223

Die Luftschlacht um England und der strategische Bombenkrieg gegen das Reich. In: Militärgeschichte. Von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenhans und Frank Hagemann unter Mitarbeit von Esther Geiger, Braunschweig 2022 (2. veränd. Aufl.), S. 360–365

Mein Opa sagt, die Briten könnten keine deutschen Namen aussprechen: z.B. Blenheim. Was ist das? In: Nachgefragt! Kinder fragen – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler antworten. Hrsg. von proWissen, Potsdam 2022, S. 27

ENDEANFANG – ANFANGENDE. In: Gemeindebrief der Evang. Kirchengemeinde Falkensee-Falkenhagen, Sept.–Nov. 2022, S. 4

Der gotische Feldharnisch – wie der Ferrari zu seinem Namen kam. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3+4/2022, S. 36

Waldmeer! Sandmeer! Nichts Mehr? – Jetzt ist die Zeit!!! In: Gemeindebrief der Evang. Kirchengemeinde Falkensee-Falkenhagen, Dez. 2022–Jan. 2023, S. 4

Vorträge

Militär und Politik – Beispiele aus dem Nationalsozialismus (Deutsche Militärgeschichte 1918–1945). Vortrag im Rahmen des Seminars »Praxis der Historisch-Politischen Bildung« im Lehrgang »Fortbildung für künftige Kommandeure der Luftwaffe« veranstaltet von der OSLw, der Karl-Theodor-Molinari-Stiftung und der Europäischen Akademie Berlin gehalten am 1.2. und 6.7. und 5.7.2022 an der Europäischen Akademie zu Berlin-Grünwald

1762–2022: Das Wunder des Hauses Brandenburg (»Die Zarin ist tot«) – Der 7-jährige Krieg (1756–1763). Vortrag im Rahmen der Reihe Wegmarken Potsdamer Demokratie am 7.4.2022 bei proWissen Potsdam

Karl May (1842–1912): Winnetou, Old Shatterhand, Kara Ben Nemsis und ... ??? Die »Wiener Rede« und andere Aspekte seines Werkes. Vortrag beim Potsdamer Tag der Wissenschaften am 7.5.2022 sowie vor der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde zu Erding am 26.10.2022

Bunter Löwe, Hakenkreuz und Luftkrieg: Die Luftwaffe in Thüringen 1935–1945. Vortrag beim I. Sondershäuser Symposium zu Musik am 22./23.6.2022

Die Berliner Luftbrücke (1948/49). Ein Mythos des Kalten Krieges. Betrachtungen aus militärgeschichtlicher und so-

zialwissenschaftlicher Sicht. Vortrag im Rahmen der Reihe Wegmarken Potsdamer Demokratie am 20.9.2022 bei pro-Wissen Potsdam (mit Katrin Grosser)

Podcasts

Karl May – Bestsellerautor und Pazifist. In: Zugehört! Der Podcast des ZMS-Bw, Folge 33. Im Gespräch mit Esther Geiger, 17.3.2022

Martin Reese M.A., Major

Veröffentlichungen
From Combat Zone to Strategic Hub – The Transformation of the Conception of Warfare in the German High Command in the early 1990s. In: Sharing Experiences in the 20th Century. Joint Research in Military History. Ed. by Tomoyuki Ishizu and Frank Reichherzer, Tokyo 2022 (= NIDS-ZMSBw Joint Research Project 2019–2021, NIDS Joint Research Series No. 19), S. 217–252



Vorträge

Overcoming the Inner-German border – The Bundeswehr's and NATO's conception of warfare for the Central Region after Germany reunification, XLVII CIHM 2022 in Wrocław-Opole, Defence of the borders in Military History, 2.9.2022

Dr. Frank Reichherzer, Wiss. Oberrat

Veröffentlichungen
Militär und Gewalt erforschen! In: Militärgeschichtliche Zeitschrift, 81 (2022), 1, S. 249–264



Sharing Experiences in the 20th Century. Joint Research on Military History. Ed. with Tomoyuki Ishizu, Tokyo 2022 (= NIDS-ZMSBw Joint Research Project 2019–2021, NIDS Joint Research Series No. 19)

›Bellification‹ War, Military, Society and Knowledge in the Age of World Wars (and beyond). In: Sharing Experiences in the 20th Century. Joint Research on Military History. Ed. by Tomoyuki Ishizu and Frank Reichherzer, Tokyo 2022 (= NIDS-ZMSBw Joint Research Project 2019–2021, NIDS Joint Research Series No. 19), S. 3–23

Vorträge

Das Militär und seine Gewalt – Ein Werkstattbericht. Vortrag im Kolloquium Prof. Dr. Gabriele Metzler an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 3.5.2022

Sektion Author meets Critics zum Buch von Agilolf Kesselring »Die Bundeswehr auf dem Balkan. Zwischen Krieg und Friedenseinsatz« auf der 61. Internationale Tagung für Militärgeschichte zum Thema »(Il)Legalität militärischer Gewalt. Aushandlung der Verhältnismäßigkeit zwischen militärischer Möglichkeit und Notwendigkeit«, virtuell, 12.–14.10.2022

›Gentlemen Synchronise Your Watches«. Time and the Military in the Age of World Wars, Vortrag Joint Japanese

German Military History Programs #4, digital, 21.11.2022

Lehrveranstaltungen

Lektürekurs und Übung »Konflikt und Gewalt. Alte und neue Perspektiven«, Universität Potsdam, Sommersemester 2022 (zusammen mit Martin Elbe)

Podcasts

Legalität und Illegalität militärischer Gewalt. In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 44, 27.9.2022

Sonstiges

Organisation 61. Internationale Tagung für Militärgeschichte zum Thema »(Il)Legalität militärischer Gewalt. Aushandlung der Verhältnismäßigkeit zwischen militärischer Möglichkeit und Notwendigkeit«, virtuell, 12.–14.10.2022

Dr. Gregor Richter,
Wiss. Direktor

Vorträge

Retention in the German Armed Forces: Challenges, Strategies, and Research Results. Vortrag anlässlich des Kickoffs von RTG-318 bei der NATO STO, Paris, 29.3.2022

Digitalkultur im Geschäftsbereich BMVg. Ergebnisse der bundeswehrweiten Umfrage 2020. Vortrag im Rahmen des Besuchs der »Trinationalen Arbeitsgruppe Fernausbildung« am ZMSBw, Potsdam, 23.6.2022

Digitalisierung in der Bundeswehr aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Vortrag auf der Herbsttagung der



Schweizer Militärakademie an der ETH, Zürich, 10.9.2022

Attraktivität und Führung in den Streitkräften – Was ist wissenschaftlich fundiert? Vortrag an der Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg, 17.11.2022

PD Dr.
Robert Riemer,
Oberstleutnant

Veröffentlichungen

The Battle of Rossbach. In: The Battle of Rossbach 1757. New Perspectives on the Battle and Campaign. Ed. by Alexander Querengässer, Warwick 2022, S. 99–121



Vorträge

Der südliche Pazifik – Politische Geschichte des Raumes. Keynote zum Geopolitik-Seminar »Der südliche Pazifik. Regionale Entwicklungen von globaler Bedeutung« an der Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg, 15.8.2022

The First World War from a German Perspective. Vortrag an der Akademie der peruanischen Luftwaffe (Escuela Superior de la Fuerza Aérea del Perú, ES-FAP), 5.10.2022

The Second World War from a German Perspective. Vortrag an der Akademie der peruanischen Luftwaffe (ES-FAP), 6.10.2022

The First World War from a German Perspective. Vortrag am kolumbianischen Gemeinsamen Übergangskommando (Comando Conjunto Estratégico de Transición, CCOET), 20.10.2022

The Second World War from a German Perspective. Vortrag am kolumbianischen

nischen Gemeinsamen Übergangskommando (CCOET), 27.10.2022

Lehrveranstaltungen

Die Geschichte des Kalten Krieges mit den Schwerpunkten »Kubakrise« und »Armee der Einheit«, Seminar für die Fakultät Einsatz/CIR/SKB an der Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg, 11. und 13.10.2022

Wirtschaftsgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, Vorlesung an der Universität Greifswald, Sommersemester 2022

Deutsche Militärgeschichte von den Söldnerheeren des Dreißigjährigen Krieges bis zur Armee der Einheit, Vorlesung an der Universität Greifswald, Wintersemester 2022/23

Dr. Johann Schmid, Oberst

Veröffentlichungen

Was ist hybride Kriegführung? Krieg in der Grauzone von Schnittstellen. In: Ukraine-Dossier, ZMSBw, 30.9.2022

Hybride Kriegführung – Erklärung. In: Die aktuelle Karte, ZMSBw, 14.12.2022

Kampf um die Ukraine: Das Ende hybrider Kriegführung? In: Ukraine-Dossier, ZMSBw, 16.12.2022

Vorträge

Desinformation – Hybride Bedrohungen im Informationsraum. Vortrag/Paneldiskussion im Rahmen X. »Adenauer Konferenz«: Die Rolle Deutschlands in der internationalen Sicherheitspoli-

tik, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, 19.5.2022

Politische Prozesse zur Initiierung, Gründung und Aufstellung des European Centre of Excellence for Countering Hybrid Threats (Hybrid CoE). Vortrag im Rahmen ZMSBw Wissenschaftliches Plenum, Potsdam, 4.7.2022

The Challenge of Hybrid Warfare. Vortrag im Rahmen Conference of the International Society of Military Sciences (ISMS 2022) »Promoting Peace and Security in a new incomprehensible and non-linear world«, Lissabon, 11.10.2022

Hybride Kriegführung verstehen! Vortrag für Feldjägerregiment 1, Jährliche Zusammenziehung beordeter Reservisten, Berlin, 11.11.2022

Hybride Kriegführung. Herausforderungen, Konzepte/Definitionen, Ukraine. Vortrag für Feldjägerregiment 1, Politische Bildung Offizierkorps, Potsdam, 25.11.2022

Lehrveranstaltungen

Hybride Bedrohungen/Kriegführung verstehen! BMVg/BAKS Studierendenkonferenz »Sicherheitspolitik gestalten 2021/2022 Hybride Bedrohungen«, Berlin, 24.8.2022

Hybrid Warfare. Lecture for War Studies University (WSU) Warschau, Global Affairs and Diplomacy Studies (GAD), Warschau, 19.11.2022

The Challenge of Hybrid Warfare. Lecture for Irish Defence Forces Military College, Joint Command & Staff Course, Kildare, 6.12.2022

Podcasts

Hybride Kriegführung – und der Kampf um die Ukraine. In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 40, 27.6.2022





**Dr. Christian
Stachelbeck,
Oberstleutnant**

Vorträge

General Hans von Seeckt and the tactical training of Reichsheer Officers, 1920–1926. Vortrag

im Rahmen des Besuchs an der National Defence University Finnland, Helsinki, 23.11.2022

Podcasts

Waffen: Die Macht der AK47 (Mitwirkung), Geschichte Daily, Podcast der Süddeutschen Zeitung, 28.6.2022

Waffen: Wie entscheidend sind Panzer heute noch? (Mitwirkung), Geschichte Daily, Podcast der Süddeutschen Zeitung, 29.6.2022

Im Westen nichts Neues (Mitwirkung). In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 47, 12.12.2022

**Dr. Markus
Steinbrecher,
Wiss. Oberrat**

Veröffentlichungen

Empirical Social Research in and on the Armed Forces. Comparative and National Perspectives, Berlin 2022 (Hrsg. mit Martin Elbe und Heiko Biehl)

Research in Military Sociology. A Comparison of National Perspectives on Empirical Social Research on the Armed Forces. In: Empirical Social Research in and on the Armed Forces. Comparative and National Perspectives. Hrsg. von Markus Steinbrecher, Heiko Biehl und



Martin Elbe, Berlin 2022, S. 9–27 (mit Heiko Biehl und Martin Elbe)

On the Rise? State and Challenges of Military Sociology in Germany. In: Empirical Social Research in and on the Armed Forces. Comparative and National Perspectives. Hrsg. von Markus Steinbrecher, Heiko Biehl und Martin Elbe, Berlin 2022, S. 103–129 (mit Heiko Biehl und Martin Elbe)

Lebt der Kalte Krieg weiter? Ausmaß und Erklärungsfaktoren von Unterschieden in außen- und sicherheitspolitischen Einstellungen zwischen Ost- und Westdeutschen. In: Wahlen und politische Einstellungen in Ost- und Westdeutschland. Persistenz, Konvergenz oder Divergenz? Hrsg. von Martin Elff, Kathrin Ackermann und Heiko Giebler, Wiesbaden 2022, S. 207–244

Operationalisierung. In: Forschungsstrategien in den Sozialwissenschaften. Eine Einführung. Hrsg. von Markus Tausendpfund, Wiesbaden 2022, S. 195–223

Nun sag, wie hast du's mit bewaffneten Drohnen? Die Haltung zu bewaffneten Drohnen in Deutschland und ihre Erklärungsfaktoren. In: Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 15, S. 239–262 (mit Fabrice Westphal)

Im Zweifel für die Sicherheit. Haltungen der Bevölkerung zur Verteidigung von Freiheit und Sicherheit: In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 72 (32–33/2022), S. 40–46

Alles im grünen Bereich?! Extremistische Vorfälle erschüttern die positive Haltung der Deutschen zur Bundeswehr nicht. In: Die Bundeswehr, 8/2022, S. 22–23

Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse und Ana-

lysen der Bevölkerungsbefragung 2021. ZMSBw Forschungsbericht 131, Potsdam 2022 (mit Timo Graf, Heiko Biehl und Joel Scherzer)

Vorträge

Ein Blick auf das sicherheits- und verteidigungspolitische Meinungsbild in Deutschland. Vortrag bei der Veranstaltung »Deutschland nach der ›Zeitenwende‹« der Hanns-Seidel-Stiftung, Berlin, 2.6.2022

The Armed Forces in the German Democracy: Causes, Extent, and Impact of Political Extremism in the Bundeswehr. Vortrag beim Kick-off Meeting der NATO STO RTG HFM 347 »Military Service Member and Domestic Radicalisation«, Neuilly-sur-Seine, Frankreich, 8.6.2022

Vorstellung der Studie »Armee in der Demokratie«. Vortrag beim Workshop »Integration extremismus- und diskriminierungspräventiver Lehr- und Lerninhalte in den Aus- und Weiterbildungsbetrieb der Sicherheitsbehörden« an der Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg, 14.6.2022

Ausgewählte sozialwissenschaftliche Ergebnisse: Zwei Impulse für die Weiterbildung. Vortrag beim PzBtl 104, Pfreimd, 28.7.2022

Krisen & Herausforderungen politischer Partizipation – und wie man sie löst. Vortrag bei der Ferienakademie des Cusanuswerks, Lingen (Ems), 10.8.2022

Politische Sozialisation für das Militär und im Militär. Vortrag beim Workshop »Richt' Euch! Perspektiven militärischer Sozialisation«, Potsdam, 6.10.2022

Vorstellung der Studien »Armee in der Demokratie« und »Evaluation der Politischen Bildung in der Bundeswehr« beim DACH-Kooperationstreffen an der ös-

terreichischen Landesverteidigungsakademie, Wien, Österreich, 20.10.2022

Bundeswehr und Gesellschaft im Lichte der Zeitenwende – Impuls zum sicherheitspolitischen Meinungsbild. Vortrag beim Workshop zur Nationalen Sicherheitsstrategie an der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Berlin, 24.10.2022

Ausgewählte Ergebnisse der ZMSBw-Bevölkerungsbefragung 2022. Vortrag bei der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des BMVg für das ZMSBw, Potsdam, 4.11.2022

Klimawandel: Bedrohungsperzeption und Auswirkungen auf sicherheitspolitische Einstellungen. Vortrag bei der Jahrestagung 2022 der Wissenschaftskommission beim Bundesministerium für Landesverteidigung, Wien, Österreich, 10.11.2022 (mit Wolfgang Prinz)



**Dr. Klaus
Storkmann,
Oberstleutnant**

Veröffentlichungen

The long fight for fighting with pride. LGBT Soldiers in the Military History of Australia, Germany,

Israel, the Netherlands and the United States. Special issue International Journal of Military History and Historiography, 42 (2022), 1 (Hrsg. zusammen mit Jacqueline E. Whitt)

The »Most Liberal in Nato«? How the (West) German Ministry of Defence Looked to Other Armed Forces' Regulations Concerning Homosexuality (1966 to 1999). In: International Journal of Military History and Historiography, 42 (2022), 1, S. 70–105

Divisionen, Brigaden, Regimenter. Zwei deutsche Landstreitkräfte im Vergleich. In: Deutsche Militärgeschichte in Europa 1945–1990. Repräsentation, Organisation und Tradition von Streitkräften in Demokratie und Diktatur. Im Auftrag des ZMSBw hrsg. von Jörg Eckternkamp und Christoph Nübel, Berlin 2022 (= Deutsch-Deutsche Militärgeschichte, 4), S. 279–304

»Hier überlebst Du nicht.« Horst Hennig. Der Generalarzt, der aus dem Gulag kam. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2022, S. 20–23

30. Dezember 1922. Gründung der Sowjetunion. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3+4/2022, S. 29

14./15. August 1947. Teilung Britisch-Indiens. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 2/2022, S. 29

25. April 1952. Gründung Baden-Württembergs. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2022, S. 25

Gulag. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2022, S. 36

Vorträge

»Sein unmännliches und seine eigene Ehre verletzendes Verhalten«. Die Entlassung eines Hauptmanns und Kompaniechefs der Reichswehr im Roman und in den Quellen. Vortrag auf Workshop »Der Krieg hat kein Geschlecht, das Militär schon? Militär. Geschichte. Geschlecht.«, Potsdam, 17.11.2022

Tabu und Toleranz. Umgang mit Homosexualität in der Bundeswehrgeschichte. Politische Bildung diverser Bw-Dienststellen in Bonn, Kiel und Mittenwald, 4.7., 31.8. und 7.10.2022

Der Kalte Krieg. Ein »Fünzigjähriger Krieg« oder der »lange Frieden«? Politische Bildung im Auftrag DBwV für diverse Bw-Dienststellen in Berlin, 17.5., 5.12. und 6.12.2022

Podcasts

Heiner Möllers, Die Affäre Kießling. In: Angelesen! Das Buchjournal des ZMSBw, 24.11.2022

Dr. Markus Thureau, Wiss. Oberrat

Veröffentlichungen

Gewissensfreiheit trotz Gehorsamspflicht? Irrwege und Auswege bei der Suche nach den Grenzen des Gehorsams. In: Die Philosophie des Militärs. Hrsg. von Martin Elbe (= Militär und Sozialwissenschaften, 54), Wiesbaden 2022, S. 87–128

Vom Sinn und Unsinn des Charakters. Zur Geschichte eines persistenten Begriffs. In: Charakter – Haltung – Habitus. Persönlichkeit und Verantwortung in der Bundeswehr. Hrsg. von Angelika Dörfler-Dierken und Christian Göbel (= Militär und Sozialwissenschaften, 55), Wiesbaden 2022, S. 31–45

Vorträge

Krieg und Gerechtigkeit – Perspektivwechsel der christlichen Kirchen im Atomzeitalter, 61. ITMG »(II)Legalität militärischer Gewalt: Aushandlung der Verhältnismäßigkeit zwischen militärischer Möglichkeit und Notwendigkeit«, Potsdam, 13.10.2022

Das ekklesiologische Verständnis römisch-katholischer Oppositionsgruppen aus Sicht der Kirchenleitung, Tagung



»Unruhestifter in Staat und Kirche: Lernen von den Gruppen der DDR-Opposition?«, Evangelische Akademie Thüringen, Neudietendorf, 5.11.2022

Lehrveranstaltungen

Katholizismus und Moderne. Zur Theologie- und Kirchengeschichte des langen 19. und kurzen 20. Jahrhunderts, Seminar an der Goethe-Universität Frankfurt a.M., Wintersemester 2021/22

»Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein!« Kriegserfahrungen, Gewalttheorien und Friedenshoffnungen in der Geschichte des Christentums, Seminar an der Humboldt-Universität zu Berlin, Sommersemester 2022

Prof. Dr. Ralf Vollmuth, Oberstarzt

Veröffentlichungen

Historische Betrachtungen zur Versorgung von Kriegsverwundeten am Beispiel des Ersten Weltkrieges. In: Wehrmedizin und Wehrpharmazie, 46 (2022), 1, S. 24–26

Klinisch-ethische Falldiskussion. Vater-Sohn-Konflikt in der Praxis. In: Zahnärztliche Mitteilungen, 112 (2022), S. 2186–2189 (mit Giesbert Schulz-Freywald und Dirk Leisenberg)

Die klinisch-ethische Falldiskussion. Ist 3G beim Zahnarzt ethisch vertretbar? In: Zahnärztliche Mitteilungen, 112 (2022), S. 14–20 (mit André Müllerschön und Dominik Groß)

»Krank vom Krieg«: Kommentar aus medizinhistorischer Perspektive. In: Krank vom Krieg. Umgangsweisen und kulturelle Deutungsmuster von der An-

tike bis in die Moderne. Hrsg. von Nikolas Funke, Gundula Gahlen und Ulrike Ludwig, Frankfurt a.M., New York 2022 (= Krieg und Konflikt, 14), S. 327–339

Vorträge

Das »Handbuch der Ärztlichen Erfahrungen im Weltkriege 1914/1918« als Quelle zur Geschichte der Militär-Augenheilkunde. Vortrag im Rahmen der XXXVI. Zusammenkunft der Julius-Hirschberg-Gesellschaft, Würzburg, 8.10.2022

Wissenschaftliche Vorbereitung des AK Geschichte und Ethik der Wehrmedizin im Rahmen des 53. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e.V., Papenburg, 28.10.2022

Endemische Erkrankungen und Seuchen in der Militärgeschichte – Beispiele und Folgerungen. Vortrag im Rahmen des 53. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e.V., Papenburg, 27.10.2022 [krankheitsbedingt vorgetragen durch André Müllerschön]

Wissenschaftliche Leitung und Einführung in das Thema. 13. Wehrmedizinhistorisches Symposium »Militärärztliche Bildungsanstalten« der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V. in Zusammenarbeit mit der Sanitätsakademie der Bundeswehr und dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Sanitätsakademie der Bundeswehr, München, 24.11.2022

Das Josephinum und die militärärztliche Ausbildung in Österreich-Ungarn im ausgehenden 18. und im 19. Jahrhundert. Vortrag ebd., 24.11.2022



Interviews

Interviewpartner in der Rundfunksendung »Kalenderblatt«: Vor 180 Jahren gestorben. Dominique Jean Larrey – Begründer der hochmobilen medizinischen Versorgung. Von Monika Dittrich, Deutschlandfunk, 25.7.2022, <<https://www.deutschlandfunk.de/dominique-jean-larrey-102.html>>

Lehrveranstaltungen

Lehrverpflichtungen als apl. Professor am Institut für Geschichte der Medizin der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Dr. Armin Wagner, Oberst

Podcasts

John Hackett, Der Dritte Weltkrieg. In: Angelesen! Das Buchjournal des ZMSBw, 17.11.2022



Dr. Meike Wanner, Wiss. Oberrätin Veröffentlichungen

Innere Führung – Philosophie der Streitkräfte oder bloße Anleitung zur Menschenführung?
In: Philosophie des

Militärs. Hrsg. von Martin Elbe, Wiesbaden 2022, S. 153–164

Soldatsein heute – im Schatten pluralistischer Ignoranz. In: Charakter – Haltung – Habitus. Persönlichkeit und Verantwortung in der Bundeswehr. Hrsg. von Angelika Dörfler-Dierken und Christian Göbel, Wiesbaden 2022, S. 213–228

Vorträge

Zentrale Ergebnisse des Methoden-Pretests. Ergebnisdialog im Rahmen des Projekts Militärseelsorge als Kirche auf Zeit, Berlin, 7.4.2022

Das Ansehen der Bundeswehr. Ergebnisse einer empirischen Studie. Vortrag im Rahmen des Potsdamer Tags der Wissenschaften, Potsdam, 7.5.2022

Zentrale Ergebnisse des Methoden-Pretests. Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums des FB I, Potsdam, 11.5.2022

Das Ansehen der Bundeswehr. Persönliche Einstellung versus Meinungsklimawahrnehmung. Vortrag im Rahmen des Seminars Öffentliche Wahrnehmung und Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr, Potsdam, 2.6.2022

Podcasts

Frauen in der Bundeswehr – eine Bestandsaufnahme (mit Wiebke Hönicke, Claudia Paul und Gerhard Kümmel). In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 37, 28.9.2022

Interviews

Et les Allemands redécouvrirent l'armée. Le retour de la guerre en Europe sonne le glas de plus de soixantedix ans de pacifisme. Un revirement porté, contre toute attente, par les Verts, Le Point, 10.8.2022

Olivgrüne Zeitenwende. Auf der Suche nach Rekruten fährt die Bundeswehr zu Festivals, Messen und Autorennen. Sie erfährt dort, dass viele Deutsche ihr plötzlich wohlwollender begegnen, Welt am Sonntag, Nr. 43, 23.10.2022

**Dr. Dennis
Werberg, Major**

Veröffentlichungen

Die Ostpreußenreise Paul von Hindenburgs 1922. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für politische Bildung, 2/2022, S. 14

»Deutschland-Lied« wird Nationalhymne. 10. August 1922. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für politische Bildung, 2/2022, S. 28

Goldene 20er. Machtkämpfe in der NSDAP. Hauen und Stechen. In: Clauswitz Geschichte 1/2022. Machtergreifung. Aufstieg der NSDAP 1920–1933, S. 40–45

Einleitung (mit Pierre Köckert). In: Themenschwerpunkt »Neue Forschungen zur Reichswehr«. Hrsg. von Jannes Bergmann, Paul Fröhlich und Wencke Meteling, Portal Militärgeschichte, 28.11.2022

Vorträge

Organisation Reichswehr. Vortrag beim Workshop »Die Streitkräfte der Weimarer Republik. Neue Forschungen zur Reichswehr« am ZMSBw, Potsdam, 1.6.2022

Podcasts

Rapallo 1922. In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 34, 4.4.2022 (mit Pierre Köckert)



**Dr. Roland Wöhrle-
Chon,
Wiss. Direktor**

Veröffentlichungen

Feindbilder und Feindbildverzicht – über Bedeutung und Funktion von Feindbildern und ihre zivilisatorischen und ethischen Herausforderungen für Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr. In: Portal Innere Führung

Vorträge

»Wertebasierte Wehrmotivation und Feindbild« im Seminar »Wehrhafte Demokratie – Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik zwischen Werten und Interessen« des Internationalen General-/Admiralstabslehrgangs (LGAI) der Führungsakademie der Bundeswehr

Paneldiskussion zusammen mit Prof. Dr. Uto Meier: »Beiträge von Streitkräften zur Resilienzbildung eines demokratischen Staats« im: LGAI der Führungsakademie der Bundeswehr

Politikberatung BMVg FÜSK III 3 zum Thema »Militärseelsorgerisches Angebot für Soldatinnen und Soldaten anderer Glaubensrichtungen«

Politikberatung BMVg FÜSK III 3 zum Thema »Ethische Bildung in der Bundeswehr – Finalisierung des Entwurfs der Zentralen Dienstvorschrift A 2620/6 im Rahmen der VzE«





**PD Dr. John
Zimmermann,
Oberstleutnant**

Veröffentlichungen
Zwischen Mythologie
und Ideologie. Tradi-
tion in der Bundes-
wehr und der Nati-
onalen Volksarmee.

In: Deutsche Militärgeschichte in Euro-
pa, 1945–1990. Repräsentation, Orga-
nisation und Tradition von Streitkräften
in Demokratie und Diktatur. Hrsg. im
Auftrag des ZMSBw von Jörg Echtern-
kamp und Christoph Nübel, Berlin 2022,
S. 369–385

Krieger für Deutschland – Extremis-
mus in der Reichswehr. In: Die Bundes-
wehr 8/2022

Vorträge

Podiumsdiskussion »Opfer, Täter, Hel-
den« des Volksbundes Deutsche Kriegs-
gräberfürsorge, online, 17.2.2022

Moderation der Podiumsdiskussi-
on innerhalb der Gedenkveranstaltung
»Die Potsdamer Bombennacht. 77 Jahre
nach der Zerstörung der Potsdamer In-
nenstadt« der Stadt Potsdam, 14.4.2022

Als Panzer über die Nieplitz rollten.
Das Kriegsende 1945 in der Region, Ge-
schichtsverein Elsholz, 20.5.2022

Sektionsleitung Workshop »Die Streit-
kräfte der Weimarer Republik. Neuere
Forschungen zur Reichswehr«, Potsdam,
1.6.2022

Die Begriffe Held:in, Täter:in, Opfer
und deren Kontroversität in der öffentli-
chen Debatte in Deutschland – Braucht
die Demokratie Heldenerzählungen?
– Webinar des Volksbundes Deutsche
Kriegsgräberfürsorge, LV Niedersach-
sen und Bremen: Geschichte(n) von
Held:innen, Täter:innen und Opfern im

Umfeld des Zweiten Weltkriegs, online,
1.9.2022

Podiumsdiskussion »Opfer, Täter, Hel-
den« des Volksbundes Deutsche Kriegs-
gräberfürsorge, LV Berlin, 24.9.2022

Lehrveranstaltungen

Wie Geschichte gemacht wird: Die
Schlacht von Tannenberg 1914 – Entste-
hung und Dekonstruktion eines Mythos
(Uni Potsdam, Wintersemester 2021/22,
Seminar)

Landesverteidigung, Einsatzarmee, In-
nere Führung – Die Bundeswehr und
ihre Verortung in der deutschen Mili-
tärsgeschichte (Uni Potsdam, Sommer-
semester 2022, Seminar)

Der Krieg kennt kein Geschlecht? Rol-
lenbilder und Rollenverständnis in der
medialen Berichterstattung zum Ukrai-
nekrieg im Spiegel der militärgeschicht-
lichen Forschung (Uni Potsdam, Winter-
semester 2022/23, Seminar, zusammen
mit Helene Heldt)

Interviews

Die Westfront 1944/45, für: Doku Spie-
gel-TV (Redaktion History), 1.2.2022

Der Krieg in Nordafrika und die Person
Erwin Rommels, für: Doku Spiegel-TV
(Redaktion History), 30.8.2022



Tagung des Wissenschaftlichen Beirats des BMVg für das ZMSBw in Potsdam

Wissenschaftlicher Beirat des BMVg für das ZMSBw

Prof. Dr. Manfred Görtemaker, Universität Potsdam (Vorsitzender)
 Prof. Dr. Christian Hacke
 Generalleutnant a.D. Rainer Glatz
 Prof. Dr. Eckart Conze, Philipps-Universität Marburg
 Prof. Dr. Jutta Nowosadtko, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
 Prof. Dr. Brendan P. Simms, Peterhouse (College), Cambridge
 Dr. Tibor Szvircev Tresch, Militärakademie an der ETH Zürich
 Prof. Dr. Thomas Jäger, Universität zu Köln
 Prof. Dr. Friedrich Kießling, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
 Prof. em. Dr. Stig Förster, Universität Bern
 Dr. Sandra Dahlke, DHI Moskau
 Prof. Dr. Monika Fenn, Universität Potsdam
 Univ.-Prof. Dr. Kerstin von Lingen, Institut für Zeitgeschichte, Wien

Museumsbeirat

Prof. Dr. Hans Walter Hütter, Stiftung Haus der Geschichte, Bonn (Vorsitzender)
 Dr. Ulrike Kretzschmar, Deutsches Historisches Museum, Berlin
 Universitätsprofessor Hofrat Dr. Manfred Rauchensteiner
 Prof. Dr. Bernhard Graf
 Gregor Isenbort, DASA Arbeitswelt Ausstellung, Dortmund

ANSPRECHPARTNER

Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

Zeppelinstraße 127/128
14471 Potsdam

Kommandeur
Oberst Dr. Sven Lange

Kommissarischer Leiter Abteilung Forschung
Leitender Wiss. Direktor Dr. Heiko Biehl

Leiter Abteilung Bildung
Oberst Dr. Uwe Hartmann

Leiter Zentrales Management
Fregattenkapitän Dr. Oliver Krauß

Leiter Fachbereich Publikationen
Dr. Christian Adam
ZMSBWPublikationen@bundeswehr.org

Bibliothek und Fachinformationsstelle
Dr. Gabriele Bosch
Telefon: (0331) 9714-490
ZMSBWBibliothek@bundeswehr.org

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Major Michael Gutzeit
Telefon: (0331) 9714-400
ZMSBWPressestelle@bundeswehr.org

Website
Major Michael Gutzeit
Telefon: (0331) 9714-400
ZMSBWOnlineRedaktion@bundeswehr.org

Ansprechstelle für militärhistorischen Rat
Oberstleutnant Dr. Kai Uwe Bormann
AnsprechstellefuermilitaerhistorischenRat@
bundeswehr.org

Wissenschaftliche Praktika
ZMSBWPraktikumsbeauftragter@
bundeswehr.org

Militärgeschichtliche Zeitschrift (MGZ)
mgzredaktion@bundeswehr.org

Militärgeschichte.
Zeitschrift für historische Bildung
ZMSBwRedaktionMilGeschichte@
bundeswehr.org

.....

Öffnungszeiten der Bibliothek und Fachinformationsstelle:

Mo.–Do. 09:00–15:00 Uhr
Fr. 09:00–12:00 Uhr
Telefon: (0331) 9714-490
Fax: (0331) 9714-507
E-Mail: ZMSBWBibliothek@bundeswehr.org

.....

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr

Olbrichtplatz 2
01099 Dresden

Direktor *Oberstleutnant Dr. Rudolf J. Schlaffer*

Telefon: (0351) 823-2803
Fax: (0351) 823-2805
AllgFspWNBw: 8910-2801
Internet: www.mhmbw.de
E-Mail: mhmeingang@bundeswehr.org

Öffnungszeiten:
Do.–Di. 10:00–18:00 Uhr
Mo. 10:00–21:00 Uhr
Mittwoch geschlossen

.....

Militärhistorisches Museum – Flugplatz Berlin-Gatow

Kladower Damm 182–188
14089 Berlin

Leiter *Oberstleutnant Ralf-Gunter Leonhardt*

Telefon: (030) 3687-2601
Ausstellungsbereich: -2604
Fax: (030) 3687-2610
AllgFspWNBw: 8201-2601
Internet: www.mhm-gatow.de
E-Mail: mhmgatoweingang@bundeswehr.org

Öffnungszeiten:
Di.–So. 10:00–18:00 Uhr

*Montag geschlossen,
letzter Einlass eine Stunde vor Schließung*

